

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 217.

Mittwoch, den 17. September

1890.

Austern-Salon

Adelhaidstrasse 18, Ecke der Adolphsallee.

Empfehle von heute ab täglich frische

la Holl. Austern.

Uebernehme auch in meinen separaten Lokalitäten für kleine Gesellschaften **feinere Dinners** und **Soupers** nach vorheriger Bestellung.

Achtungsvoll

Karl Weygandt, Koch.

16210

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.

von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten in
Gold und Kautschuk unter Garantie des
guten Passens u. naturgetreuen Aussehens
zu billigen Preisen. 13609

Gelegenheitskauf!

1 Fl. la Cognac	nur M. 1.95, statt M. 3.—,	bei 12 St.
1 " la Rum	1.75, " " 2.80,	bei 12 St.
1 " Nordh. Korn	0.90, " " 1.50,	bei 12 St.
1 " Med. Tokayer	1.60, " " 2.50,	bei 12 St.

nur so lange Vorrath. Unt. Garantie. Prob. z. Diensten.
Ebenfalls e. gr. Parthie ffr. Cigaretten w. Aufg. weit
unt. Einkaufspr. im Commiss.-Lager Gde Häfner- u. Kl. Weberg.
Sundkartoffeln 20 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe 6 Pf.,
Eier, frische, 2 Stück 11 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Hantelclub (Herrenriege).



Hochgeehrten Herren die ergebene
Anzeige, daß ich mit dem 1. October den
Winter-Kursus der Herrenriege
eröffne.

Herren, welche gesonnen der Riege
beizutreten und durch die darin vor-
genommenen Uebungen die Gewinnung
und Erhaltung eines gesunden mensch-
lichen Körpers erzielen wollen, werden
gebeten, ihre Meldungen mir gütigst
zugehen zu lassen. 17418

Robert Seib,

staatl. gepr. Turnlehrer,
Sermannstraße 10, 2. Et.

Süss-Rahmbutter.

täglich frisch. 17381
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Kochbirnen, gepflüchte, per Kumpf 30 Pfg., geschüttelte 30 Pfg., Adlerstraße 33. 17296

Äpfel per Pfd. 7 und 8 Pf., **Äpfel** per Kumpf 30 Pf., **Beschäpfel** 25 Pf. Walramstr. 18. **Alex. Schmidt.** 17378

Verschiedenes

Von der Reise zurück.
Dr. Goetz,

Wilhelmstraße 11.

16317

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weichheit, Hysterie, Starrsucht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden, Geropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath **Kramer, Louisenstraße 15. Empfangsstunden Morgens 9—1 U. 14333**

Heilmagnetiseur P. J. Rohm,
Geisbergstraße 8,

ist von seiner Reise zurück. Sprechstunden an Wochentagen nur von 2—4 Uhr.

Samburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria, Columbia & Normannia;
alleiniger Vertreter: 7761

Wilhelm Becker, Langg. 33.

Habe mit Heutigem mein Geschäftslokal von Neugasse 4 nach

10 Nerostraße 10

verlegt.

Rudolf Willers, Tapezierer und Decorateur.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn **Wilhelm Debus** Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

Frau **Luise Debus, Wittve.**

Dohheim, den 15. September 1890.



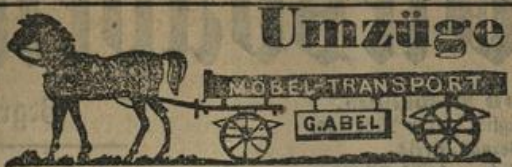
Einnachfasser,
Waschbütten etc. werden repariert und auf Wunsch abgeholt. 15917

Küfer Ries, Mauritiusplatz 6,
Berksstraße Mauergasse 12.

Ein **Achtel Parterre-Loge** zu übernehmen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17422

Achtel-Abonnement Sperrstb gesucht. Näh. Rheinstraße 91, Part. 17422

Christofle-Bestecke zu verleihen Neugasse 15, 1. St. 8461



Umzüge

werden übernommen unter Garantie aufgeführt Moritzstr. 2. 16491

Wirth-Gesuch.

Zwei tüchtige cautionsfähige Wirth in zwei hiesigen belegenen Wirthschaften, wovon die eine mit voller Concession und die andere mit 4—5 Zimmern zum Logiren, für 1. October d. ges. Näh. beim Gastwirth **Petry, Schwalbacherstr. 55.** 17299

Ein cautionsfähiges junges Ehepaar sucht auf gleich oder später eine **kleine gangbare Wirthschaft.** Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17113

Für Regel-Liebhaber!

Meine **Regelbahn** ist für Samstags Abends anderweit an eine Gesellschaft zu vergeben. 17370

Hochachtungsvoll **Chr. Hebing.**

50—60 Cubikmeter Steinbauerarbeiten (Sandstein) sind zu vergeben. Anerbieten mit Preisangabe unter La. **B. B. 16** an die Tagbl.-Exp.

Perfekte Kochfrau empfiehlt sich bei auch Aushilfsstelle an. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17394

H. Reiningen,

Kirchgasse 24, Eingang kleine Schwalbacherstraße 2, 1. St. empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Herren- und Knaben-Kleider unter Garantie für guten Sitz und geschmackvolle Ausführung. 17177

NB. Reparaturen schnell und billig.

Ich empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Schneiderin empf. sich z. Anfertigen von Costümen u. Kinderkleidern in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 26, Laden.

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Laden.

Eine **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause. Näh. Tagbl.-Exp. 17408

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen prompt u. billig besorgt Faulbrunnstr. 11, Stb. 2. St. 16203

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.** 12291

Sobelspäne unentgeltlich abzuholen Herrngartenstr. 9. 16456

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Mahm, Kirchgasse 51.

Antiquitäten und Kunstgegenstände

werden reparirt und gefittet Mauergerasse 12, Part. 16880

Heirath.

Für meinen Freund, Rfm., Mith. e. flotten Engros-Geschäfts u. in einer d. schönsten Städte am Niederrhein wohnend, möchte ich **Anbahnung z. Heirath** einleiten mit **vorurtheilsl. Dame** von häusl. Sinn, gutem Charakter, bis z. 25 J. u. mit Verm. von Mk. 25—30,000. Nichtanonyme Offerte sub K. T. 1182 erb. an **Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**, zur Weiterbeförderung. 62

Eine alleinstehende gut situierte

Wittwe,

unabhängig lebend, wünscht mit einem älteren gebildeten respectablen Herrn den freundschaftlichen Verkehr. Spätere Verehelichung nicht ausgeschlossen. Offerten vertrauensvoll mit genauer Adressenangabe unter **P. J. 725** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Heirath.

Ein junger Mann in Wiesbaden, mit einträglichem Geschäft und eigenem Hause, wünscht sich zu verheirathen. Ein tüchtiges fleißiges Mädchen mit freundlichem leutseligem Charakter könnte sich ein glückliches Heim schaffen. Vermögen erwünscht. Wahrheitsgetreue Anträge, wenn möglich unter Beifügung der Photographie, erbitte unter strengster Discretion hauptpostlagernd Wiesbaden unter **S. W. 80**. Nichtanonyme Anträge werden berücksichtigt.

Verkäufe**Büchereien-Geschäft.**

In flotten Betrieb und bester Lage der Stadt, zu verkaufen. Reflectanten, die über kleines Uebnahme-Capital verfügen, erfahren Näheres durch

A. Weltner, Delaspeestraße 6.

10 Bände Volkslectüre (jeder Band 10 Heftchen enthaltend), ferner 22 Bde: „Das Wissen der Gegenwart“ sind billig zu verkaufen. Näheres Oranienstr. 12. 17393

Ein schöner dunkler **Serbis-Heberzieher**, für einen starken Herrn passend, billig zu verk. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 17043

Violine billig zu verkaufen Hellmundstraße 49, Part.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daun u. Betten. Bill. Preis. 3938

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Säränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-schlagen, m. abnehmbarem Verb.

Velociped-Mädeln, einzelne Verb., Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags wer-

den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhardt, Tapezirer, Webergasse 54.

Ein noch fast neues **Plüschopha**, Farbe Bordeaux, für 80 Mk. zu verkaufen Adelhaidstraße 33, Seitenb. 1 Et.

Ein **Sopha** und zwei dazu passende **Stühle** zu verkaufen. Näh. Delaspeestraße 1, 3. Et.

Zwei neue schöne **Canapes**, 1 rothbr. Nips, 1 Phantastestoff, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 17190

Nußbaum-polirte Kommode und lackirte **Kleiderschränke** billig zu verk. Kapellenstraße 1. 16900

Einige gut erhaltene **Möbel**, als großer Corridor-Spiegel mit Untersatz, Büffet mit Marmorplatte, ovaler Tisch, Alles in Mahagoni-Holz, 2 Sophas, Ausziehtisch, schöner Nußb.-Oval-Tisch, verschiedene Spiegel, Bilder und Gardinen stehen billig zum Verkauf bei **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Zwei vollst. **Betten** nebst verschiedenen anderen Möbeln billig zu verk. Schulberg 4, 2. 17370

Ein so gut wie neues, vollständiges **Bett** mit Sprung-rahme und 3-theiliger **Boll-Matratze** billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 16902

Eine nußb.-pol. franz. **Bettstelle** mit hoh. Haupt und Muschelaufsatz, Sprungfedermatratze, neu, für 75 Mk. und zwei kl. **Barockessel** à Stück 7 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 47, 1 rechts. Anzusehen von 2—6 Uhr.

Bett-Nahme

25 Mk., Seegrass-Matratze mit Keil 20 Mk. Aufarbeiten aller Polsterwaaren, Möbel und Betten in und außer dem Hause. **Solide Arbeit, sehr billige Preise.**

Tapezirer-Werkstätte Bleichstraße 12.

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mk. 16512

Kassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu verkaufen Langgasse 10. 15735

Für Jagdliebhaber!

Elegante Büchsfinte mit Einlegerohr zu verkaufen bei **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Ein gut. **Billard** zu verk. Röderstr. 3. **F. Groll.** 16466

Eine **Ladentheke** mit Pult und Glaskasten und **Erlar** abzugeben Kirchgasse 45, Cigarrenladen. 17077

Zwei **spanische Wände**, groß, 4-plattig, tapezirt, für Hotels geeignet, billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17228

In fast neuem Zustande **billig** abzugeben: **Pferbedecke** m. Kopfstück, **Herren-Sattel** mit Unterlegende von Filz u. sonstigem Zubehör, **Pelham**, **Schabrake** (schwarz mit Goldborde). Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17273

Umzugs halber eine **Bade-Einrichtung**, **Boiler**, kupferne Herbschlangen u. abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17227

Ein gebrauchter **Blasebalg** billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupé** preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14211

Kinder-Sigswagen, größerer, zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links 11673

Ein noch gut erhaltener **Wiegerrwagen** nebst neuem **Pferdegeschirr** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 54, im Laden. 16881

Eine gebrauchte **Federrolle** billig zu verk. Hirschgraben 26.

Hellmundstraße 60 sind **Obstleitern** in verschiedenen Größen billigst zu haben.

K. Schieferstein, Wagner.**100 Stück**

weingrüne $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stückfässer wegen Aufgabe des Kellers sehr preiswerth zu verkaufen. 15949

Albert Kahn, Adelhaidstraße 12.

Weingrüne, gut erhaltene **Fässer** (auch Orhöft) zu verkaufen bei **Ph. Deusser, Moritzstraße 6.** 16115

Fast neue **Sundehütte** zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 17415

Zwei große schöne **Porzellanöfen** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17395

Amerikanischer Kessel für größeres Lokal zu verkaufen. **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Ein schöner **Gummibaum**, doppelstammig, billig zu verkaufen Sedanstraße 6, 2 Tr., Vormittags.

Junge Nachttauben zu verkaufen Moritzstraße 44.

P. P.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung, dass ich an hiesigem Platze ein

Tapezirer- u. Decorations-Geschäft

etablirt habe und halte mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Artikeln bestens empfohlen und sichere **gute Waare** bei billigem Preise zu. 17443

Hochachtungsvoll und ergebenst

Fritz Berger junior,

Tapezirer und Decorateur.

17 Dotzheimerstrasse 17.

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück
6 Mark empfiehlt 15603

Länggasse 45. **A. F. Knefeli,** Länggasse 45.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Aus-
schank des Bayerischen Exportbiers
der Storchbrauerei zu Speyer
(direct vom Faß).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Dieblich bei G. Schaub,
„Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

Zur neuen Zentonia,

Bleichstraße 14.

Fortwährend süßen und rauschen Apfelmöst. Eigene
Kellerei im Hause. 17277

Adolph Roth.

Kirchweihfest Erbenheim.

Sonntag, den 21. d. M.:

Große Tanzmusik im „Gasthaus zum Engel“.

Es ladet höflichst dazu ein

Georg Heinrich Stemmler, Gastwirth.

Kieler Bücklinge,

täglich frische Sendung.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Schliersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen
per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

„Zum Sprudel,“

Taunusstraße 27.

Täglich:

Specialitäten = Vorstellung.

Anfang 1/28 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstellungen.

(4 und 1/28 Uhr.)

16338

Entrée 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mk.

Auction

findet nicht statt und werden daher die noch vor-
handenen Möbel in der Bel-Etage

25 Schwalbacherstraße 25,

da die Wohnung bis Ende dieser Woche geräumt
sein muß, zu jedem nur annehmbaren
Gebote abgegeben.

Es sind noch vorhanden:

1 Plüschgarnitur, überpolstert, rothbraun, ge-
preßt, Sopha, 6 Sessel, 1 Divan, 1 Plüsch-
sofha, 1 Antoinetten-, 1 Auszieh-, 1 ovaler,
1 Herren- u. 1 Damen-Schreib-, 1 Näh-, 1 Servir-
tisch, 12 Stühle, 1 elegantes Büffet, 1 Verticow
u. 1 Secretär mit freistehenden Säulen, innen
Eichen, 3 Gallerieschränken, 1 Kommode,
4 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 2 Spiegel-
schränke, 4 versch. Spiegel, 2 Betten mit
Muschelaussatz, matt u. blank, Sprungrahmen,
3-theil. Matratzen u. Keil, Plumeau u. Kissen,
1 Waschkommode, matt u. blank, mit weißer
Marmorplatte und Spiegel mit dazu passenden
2 Nachttischen, 2 complete franz. Betten,
1 Waschkommode mit grauem Marmor und
2 Nachttische, 5 prachtvolle Delgemälde in
Goldrahmen, 2 Regulatoren, 2 Teppiche, Vor-
hänge u. dergl.

Eine solche Gelegenheit, wirklich gediegene Ein-
richtungsgegenstände so billig zu erwerben, dürfte
sich sobald nicht mehr bieten. 208

Möbel-Schreinerei

von

Ant. Dobra, Faulbrunnenstr. 7,

empfiehlt sich zum

Anfertigen aller Arten Möbel

zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Besondere Möbel-Polir-, Mattir- und
Reparatur-Werkstätte.

Uebernahme von Umzügen in der Stadt, sowie
nach auswärtig unter Garantie.

Verpackungen werden sorgfältigst ausgeführt.

17255

Täglich frisch gefilterter

Apfelmöst.

„Stadt Eisenach“, Gäßnergasse 14.

Zu Hochzeits-Geschenken empfehle

Tischgedecke

von Mk. 4.50 bis Mk. 60.—

Theegedecke

von Mk. 4.50 bis Mk. 30.—

Tischdecken

von Mk. 3.— bis Mk. 35.—

Kaffee- u. Speise-Tischdecken

von Mk. 2.— bis Mk. 25.—

Bettvorlagen

von Mk. 1.— bis Mk. 10.—

Sopha-Vorlagen

von Mk. 6.— bis Mk. 60.—

Wassel-, Kips-, Piqué- und Tüll-Bettdecken von Mk. 2.— bis Mk. 15.—, wollene Jacquard-Decken etc.

in großer Auswahl und guten Qualitäten.

17416

W. Ballmann, Kleine Burgstraße 9.

Eine günstigere Gelegenheit

behuft Einkäufen von Möbeln kann nirgends geboten werden, wie in der Möbel-Börse

8 Friedrichstrasse 8,

da Inhaber derselben Abtheilung halber genöthigt ist, sein enorm großes, unten verzeichnetes Lager binnen Kurzem vollständig auszuverkaufen und zu räumen, worauf hiermit Jedermann aufmerksam mache.

Lager:

Einfache wie hochfeine Zimmer-Einrichtungen, als: Schlafzimmer, Speisezimmer, Salons, einzelne Garnituren, große Auswahl selbstverfertigter Betten, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Kleider- und Bücherschränke, Buffets, Verticows, Kommoden, Consolen, 25 prachtvolle Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Ausziehtische, Sophas, Näh- und Bauernische, Canapés, Chaiselongues, Ottomanen, einzelne Sessel, große Auswahl in Stühlen, von den feinsten Speise- bis zu den gewöhnlichsten Rohr- und Bretterstisch-Stühlen, Glagären, Notenständer, Handtuchhalter, Staffeleien, Säulen, Spiegel in Nußbaum, Eichen, schwarz, Gold und Guitre-poli, ebenso Plumeaux, Kissen, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Portieren u. dergl.

Bemerkte, daß sämtliche Gegenstände bester Arbeit sind und wird für jedes einzelne Stück Garantie geleistet, auch werden alte Möbel in Tausch genommen. Jedes Stück wird vor der Ablieferung in meiner Schreiner-Werkstätte frisch aufpolirt und geschieht der Transport nach hier und nächster Umgegend durch mein eigenes Fuhrwerk frei in's Haus.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,
Fabrikation in Betten und Polsterwaaren.

212

Fortwährender Eingang
von
Herbst-Neuheiten
in 16844
Umhängen, Jaquettes,
Promenades und Regenmänteln.
E. WEISSGERBER,
5 Gr. Burgstrasse 5.

Als Gelegenheitskauf

empfehlen wir eine große Parthie

17131

hochfeiner

Damen-Glace-Handschuhe,

4- u. 6-föpfig, à Mk. 2.— per Paar.

Lotz, Soherr & Cie.,
Ecke Gr. u. Kl. Burgstraße.

Frische Rüffe 100 St. 35 Pfg., gepfl. Winter-Aepfel
Kumpf 48 Pfg. Kl. Webergasse 11.

Restauration „Turn-Verein“, Hellmündstraße 33.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube ich mir den geräumigen und geschmackvoll ausgestatteten Turnsaal nebst Nebenräumen angelegentlichst zu empfehlen. Für reine Weine, ausgezeichnete Küche und prompte Bedienung habe bestens Sorge getragen und werde sicher Alles aufbieten, die mich beehrenden Gesellschaften und Vereine in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

16912

Hochachtungsvoll

Ph. Graumann.

Möbel-Fabrik und Lager

von Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.

Empfehle reiche Auswahl in compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände in allen Stuhl- und Holzarten, von den hochelegantesten Salons- und Brunkstücken bis zu den einfachsten Küchen- und Mansarden-Möbeln. Großes Lager von Betten und Polsterwaaren. Uebernahme von allen in das Decorations- und Möbelsach einschlagenden Arbeiten. Billigste Preise. Garantie für solide Ausführung. 15895

Der heutigen Nummer (Stadtanfrage) liegt eine in kleinem Format gedruckte Probe-Nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ — der reichhaltigsten und beliebtesten Frauen-Zeitung der Gegenwart — bei, welche wir der besonderen Beachtung unserer werthen Leserinnen empfehlen.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen **Rheingauer Weinessig** effige und Essige von vorzüglich. Wohlgeschmack

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 7969

Kochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 16390

Äpfel, gewfl., v. Spf. 35 Pf. Schwalbacherstr. 4, 2. 17300

Gepflückte französische **Süßäpfel** z. h. Hochstätte 23. 17235

Gepflückte **Äpfel** (Reinetten) u. **Birnen** z. v. Bleichstr. 8, 1.

Unterricht

Ein **holländischer Lehrer** wünscht bei einem Lehrer billige Stunden in der deutschen Sprache zu nehmen. Offerten unter **B. H. K.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine hiesig geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 15902

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden

(früher Freudenbergsches),
gegr. 1872.

Unterricht in allen Fächern der Tonkunst, als: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello** und sämtl. Orchester-Instrumente, **Orgel, Theorie** und **Compositionslehre, Declamation u. Ausbildung z. Theater** (Gesang und Schauspiel); Ensemble-Spiel und **Kammermusik**; ital. Sprache, **Musikgeschichte** etc.

Das **Lehrercollegium** besteht ausser dem **Director** (Gesang, Clavier- und Theorie-Unterricht) z. Z. aus den Herren:

Professor **F. Mannstaedt**, Kgl. Kapellmeister (Clav., Pädagogik), Prof. Dr. **H. Riemann** (Theorie, Clavierspiel, Vorlesungen), **M. Seidlmayr**, Kgl. Kapellm. (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertm. (Violine), **O. Brückner**, Kammervirtuos (Cello und Clav.), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie, Kammermusik), **O. Rosenkranz** (Clav. und Ensemble), **J. Fleit** (Clav. und Ensemble), **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermus. (Oboe), **Sadony**, Mitglied d. Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.), **Heydecker**, Turn- und Fechtunterricht;

den Damen:

Frau **Simon-Romani** (Gesang), Fr. **Reubke** (Declamation), Fr. **Grohe**, **Reichard**, **Steinmetz** und **Vornberger** (Clavier), Fr. **Moritz** (Gesang u. Clav.), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Wintersemesters **Montag, den 22. Sept.**

Anmeldungen zur Aufnahme von **Fachschülern, Dilettanten und Anfängern** werden jederzeit entgegen genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 54**

Der Director: **Albert Fuchs.**

(Sprechzeit während der Ferien täglich 10—4 Uhr, sonst 2—3 Uhr.)

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorar-Bedingungen gratis und franco. 16917

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehranstalten. Beginn des Winter-Semesters: **18. September.**
Dr. F. Vonnelich.

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. geprüfte, erfahrene **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Abelhaidestraße 19, 3, u. bei Jurany & Hensel, Langgasse. 15120

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 15905

Buchhaltung, Bankrechnen, Correspondenz Saalgasse 32, 2.

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erth. Nerothal 7. 15908

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747

H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 u. 2.

Beginn des Unterrichts am **15. September.**

17201
H. Spangenberg,
Pianist.

Privat-Musik-Unterricht

in

Violine, Clavier und Theorie,

Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel,

von

Concertmeister Arthur Michaelis.

Zur Entgegennahme von Schüler-Anmeldungen bin ich täglich von 11 bis 1 Uhr in meiner Wohnung **Götze-straße 30** zu sprechen. 16529

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Exp. 15903

Lehr-Institut für wissenschaftliche Buchsneiderkunst

Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfehlte sein bewährtes System, in Text wie Form **gefehllich geschult**, zum gründlichen Unterricht in der Damenschnitzerei, theoretisch und praktisch. In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über **6000** Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet**. Theoretisch M. 20 einschließlich fünfteiliger Lehrmittel. **Keine** Nebenauslagen. Practisch M. 30 einschließlich Anfertigung einer Besatzkarte. Lehrsäle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und Prospekte gratis. 15110

Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Tanz-Kursus.

Beginn meines Kursus in der Tanz- und Anstandslehre **Montag, den 6. October**, im **Hotel Sahn**, Spiegelgasse. 17254

Robert Seib,

Turn- und Tanzlehrer,

Hermannstraße 10, 2. Et.

 Gepflückte Äpfel per Kumpf 30 Pf. zu verkaufen Zahnstraße 5, Seitenb. Part. 17222
Gepflückte Äpfel und Birnen, auch Fallobst zu verkaufen Bierstädter Höhe 14.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht per 1. October von kinderlosem Ehepaar eine abgeschl. Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubehör in guter Lage, feinem Hause. Gest. Offerten unter F. 100 an die Tagbl.-Exp.
Gesucht eine Wohnung von 4-6 Zimmern, Küche und 2-3 Mansarden in nördlicher oder nordöstlicher Umgegend der Stadt, in gesunder Lage, am liebsten in einer Villa, bis 1. oder 15. October. Offerten mit Angabe des Preises zu erbeten an G. Schüller, Dohheimerstraße 25. 17424
Wohnung, 3-5 Zimmer, Küche und Zubehör, Nähe der Wilhelmstraße, sofort zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe sub R. 50 an die Tagbl.-Exp. 17375

Eine holländische Familie sucht für längere Zeit eine möblierte 1. Etage oder kleine Villa in einer der besten Straßen. Offert. mit Angabe des Preises per Monat bittet man unter F. H. 20 an die Tagbl.-Exp. abzugeben. 17333

Eine Dame sucht in der Nähe der unteren Friedrichstraße 2 schöne unmöblierte Zimmer; am liebsten mit Mittagstisch im Hause. Offerten mit Preisangabe unter F. K. 14 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17410

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Diebricherstraße 7 (am Ronbel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Villa Nerothal 57, mit prachtvoll angelegtem Garten, ist die Bel-Etage (hochherzschäftlich) per 1. October zu vermieten. Näh. Stiftstraße 24, 1. Et., oder bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 16304

Geschäftlokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Wohnungen.

Dohheimerstraße 48a kleine Wohnung sofort zu vermieten. Feldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825
Bismarckstraße 60 ist der 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 17219

Kirchhofsgasse 8 sind 4 Räume an ruhige Leute billig z. vermieten. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 Tr. 17371

Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 15874

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Taunusstraße 40 eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 17321

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, sowie Stall für 2 Pferde, Futterraum, per 1. Oct. zu verm. Adlerstr. 55. 17151
Eine schöne Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October od. später zu verm. Louisestr. 14. 17116
Bel-Etage zu vermieten Louisestraße 18. 14690
Schöne Dachwohnung auf 1. October zu verm. Steingasse 30. 14690

Möblierte Wohnungen.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 n. 14, 3 Min. vom Kirchhaus, elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632
Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335
Rheinstraße 65 möbl. Bel-Et., 6-7 Zimmer, zu verm. 16177
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586
Möblierte Bel-Etage e. Villa, 3-5 eleg. Zimmer mit gr. Balcons, event. Küche, i. d. Nähe des Kirchhauses zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16033

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507
Bleichstraße 7 ein gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. (Sehr passend für Einjährige.) 17197
Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828
Emserstraße 19 einz. und zusammenh. möblierte Zimmer (gr. Garten) m. od. ohne Pension preiswerth zu verm. 17212
Friedrichstr. 37, 1, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862
Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu verm. 17046
Oranienstraße 21, Stb., möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207
Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075
Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505
Wellrichstraße 12, 2, ein möbl. Zim. billig zu verm. 17042
Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Gelsenstraße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 33. 15651
Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St. 15500

Großes möbliertes Zimmer, geeignet für Beamte oder Lehrer, sofort zu verm. Gelsenstr. 5. 15899
Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Kellerstraße 12, Part. 17814
Möbl. Zim. zu verm. (Monat 18 Mk.) Langg. 18, 3. 17195
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
Möbl. Zimmer zu verm. Th. Spehner, Langgasse 53. 17308
Ein großes freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Lehrsstraße 2, 2 links. 17288
Möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 3. 17152
Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich zu vermieten Walramstraße 10, Part. 17181
Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345
Ein Fräulein, welches in einem Geschäft ist, kann billige Schlafstelle erhalten Bleichstraße 7, 1. St. links. 17176
Zwei rechl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrg. 18. 16923
Rechl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, 5. 17382
Ein Schneider erhält Sitzplatz Friedrichstraße 45, 5th. 17305

Fremden-Pension

Pensionat für Knaben jed. Alters. Eig. Haus m. Garten. Eltville, Mowis, Neall. 12800

Grosses Lager

in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.



Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P.S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

16688

Magasin de Nouveautés et de Confections

Webergasse
2.

J. Bacharach, Hotel Zais.



Ausstellung

der für Herbst und Winter
neu erschienenen



Modell-Costumes, Modell-Mäntel.

Jaquettes, Herbst- und Winter-Mäntel, Regen-Paletots etc.
Costüm-Röcke, Schlafröcke, Matinées etc.

Anfertigung
nach
Maass.

Special-Atelier
zur Anfertigung eleganter Mäntel und
Jaquettes. Reitkleider.

Anfertigung
nach
Maass.

Täglich Eingang von Neuheiten für den Herbst und Winter
in Woll- und Seidenstoffen.

16424

Handschuhe,

nur selbstverfertigte, in großer Auswahl und guter
Qualität, sowie nach Maass billigt bei

16944

Friedr. Strensch, Webergasse 40.

NB. Dasselbst werd. Handschuhe gewaschen u. ächt schwarz gefärbt.

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut Wassenheim,
rund per Laib 45 Pfg., lang

50 Pfg., empfiehlt

14764

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Möbel-Fabrik und Lager

Gg. Reinemer, 22 Michelsberg 22,
empfiehlt alle Arten Kasten- und Polstermöbel. Ueber-
nahme ganzer Einrichtungen zu den billigsten Preisen.
Grosse Auswahl. — Garantie.

208

Täglich frisch vom Stock Weintrauben zu haben bei Frau
Jacob, am alten Todtenhof.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 217.

Mittwoch, den 17. September

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen **August Schmerr Chelente** von hier ihr an der **Lehrstraße 12** dahier belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 Nr 42, 25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelände in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. September 1890.

143

Die Bürgermeisterei.

Apfel, Birnen und Nüsse

von vielen vollhängenden Bäumen läßt Herr Privatier **Schweitzer** im District „**Alshberg**“

heute **Mittwoch, den 17. Sept.,**

Nachmittags 3 Uhr,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunft präcis 3 Uhr an der Kuranstalt **Lindenhof, Balkmühlstraße.**

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Mauergasse 8.

239

Obst-Versteigerung.

Heute **Mittwoch, den 17. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** will die **Freiherr von Knoop'sche** Verwaltung das Obst von über hundert Bäumen, meistens feinere Sorten, im Park an der **Gustav-Freitagstraße,** Eingang **Theoborenstraße,** öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 15. September 1890.

17357

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

17105

Geschw. Gravenhorst.

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Viebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg pro 1890/91)

empfehle zur geneigten Abnahme zum Subscriptionspreise von **Mk. 4.50.** Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

12056

Verlag von **C. G. M. Pfeffer** (R. Stricker), Halle a. S.

Die ewigen Räthsel.

Populär-philosophische Vorträge, gehalten im Literarischen Verein zu Baden-Baden von

Rudolf von Wihert, Oberstlieutenant z. D.

I. Serie 1889. Gr. 8. 112 S. M. 1.50.

Der Instinkt. — Die Erhaltung der Kraft. — Das Atom. — Das Problem der Sprache. — Der Kampf um die Seele — Nothwendigkeit und Freiheit.

II. Serie 1890. Gr. 8. 128 S. M. 1.50.

Raum und Zeit. — Das Schöne. — Sinn und Verstand. — Der Zweck im Weltall. — Wissen und Glauben. — Der Utilitarismus. (opt. 439/9) 12

Ausverkauf.

Wegen Aenderung meiner Ladenlokale bin ich gezwungen, sämtliche auf Lager habende

Haus- und Küchen-Artikel,

bestehend in **Decimal-Waagen, Messerputz, Fleischhack-, Reib-, Brod- und Bohnenschnidmaschinen, Wasch- u. Bringmaschinen, Gewürzmühlen, Messern, Gabeln und Löffeln aus Britannia und Stahl, Taschmesser, u. Scheeren, Stells- u. Brennscheeren, Frisirlampen, Copir- und Radrädchen, Kohlenkasten und Eimern, Feuergeräthständern, Bügelösen u. -Eisen, Wiege- und Hackmessern, Citronenpressen, Krant-hobeln, Hackbrettern** etc. etc., emailirten Waaren: **Waschgarnituren, Schüsseln, Pfannen, Casserolen, Kaffee- u. Milchkannen, Schaum-, Schöpf- u. Milch-löffel** etc., **Petroleum- u. Spirituskochern,** allen Sorten **Drahtstiften, Bildernägeln, Säfen, Gardineneisen** etc., um schnelligst zu räumen, weit unterm Preise abzugeben.

Es bietet sich hierdurch den geehrten Hausfrauen eine äußerst günstige Gelegenheit, ihren Bedarf mit wirklich guter und sehr billiger Waare zu decken.

16885

F. Becker, Michelsberg 7.



Entschieden!!

billig und solid ist die

„Victor-Remontoiruhr“

mit effectvollem, doppelt vergolbetem Gehäuse und patentirtem, genau regulirtem Mittelwerk. Preis Mk. 12.—

G. Hoffmann, Uhren-Handlung,

St. Gallen.

(m. 9048 Z.) 11

Herren-Gravatten in großer Auswahl,
Herren-Kragen und Manschetten,
Herren-Glace-Handschuhe mit Patent-
verschuß

empfehlen

17132

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Gr. u. Al. Burgstraße.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe **Bordeaux,** zu verkaufen bei

14399

P. Weis, Tapezيرer, Moritzstraße 6.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 21. August 1885 von weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

5. Marlenburger

Geld-Lotterie

5. Marienburger



Ziehung am 8., 9. und 10. Oktober 1890.

Ausschliesslich Baar-Gewinnein Breslau beim Schlesischen Bank-Verein
Berlin bei Herrn Simon Cohn

zahlbar

in Danzig bei der Danziger Privat-Aktien-Bank
Hamburg bei Herrn Carl Heintze.

1 à 90000 - 90000 M.	50 à 600 - 30000 M.
1 à 30000 - 30000 -	100 à 300 - 30000 -
1 à 15000 - 15000 -	200 à 150 - 30000 -
2 à 6000 - 12000 -	1000 à 60 - 60000 -
5 à 3000 - 15000 -	1000 à 30 - 30000 -
12 à 1500 - 18000 -	1000 à 15 - 15000 -

Loose à 3 M., halbe Antheil-Loose à 1,50 M.

Porto und Liste 80 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-
General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Konto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebahn Berlin“.

Um Verzögerungen im Loos-Versand zu vermeiden, bitte ich Bestellungen nur mittelst Postanweisung zu machen u. auf dem Abschnitt der Postanweisung die Bestellung sowie die genaue Adresse deutlich niederzuschreiben.

Vor 7 Uhr Abends bei mir **Anzeigen für die Kölnische Zeitung**
erscheinen am folgenden Tage. Billige Berechnung. **Ernst Vietor, Webergasse 3. 978**

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.**Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Begründet 1862.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten. 290**Glas- und Porzellanwaaren****Jacob Zingel,****13 Große Burgstraße 13.**

Tafel-Service.

Kaffee-Service.

Trink-Service.

Wasch-Garnituren.

Neueste Muster

und in

allen Preislagen.

Großes Lager in

Hotel- und Haushaltungs-Geschirren.**Ausstattungen. Hochzeits-Geschenke.****Sehr billige, feste Preise.**

14500

Für à 48 MarkLieferer reinwollene Anzüge und Paletots nach Maas in großer
Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.**J. Weyer, Schneidermeister,****Schwalbacherstraße 23.****Syenitwerk Schönberg.****Inhaber: Gesellschaft Pietät.****Hauptbureau: Neue Kräme 18, Frankfurt a. M.**Eigene Steinbrüche im Hess. Odenwald, rationelle Säge-
Schleif- und Polir-Einrichtung mit bedeutender Wasserkraft in
Schönberg bei Bensheim.**Specialität: Grabdenkmäler.****Günstige Gelegenheit für Händler und Private.**Behufs näherer Auskunft wende man sich an unser Bureau
in Wiesbaden, Kirchgasse 24 (Kleine Schwal-
bacherstraße 2). 1399**Für Tapezirer.**

Näh- und Zupfmaschinen billigt empfiehlt

Fr. Becker, Mechaniker. 676

Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15
Tokayer 1876er . 2.40 1.35
Tokayer Cabinet 1888er . 3.— 1.65
Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15
Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—
Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
 Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
 Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zelger, Friedrichstr. 48.
 C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Für Wirthhe und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bier-
 brauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu
 haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.

104 Telephon 104. 16216

Billige Preise!

Gebr. Java-Kaffee, cand. und hell, Pfd. 1.60, Rübol
 (Vorlauf) Sch. 34, Salatöl, rein, 45 Pf., Band- und Faden-
 nudeln per Pfd. von 24 Pf. an, neue Grüneckern Pfd. 38,
 gem. 40 Pf., Soda 4 Pf., Petroleum Liter 18 Pf., Kaiseröl
 28 Pf., Ia Kernseife per Pfd. 24 Pf., Glycerin-Schmierseife bei
 10 Pfd. 19 Pf., neue Öringe Stück 5 Pf., garantirt reines
 Schmalz Pfd. 50 Pf., Zucker zum billigsten Tagespreis. 17160
 A. G. Kames, Karlstraße 2, Ecke Dohheimerstraße.

Feinste Biscuits

von A. H. Langnese Wwe. & Cie.
 in Hamburg,

Feinste Fruchtsäfte

aus der Fruchtsaft-Presserei
 von Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.
 in Köln

empfehlte zu mäßigen Preisen

Die Filiale
 der Emmericher Waaren-Expedition,
 Goldgasse 6. 289

Die weltberühmten Brandes'schen Cassaschränke,



nach den neuesten verbesserten Patent-Systemen
 prämiert, Lieferant vieler hohen Behörden, Credit-
 Vereine, Kaufleute etc., in allen Größen vor-
 rätig von Mt. 180 an, in eleganter und ge-
 diegener Arbeit. Neueste Patent-Thür-
 drücker und Fensterbeschläge, nur solide
 feste Arbeit, in allen Metallarten, auch mit Horn
 verarbeitet, schon von Mt. 1.70 per Paar an.
 Lager und Comptoir: Diebrich,
 Wiesbadenerstraße 47. 13948

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing
 zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
 10 Sämergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

Gebrauchte Einkochkessel werden leihweise ab-
 gegeben. 11612

Fussbodenlacke, rasch trocknend und haltbar,
Delfarben in allen Nüancen zum Anstrich fertig,
Parquetbodenwachs, **Stahlspäne**,
Pinzel in allen Sorten

empfehlte

die Material- und Farbwaaren-Handlung
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 17198

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwiche,

Stahlspäne, 7988

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler,

Marktstrasse 26.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid, für
 alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch
 sämtliche Sorten Coaks und Briquetts empfiehlt billigt

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
 2 Schulgasse 2. 16887

✂ **Kohlen**, ✂ 13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt
Gustav Bickel, Selenenstraße 8.

Neue Betten schon von 45 Mt. an und Kanape's, auch
 gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 16415
A. Leicher, Tapezirer, Adelheidstraße 42.

Kunst-Auction.

Wegen vollständiger Aufgabe der Ausstellung, sowie wegen Räumung des Lokals findet
heute Mittwoch, den 17. Sept., von Vormittags 1/2 11 Uhr ab,
 die angekündigte

Grosse Schluss-Gemälde-Auction

von Werken der hervorragendsten modernen Meister, wie O. Kirberg, Fr. Ebel, A. Normann, F. Lange, Fr. Sonderland, A. Rasmussen, A. Askevold, E. Volkers, G. Süss, H. Kaufmann, A. Achenbach, W. Camphausen, sowie D. Tenier u. v. A., in der Ausstellung

4 Große Burgstraße 4

bestimmt statt.

Freie Besichtigung: Dienstag, Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr. 17213

J. A.: F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Zu Beginn der Saison

empfehlen wir unser grosses Lager der **neuesten**

**Tricot-Tailen, einfache, sowie hochfeine,
 Tricot-, Flanell- und Stoff-Kleidchen**

in jeder Preislage,

Kinder-Trag- und Promenaden-Mäntel

in vielen schönen Dessins,

Tricot-, Cheviot- und Flanell-Anzüge und -Blousen
 für Knaben jeden Alters,

Tricot-Jäckchen in allen Farben,

Unterziehzeuge nach Professor Jäger,

rohseidene Hygiene-Tricotagen

in allen Grössen und Qualitäten

zu äusserst billigen, aber streng festen Preisen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Täglich Eingang von Neuheiten.

17169

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171



Amerikaner Leucht-Ofen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regulierung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussbodenluft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichstes Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

A. Hesse,

vorm. **A. Willms, Hoflieferant,**

9 Marktstrasse 9.

15742

Telephon 78.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober.

36 ff. Zuzbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk.
Marken. **Wichtig: Buch Heber die Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo 3. v. oder 3. w. Kindersegen.
Gv. Rückvergütung! Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Marienburger Geld-Loose

à 3 1/4 Mk. Ziehung 8., 9., 10. Oct. unwiderruflich.

Frankf. Pferde-Loose à 3 Mk.

Ziehung 24. Sept. unwiderruflich.

Ausstellungs-Loose à 1 Mk.

Ziehung 17. Sept. unwiderruflich.

17100

Kgl. pr. Classen-Loose

Ziehung 8. Oct. Antheile an Originalloosen in 1/4, 1/8, 1/16, 1/32.
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.



Wiener Schuhlager

Grabenstrasse 12.



Der Ausverkauf

findet nur noch bis zum **28. d. M.** statt. Versäume Niemand die günstige Gelegenheit, sich bis dahin seinen Bedarf an Sommer-, Herbst- und Winterwaaren rechtzeitig zu decken.

Schulranzen und Taschen, selbstverfertigt, bei **H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 17278**

Original-Theerschweifelseife

v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M.**

Allein **ähtes u. ältestes** Fabrikat in Deutschland, garantirt **weiss schäumend u. nicht schmutzend,** anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle **Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken** etc. à St. 50 Pfg. bei 16412
A. Berling, Gr. Burgstrasse.

Neue Matratzen 12 Mt., Strohfäde 6 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 u. Bettstellen zu verkaufen Marktstr. 12, 1 St. 15950

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. September.)

Adler:

Kauffmann m. Fr.	Tannhausen.
Welter m. Fr.	Köln.
Schrader m. Fr.	Magdeburg.
Heusmann, Kfm.	Köln.
Annacker.	Köln.
Neumark m. Sohn.	Nürnberg.
Delhaes, Kfm.	Aachen.
Berenberg m. Fr.	Bremen.
Ebeling.	London.
Behrendt, Reg.-Assessor.	Köln.
Zinn, Fbkb. m. Fr.	Barmen.
Markiewicz, Kfm.	Berlin.
Schabel, Dr. m. Fr.	Sartger.
Hilmers m. Fr.	Krunusse.
Bortmans m. Fr.	Radingen.
Brehme, Dr.	Sangershausen.
Wittig, Kfm.	Chemnitz.
Wächter, Direct.	Hohendorf.
Joseph.	Barmen.
Schuhmacher m. Fr.	Stralsund.
Ofstetten, Kfm.	Wageningen.
Berliner, Fbkb.	Berlin.

Bären:

Arnold m. Fr.	Homburg.
Nolda, Reg.-Assessor.	Düsseldorf.
Zwonger m. Bed.	Coblenz.

Alleesaal:

Mielzynski, Fr. Gräfin.	Dresden.
Flermont, Fr.	Dresden.
Ring, Redacteur.	Kopenhagen.
Harper.	Newy.
Harper, Fr.	Newy.
Chewers, Frl.	Buxton.
Kelly.	Newy.
v. Cramm, Fr.	Hannover.
v. Cramm, Frfrl.	Hannover.
Griebenkerl, Fr.	Sessen a. H.
Thon m. Fam.	Solingen.

Schwarzer Bock:

Hoos m. Fam.	Rotterdam.
Marsh.	Hirschhorn.
Stumpf, Kfm.	Darmstadt.
Ginsberg, Fr. Rent.	Berlin.

Zwei Böcke:

Esper II.	Alsheim.
-----------	----------

Britannia:

Kleinh m. Fr.	Berlin.
---------------	---------

Goldener Brunnen:

Rothschild, Kfm.	Kreuznach.
------------------	------------

Central-Hotel:

Koch, Kfm. Bernberg.
 Plötzer, Kfm. Elberfeld.
 Schmidt, Fr. m. Schwägerin u. Fam. Elberfeld.
 Karger, Kfm. Frankfurt.
 Krause m. Bed. Warschau.
 Klausen, Fbkb. Warschau.
 Rensch, Fr. m. Tocht. Barmen.
 Pauli m. Fr. Deutz.
 Patron m. Fr. Boisheim.
 Redmagni m. Fr. Utrecht.
 Glandes m. Fr. Idar.
 Kuhn m. Fr. Berlin.
 Behlert, Juwelier. Halle.
 Jung, Kfm. m. Fr. Chicago.

Cölnischer Hof:

Hermkes m. 2 Söhn. Düsseldorf.
 Vogel, Officier. Rendsburg.
 d'Orville, Officier. Cassel.

Hotel Deutsches Reich:

Robert, Kfm. m. Fr. Magdeburg.
 Hirsch, Architect m. Fr. Köln.
 de Jankovsky, Kfm. Lyon.
 Becker, Kfm. m. Fr. Köln.
 Schulze Fbkb. Plauen.
 Hirschenfeld, England.
 Hessel, Fbkb. Thüringen.
 Leverer, Kfm. m. Fr. Gera.
 Staaden, Kfm. m. Fr. Mainz.
 Weber, Fr. Darmstadt.
 Keim, 2 Fr. Bad Ems.
 Hirsch, Kfm. Offenbach.
 Halbach, Kfm. m. Fr. Trier.

Kur-Anstalt Diätenmühle:

Lemme, Kfm. Düren.
 van der Bosch. Wilhelmshof.
 Specht. Lemberg.
 Dippe, Kfm. Quedlinburg.
 Bauschke m. Fr. Rastbach.
 Elann, Dr. med. m. Fr. Petersburg.
 v. Witzleben, Fr. Oldenburg.
 Goecke. Elberfeld.

Engel:

Thiele, Hauptm. m. Fr. Pirna.
 Wörsdorfer m. Fam. Ransbach.
 Hirschberg, Kfm. Kutno.
 Brückmann. Frankfurt.
 Benfey m. Fr. Helmstedt.
 Fiecke m. Fr. Freiburg.
 Leiser, Kfm. m. Fr. Berlin.
 de Hansen, Pfarrer. Köttingen.
 Becker, Sanitätsr. m. Fr. Triptis.
 Flemming, Dr. Auwas.
 Wenté, Kfm. m. Fr. Brohl.

Englischer Hof:

Ertel, Notar m. Fr. Gänzburg.
 Shevill. Georgia.
 Willis m. Sohn. Kidderminster.

Einhorn:

Weber, Kfm. Kitzingen.
 Hahn, Rent. m. Fr. Frankfurt.
 Rosbach, Fbkb. m. Fr. Friedberg.
 Klink, Rendant. Jena.
 Kruse, Rendant. Weimar.
 Scheffer, Kfm. Treis.
 von Lohr. M.-Gladbach.
 Blessing, Kfm. Stuttgart.
 Spiess u. Sohn. Wetzlar.
 Unterhösel, Fr. Düsseldorf.
 Kusch m. Fr. Düsseldorf.
 Riechers, Kfm. Hannover.
 Baechler m. Fr. Reutlingen.
 Waldschmidt. Wetzlar.
 Scharlag. Mannheim.
 Beulke. Amsterdam.
 Lüpelt. Berlin.
 Hirzel. Brüssel.
 Wacker. Nürnberg.
 Stöcker. Nürnberg.
 Necker. Oberstein.
 Lorenz, Fr. Diez.
 Lessing, Fr. Diez.

Eisenbahn-Hotel:

Schmitz, Kfm. Köln.
 Herzog, Kfm. Frankfurt.
 Müller, Dr. Groesbach.

Zum Erbprinzen:

Körner, Kfm. Elberfeld.
 Müller, Kfm. Elberfeld.
 Wolf, Kfm. Düsseldorf.
 Mehne. Schwenningen.
 Spilker. Münster.
 Manker, Lehrer. Nastätten.
 Gackert. Undenheim.
 Hartmann, Geometer. Diez.
 Weis, Kfm. Frankfurt.
 Huth, Secretär. Weiburg.
 Stahl, Kfm. Berlin.
 Martines, Stud. London.
 Brown, Fr. London.
 Heaply, Fr. Neu-Seeland.
 Langens, Stationsverw. Wanne.
 Tillmann. Wanne.
 Haak, Bauntern. Hirschhausen.
 Roggendorf, Civil-Supern. Köln.
 Uppenkamp, Civil-Supern. Köln.
 Borchert, Civil-Supern. Köln.
 Oile. Köln.
 Froeller, Kfm. Frankfurt.
 Becker, Kfm. Mainz.

Grüner Wald:

Gropius, Oberlehrer. Weiburg.
 Grube, Rektor m. Fr. Bonn.
 Quilitzsch, Kfm. Zell.
 Meyer jr., Kfm. Bremen.
 Redemagni m. Fr. Utrecht.
 Bertram. Eisenberg.
 Grosbernd, Kfm. Würzen.
 Kampe, Kfm. Berlin.
 Koch, Kfm. Ulmenau.
 Robert. Böhmen.
 Bertram, Luftschiffer. Ungarn.
 von Metzgen, Oberf. Sobornheim.
 Lengfeld. Schweinfurt.
 Beermann, Kfm. Essen.
 Lill, Kfm. Mannheim.
 Friedrichsdorf, Kfm. Berlin.
 Reinhold, Kfm. m. Fam. Köln.
 Vogt, Kfm. Grossschonau.
 Erkmann, Kfm. Brüssel.
 Albach, Kfm. Lauchhammer.
 Saare, Cand. Eberswalde.
 Rammert, Cand. Reichelsheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Oberliessen, Lehrer. Westfalen.
 Schneider, Hauptl. Friedeberg.
 Reichert, Rentmeister. Weiburg.
 Galmari, stud. chem. Marseille.
 Sachs, Kfm. Aschenburg.
 Treutner m. Fr. Hof.

Vier Jahreszeiten:

Dreyfus, Rent. Manchester.
 Hooft, Banquier. Utrecht.
 Hooft de Wondenberg, Fr. Amsterdam.
 Lüttgens m. 2 Nicht. u. Gouvern. Saarbrücken.
 Sheridan m. Fr. London.
 Wells, Fr. London.
 White. London.
 Humbert. Manchester.
 Caartens. Manchester.
 Hall. Manchester.
 Figgibbon. Manchester.
 Kopp. Rome.
 Heffter, Baron m. Fr. Paris.
 Schwarzkopf, Reg.-Assess. Berlin.
 von Ennding. Berlin.
 Smith m. Fr. Boston.

Goldene Kette:

Wagner, Fr. Frankfurt.
 Dechent, Fr. Essenheim.
 Wolf, Fr. Essenheim.
 Lehmann, Fr. Essenheim.
 Dobriner, Lehrer Dr. Frankfurt.
 Kani, Fr. m. K. Armsheim.

Goldenes Kreuz:

Schweitzer. Bornheim.
 Knappe, Fr. Frankfurt.

Goldene Krone:

Cohn, Fr. Berlin.
 Lichtenheim, Fr. Berlin.
 Pach, Fr. Berlin.

Nassauer Hof:

Rutsch, Fr. m. Fam. Breslau.
 Betz, Fr. Hagen.
 Haastert. Hagen.
 Sadler, Fr. London.
 Hopkins. London.
 Pary. London.
 Reparil m. Fr. Chicago.
 Dean m. Fam. Washington.
 Brandemer. Berlin.
 Trouwizeh m. Fr. Frankfurt.
 Jakoly, Fbkb. m. Fr. Königsberg.
 Doshier, Fr. m. Fam. New-York.
 Bouequillon m. T. Antwerpen.
 de Sters m. Fr. Maastrich.
 Schiff, Fr. m. S. Berlin.
 Isac m. Fr. Frankfurt.

Hotel du Nord:

Massy, Fr. Dublin.
 Barnes, Fr. Dublin.
 Krabe, Fbkb. m. Fam. Osterwieck.
 Fontaine, Rent. Harlingen.
 Sauer. Amsterdam.
 Luyden. Rotterdam.
 Vicas. Isleworth.
 Foequin, Rent. m. Fr. Utrecht.

Nonnenhof:

Fernholz m. Fr. Nierhof.
 Seele. Remscheid.
 Hengstenberg. Remscheid.
 Greuling. Remscheid.
 Rieppke. Remscheid.
 Engels. Remscheid.
 Fährndt, Kfm. m. Fr. Potsdam.
 Dolge, Rent. Trier.
 Tyhn, Dr. med. m. Fr. Norwegen.
 Chatterer, Kfm. Stuttgart.
 Becker m. Fam. Hohenlimburg.
 Chanton, Kgl. Hofoperns. Cassel.
 Kopp, Kfm. Osnabrück.
 Hertzner, Kfm. Dresden.
 Link, Kfm. Mannheim.
 Hollstein, Kfm. Haiger.
 Fleischhauer, Reg.-Assess. Coblenz.
 Fürst, Kfm. Berlin.
 Grubn, Kfm. Hamburg.
 Schlessinger, Kfm. Chemnitz.
 Schmölcher, Amtsgerichts. Köln.

Hotel St. Petersburg:

de Trepoff, Fr. m. S. Petersburg.

Pfälzer Hof:

Petri, Lehrer. Remscheid.
 Hoeck, Lehrer. Nauroth.
 Zollmann, Lehrer. Naheim.
 Müller, Lehrer. Griebenroth.
 Borgheimer m. Fr. Laubach.
 Becker, Lehrer m. Fr. Haspe.
 Engert, Ingenieur. Frankfurt.
 Specht, Kfm. m. Fr. Gemmesheim.
 Grebe, Kfm. Offenbach.
 Pickel. Ottenheim.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Decos, Prof. Bukarest.
 Laspeyres, Prof. Dr. m. Fr. Bonn.
 Fischer, Kfm. m. Fr. New-York.
 Tiessen, Fbkb. m. Fr. Elbing.
 Pin, Rent. Dublin.
 Scheidt, Consul. Düsseldorf.
 Vigevano, Fbkb. m. Fr. Amsterdam.
 Gantelle, Prof. m. Fr. Gent.
 Metzener, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Schmuizer, Fr. Berlin.
 Brunscht, Rent. Moskau.
 Cahn, Kfm. m. Sohn. Coblenz.
 Mühlen, Kfm. Orefeld.
 Pfaff, Fr. m. Tocht. Kreuznach.
 Watson, Rent. m. Fr. Boston.
 Schnitzler, Kfm. m. Fr. Strassburg.

Römerbad:

Figge, Kfm. Düsseldorf.
 Müller, Kfm. m. Fr. Leipzig.
 Bußeb, Fr. Gotha.
 Braun, Fr. Dessau.
 Braun. Breslau.

Schützenhof:

Neumann, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
 Fernschild. New-York.
 Liertz, Kfm. Berlin.
 Götzl, Fr. Mannheim.

Ritter's Hotel garni:

Jäger m. Tocht. Ohmaberg.
 Thikötter, Ref. Marburg.
 Sieler, Fr. Insterburg.
 Mejer, Stadtr. m. Fr. Wandsbeck.
 Lourie, Fr. m. Tocht. Russland.
 Beyerle, Baumstr. m. Fr. Neuwied.
 Schwarzschild m. Fam. Frankfurt.
 Lourie, Fr. Kiew.
 Brogard, Pfarrer. St. Julien.

Weisser Schwan:

Anderssen m. Fr. Christiania.
 Momm-Ostermann m. Fr. Forest.

Tannhäuser:

Koplitz. Ludwigshafen.
 Delfs. Barmen.
 Homann, Kfm. Köln.
 Walther m. Fr. Kötzensbroda.
 Melker, Kfm. Elberfeld.
 Wulffing, Kfm. Elberfeld.
 Sonnenberg, Fr. Berlin.
 Tiefenbach, Oberförst. Schotten.
 Scriba, Apoth. Schotten.
 Glock. Schotten.
 Presler, Zeichenlehr. Dillenburg.
 Rump, Kfm. Deutz.
 Rump, Kfm. Rothenstein.
 Reins, 2 Hrn. Honnef.
 Flick, Kfm. Zons.
 Bergen, Rent. Honnef.
 Hesse m. Fam. u. Bd. Montabaur.
 Schwalm, Stud. Wetzlar.
 Boecker, Kfm. Wetzlar.
 Leitz, Kfm. Wetzlar.
 Boecker, Archib. Wetzlar.
 Imgardt, Buchdr.-Bes. Wetzlar.
 Holmann. Wetzlar.
 Holmann, Kfm. Wetzlar.

Tannus-Hotel:

Staudacher, Fr. Rent. Bonn.
 Feise, Ingenieur. Altona.
 Maak, Ingen. m. Fr. Köln.
 Masius, Rent. m. Fr. Remplin.
 Hamette, Justizrath. Soest.
 Liesgen, Rent. m. Fr. Düsseldorf.
 Jung, Fbkb. m. Fr. Rheidt.
 Dupart, Rent. m. Fr. Brüssel.
 Wuttge, Fbkb. Hamburg.
 Dietz, Rent. m. Fr. Köln.
 Thompson, Rent. m. Fr. Köln.
 Kupers m. Fam. Iserlohn.
 Kupers, Fbkb. Iserlohn.
 v. Hof, Rent. m. Tocht. Bonn.
 Haber, Fbkb. m. Fam. Düsseldorf.
 v. d. Beck m. Fam. Hannover.
 Schoeller, Fbkb. m. Fr. Opladen.
 Dallmer, Lieut. Hamburg.
 Boppe, Fr. Rent. m. Fam. Nancy.
 Steffen, Rent. Berlin.
 Fahrman, Rent. Berlin.
 Oelbermann, Kfm. m. Fr. Bonn.
 Waeker, Rent. Rotterdam.
 Ross, Rent. Rotterdam.
 Wallace, Rent. Duffield.
 Chevalier de Stürler. Haag.
 Holl, 2 Rent. Köln.
 Dünwald, Rent. Köln.
 Wippenberg m. Fam. Hannover.
 Offenier m. Fam. Königsberg.
 Frank m. Fr. Frankfurt.
 Marx, Kfm. Frankfurt.
 Escher, Kfm. Hanau.
 Schwedenberg. Hanau.
 Laass, Fbkb. m. Fr. Magdeburg.
 Lutz, Kfm. Düsseldorf.
 Kempner, Rent. m. Fr. Glogau.
 Hirschel, Fr. Rent. Glogau.
 Leifeld, Kfm. Posen.
 Offenbach, Kfm. Fürth.
 Zuckschwerdt, Dr. med. Halle.
 Heesen, Kfm. m. Fr. Aachen.
 Peden, Stabsarzt, Dr. Weissenfeld.
 Pagemann, Kfm. Finnland.
 Siebermann, Kfm. Berlin.
 v. Pfeil, Offizier m. Fr. Weimar.
 Heise, Kfm. Hannover.
 Courtier, Rent. London.
 Kirchheim m. Fam. Giga.
 Linclair, Fr. Rent. Boston.
 Henricie, Rent. m. Fr. Osnabrück.

Rose:
 Levia, Fr. Havre.
 Meyer, Fr. m. Sohn. Kreuznach.
 Feist. England.
 Feiton m. Fam. England.
 Gregor, 2 Fr. m. Bed. London.
 Ashley, Honorable. London.
 Ponsoby, Fr. London.
 Douatrière de Ryckman m. Fam. Louvain.
 de Serolaes de Wommerson, Baron. Antwerpen.
 Du Pre Thomton, Rent. m. Fr. Broxbourne.
 Nourney, 2 Hrn. Köln.
 Robson, Fr. London.
 Zweifel, Fr. m. 2 Söhn. Kalk.
Spiegel:
 Studensky m. Fr. Dortmund.
 Feilchenfeld, Fr. Köln.
 Moschel, Fr. Kirchheimbolanden.

Hotel Victoria:
 Pilar, Baron m. Fam. Reval.
 Cuningham m. Fr. London.
 Duncer. Edinburgh.
 Duncer, Fr. Edinburgh.
 Berg, Advoc. m. Fr. Luxemburg.
 Fairbanks, Rent. m. Fr. New-York.
 Wright, Fr. Rent. Denver.
 Scheltema, Ger.-Anw. Arnheim.
 Perera. Arnheim.
 Müller Massis, Dr. med. Groesbeck.
 Lillie, Cap.-Lient. Wilhelmshaven.
 Wiebke, Kfm. m. Fam. Hamburg.
 Grün, Rent. m. Fam. Berlin.
 Meineck m. Fr. Neuwied.
 Müller, Fr. Göttingen.
 Mathew, Fr. London.
Hotel Vogel:
 Schulgart. Berlin.
 Ludwig, Kfm. m. Fr. Coblenz.
 Hedens, Kfm. Frankfurt.

Horstmann, Kfm. Frankfurt.
 Kettemann, Kfm. Ellwangen.
 Katz, Kfm. m. Fr. Mühlhausen.
 Schäfer. Leipzig.
 Linden, Kfm. Lüdenscheld.
 Werner, Kfm. m. Fr. Leipzig.
 Emmerich, Kfm. m. Fr. Orefeld.
 Pirothe, Kfm. Orefeld.
 Johanneken, Kfm. Wulfrath.
 Aron, Kfm. Königsberg.

Hotel Weins:
 Lindner, Chemiker, Dr. Berlin.
 Andernach, Kfm. Soest.
 Makatz. Stettin.
 Lange, Fr. Wetzlar.
 Robson, Kfm. Yarm-on-Jees.
 Wasing, Kfm. Pirmasens.
 Eggers, Kfm. Dessau.
 Schwab, Kfm. Köln.
 Lieberz, Fr. Leipzig.
 Fischer, Oberf. m. S. Erlenhof.

In Privathäusern:
 Dotzheimerstrasse 21:
 Werren m. Fam. u. Bed. Posen.
Pension Internationale:
 Walker. Providence.
 Walker, Fr. Providence.
 Lovejoy, Fr. Rent. Paris.
 Lovejoy, 3 Fr. Paris.
Pension Mon-Repos:
 Rockstroh m. Fr. Weissenfels.
 Pilar von Pilchan m. Fam. Reval.
Privathotel Russischer Hof:
 Cleff, Kfm. m. Fam. Solingen.
Villa Albion:
 Heunich. San Francisco.
 Mont m. 2 Söhnen. London.
Webergasse 4:
 Lüssmann, Fr. Hamburg.
 Mayer, Architect. Würzburg.

Schicksalschläge.

(1. Fortf.)

Erzählung von Schulte vom Brühl.

Der alte Herr klopfte seinen leergebrannten Pfeifenkopf aus, stopfte ihn neu aus einem Tabackskasten, den er sich vorerst im Hause holte, zündete dann mit einem gierlich gefädelten Zibibus an und that, wie um sich zu traurigen Mittheilungen zu stärken und vorzubereiten, einige lange Züge aus seiner getreuen Begleiterin. Dann lehnte er sich in den Gartenstuhl zurück, schlug das eine Bein über das andere und fuhr in seiner Erzählung fort:

„Im Allgemeinen kümmert man sich in Kurorten wenig um die internen Angelegenheiten der Fremden. Man tagirt sie nach dem Aufwand, den sie treiben, nach dem Leben, das sie führen und damit hat es sein Bewenden. Auch über unsere Mietherin würden wir wenig erfahren haben, trotz dem regen, warmen Interesse, das wir an ihr, der bleichen, schönen Frau nahmen und an ihrem Kinde, einem reizenden, blondhaarigen Mädchen von sechs Jahren mit großen blauen, aber lichtlosen Augen. Da wollte es der Zufall, daß ich eines Tages den Besuch eines fremden Kollegen erhielt, der sich seines schwachen Gesichtes wegen auch vom Medicinalrath unterjuchen ließ. Er kam aus einer großen nordischen Seestadt, derselben, aus der unsere Fremde stammte, und von ihm, der seine lebhafteste Freude ausdrückte, daß die junge Witwe bei uns im Pfarrhause untergebracht, erfuhr ich Näheres über sie und ihr Schicksal.“

Marie Westertied war die Tochter eines reichen Schiffsmallers, der über Millionen verfügte. Nach und nach aus kleinen Verhältnissen emporgewachsen, besaß er die Stilleit des Emporkömmlings und er sowohl, wie seine Frau, gedachten ihre einzige vielumworbene, schöne Tochter mit einem Manne zu vermählen, der zu der glänzenden Mitgift Maria's einen noch glänzenden Titel mitbringe. Das Mädchen aber zeigte sich über die Mäßen wählerisch und wies die Hand einiger hochstehender, gelbbedürftiger Aristokraten zu des Vaters großem Aergerniß zurück. Endlich traf sie ihre Wahl und schenkte ihr Herz einem jungen, unbekannten und wenig bemittelten Architekten, der als Beamter einer großen Vangefellschaft einen Prachtbau leitete, den der reiche Maller aus Speculation in einer neuen Straße aufzuführen ließ. Diesen Mann, der im breiten Gut und in hohen Stiefeln bei Sonnenschein und Regen, oft genug von Kalk und Lehm bespritzt, auf der Baustelle seine Anordnungen traf und die Handwerksleute beaufsichtigte, diesen Mann als Sohn anzuerkennen, als Gatten der einzigen Tochter, das hätte der Millionär nicht über's Herz bringen können. Er war von einem eisernen Starrsinn, diese Eigenschaft aber hatte sich auch in unvermindertem Maße auf die Tochter vererbt. Das Mädchen ließ, trotz der härtesten Drohungen des Vaters, trotz der heftigsten Ueberredungsversuche der Mutter, nicht von dem Geliebten ab und, mündig geworden, folgte sie dem armen

Künstler trotz des eiterlichen Widerspruchs zum Altar und in ein trauliches, bescheidenes Heim. Die Bande zwischen ihr und den Urhebern ihres Seins schienen auf immer zer schnitten, aber das Mädchen, welches Vater und Mutter verlassen, um dem Erwählten anzugehören, erlebte ein halbes Jahr stillen Glückes, das nur durch die Entfremdung vom Elternhause eine Trübung erlitten. Da brach der große Krieg aus. Der junge Gatte, der früher als Einjähriger bei den Kürassieren gedient hatte und Reserve-Officier geworden, mußte das schwer errungene, geliebte Weib, das guter Hoffnung war, verlassen, um in's Feld zu ziehen. Dieser Umstand erweichte das Herz der Eltern. Schon kam die Mutter, die Einsame, um den Gatten schmerzlich Besorgte, zu trösten und aufzurichten, doch ehe noch der Stoll des Vaters gänzlich gewichen, machte ein Herzschlag dem Leben des Millionärs ein Ende. Die Tochter zog zur verwitweten Mutter in's Trauerhaus, um den Vater weinend, für den Gatten beilebend und für das Pfand der Liebe, das sie unter dem Herzen trug. — Blutige Schlachten wurden geschlagen, doch stetig liefen tröstende, hoffnungsvolle Briefe von dem Fernen ein, bis eines Tages, nachdem solche schon eine kleine Weile ausgeblieben, der jungen Frau eine schreckliche Nachricht durch die Zeitungen wurde.

Mit weitaufgerissenen Augen, klopfenden Herzens las sie von einer wilden Ataque der Kürassiere, bei denen ihr Gatte stand. Sie las, wie die Salven des feindlichen Carro's, die heransprengenden Eisenreiter tödtlich begrüßten, wie dieser, jener Officier sterbend vom Pferde stürzte, wie die Standarte der Hand des Trägers entfiel, wie der Lieutenant Westertied die sinkende ergriff und seinen Leuten voran, der erste am Felde war. Da — eine Kugel in die Stirn. — — — Das arme Weib sank zusammen. Aber sie erhob sich, den scharfen nagenden Schmerz mit eiserner Willenskraft bekämpfend und Trost suchend in dem Gedanken an das kleine Wesen, das sie erwartete. Ihr schweres Stündlein kam, ein Mädchen wurde geboren. Aber nur von kurzer Dauer war das Glück der armen Mutter, denn nach wenig Tagen schon erwies es sich, daß die großen, blauen Augenlein des Kindes unempfindlich und todt waren und daß das Mädchen blind zur Welt gekommen. Eine düstere Schwermuth ergriff nun die Seele der unglücklichen Frau; nur der Besitz des kleinen, lichtlosen Wesens, dem sie all ihr Sein und Denken zuwandte, bewahrte sie vor völliger Geistesumnachtung. Nach einigen Jahren starb auch Maria's Mutter und nun stand die Millionärin, — die arme Millionärin, ganz allein in der Welt mit ihrem blinden Töchterchen.

So ist sie denn in unser Thal, in mein stilles Pfarrhaus gekommen, nachdem man ihr Hoffnung gemacht, daß unser berühmter Augenarzt, vielleicht wie schon so oft, eine Wunderkur

vollbringe und den todtten Augensternen der Kleinen Leben verleihe. Und diese Hoffnung war im Herzen der Mutter aufgegangen wie ein Samen Korn und war täglich größer geworden und war zum Baum emporgewachsen, als der Medicinalrath nach öfteren Untersuchungen erklärte, daß er mit Gottes Hilfe das staarblinde Kind sehend machen würde. Die ernste, stille und doch in ihrer leisen Schwermuth so schöne Frau war durch dieses Urtheil des Arztes wie umgewandelt. Eine freudige, nervöse Hast war über sie gekommen, die oft mit der Unruhe über ein mögliches Mißlingen der in Aussicht stehenden Operation wechselte. Wir, meine Frau und ich, fühlten mit ihr, denn ihr Schicksal, das uns der Colleague aus dem Norden ergreifend geschildert, hatte unsere Herzen zum tiefsten Mitleid bewegt. Ueberdies hatten wir, denen der Himmel Elternfreuden versagt, die kleine, blinde Rudolphine, so hieß sie nach ihrem Vater, von Herzen lieb gewonnen, gleich als sei sie unser eigenes Kind.

Wie oft hat das artige, zarte Wesen dort auf jenem Stuhl gesessen, den Sie jetzt einnehmen. Unsere Mietherin, mit einer Handarbeit beschäftigt, weilte dann ebenfalls in der Laube und ich gab mir die erdenklichste Mühe, die wißbegierigen Fragen des Kindes zu beantworten. Behnützig lächelte die Mutter dann wohl, wenn ich der Tochter auf ihr Begehrt zu erklären suchte, was ein Baum sei, was die Sonne und was eine Blume. Wohl hatte Rudolphine durch Tacten einen sehr geringen Sinn für Form erlangt, sie nannte ein Buch eckig, eine Kugel rund, sie wußte den Stuhl von einem Tische, einen Tisch von einem Schrank zu unterscheiden, auch ihr Gehör war verhältnißmäßig fein ausgebildet, aber ganz unverständlich war ihr natürlich der Begriff der Farbe. So vermochte ich ihr weder einen vielgestalteten, mit grünen Blättern bedeckten Baum, noch die feingefaltete, zartbelaubte, buntblühende Pflanze, noch die Pracht der Sonne verständlich zu schildern und ihre Fragen brachten mir der Verlegenheiten mancherlei, aber sie ließ nicht nach darin und horchte mit Engelsgebuld auf meine ihr doch so unverständlichen Antworten und Erklärungen. Inzwischen hatte der Arzt mit stärkenden Salben und Wässern die Augen der Kleinen zur Operation vorbereitet.

Wann dieser wichtige Eingriff geschehen sollte, davon hatte er der Mutter noch nicht geredet, ihre volle Zustimmung zu dem geplanten Verfahren aber erhalten, nachdem er ihr versichert, daß jede Lebensgefahr ausgeschlossen sei und daß bei einem Mißglücken vermuthlich nur die kalte, starre Schönheit des lichtlosen Auges mehr oder weniger Einbuße erleiden würde. Daß die Erwartung Maria's eine fieberische nervöse Hast erzeugt, daß sie jedesmal ganz erschöpft mit dem Kinde von den Besuchen beim Arzte zurückkehrte, ist wohl erklärlich. Aufrichtig besorgt um sie, wußte ich, je mehr mir der noch nicht fest bestimmte Tag der Operation näher zu rücken schien, den Medicinalrath zu veranlassen, daß er der Mutter die aufregenden Besuche untersagte und mich zum Begleiter des Kindes bestimmte. Nur widerwillig gehorchte Maria, und meine gute Frau gab sich, während ich mit der Kleinen zur Consultation wanderte, redliche Mühe, die aufgeregt Besorgte zu trösten und zu beruhigen. Frau Westenried mochte mit dem feinen Instinkt des Mutterherzens ahnen, daß die kritische Stunde für ihren Liebling herannahe, obgleich man sie noch im Dunkeln darüber ließ. Ich hatte es nach reiflicher Erwägung und nachdem mir auch der Arzt zugestimmt und jede Verantwortung mit mir zu theilen versprochen, über mich gewonnen, ohne näheres Einvernehmen mit unserer Mietherin das Kind zum Operationstisch zu führen. Der bestimmte Tag war da. Maria glaubte, daß er noch um vierzehn Tage entfernt sei, und vertrauensvoll übergab sie mir, wie an jedem Morgen, das Töchterchen. Ich brauchte nicht zu fürchten, daß eine mehrstündige Abwesenheit Ahnungen in der Brust der Mutter aufsteigen lassen würde, denn bei dem starken Zubrang der Augenkranken zur Sprechstunde des Arztes war ein langes Warten im Vorzimmer nichts Ungewöhnliches. Im Uebrigen hatte ich meiner maderen Gattin genügende Verhaltensmaßregeln gegeben, ihr aber auch empfohlen, unsere liebe Hausgenossin sanft auf das Geschehene vorzubereiten, wenn sie mich von ferne, glückverheißend, heimkehren sähe.

So trat ich denn mit dem kleinen Wesen an meiner Hand den verhängnißvollen Gang an, einen Gang, gegen den derjenige zu der ersten Probepredigt, die ich als junger Pfarrcandidat hielt, ein Kinderspiel war. Ich glaubte, stundenlang dehnte sich der kurze

Pfad zum Hause des Arztes. Meine Kniee schlotterten und Schweiß stand auf meiner Stirn, als ich endlich mein Ziel erreicht hatte. Der Zuspruch des Rath's ließ mich erstarren. Ich betrat den fürchterlichen Saal, in dem die feste Hand des Menschen sich unterfing, in den feinsten Organismus, den die Allmacht dem Menschen verliehen, verbessernd eingzugreifen. — Erlassen Sie mir die genaue Beschreibung der Vorgänge. Ich sah, wie sie unser Herzblättchen, das mir anvertraute einzige Kleinod eines unglücklichen Weibes auf einen vielfach verstellbaren Stuhl fest schnallten, wie sie das zarte Kind in Marklose versetzten, daß es wie leblos lag, — ich sah, wie sie auf künstliche Weise die Lider Rudolphines weit öffneten, wie sie kaltblütig, ohne mir der Hand zu zuden, mit blitzendem, kleinem Messer am Augapfel hantirten, — aber ich hörte auch, hörte mit jeder Faser meines Herzens, das leise, schmerzliche Stöhnen des dem Erwachen nahen Kindes. — Nach einer qualvollen Ewigkeit war Alles beendet. Dicke Binden verhüllten das Köpfchen der Patientin. Der alte Rath athmete erleichtert auf, reichte mir die Rechte, die einige Blutpribrerchen zeigte und sagte: „Die Operation scheint geglückt. Ihr kleiner Schützling wird sehend werden. Hier haben wir die ungetreuen Knechte, die ihren Dienst schlecht versehen und in ihrer Trübungs den Götterquell des Lichts nur als einen kaum wahrnehmbaren Schein in's blinde Auge fallen ließen.“

Ich starrte auf zwei kleine, glasartige Körperchen, die mir ein Assistentenarzt lächelnd hinhielt.

„Mein Gott, das haben Sie aus den Augen herausgeschnitten?“ schrie ich entsetzt.

„Ja,“ sagte der Rath, „es sind die Linsen. Ich habe sie durch Extraction entfernt, da sie vollständig untauglich sind. Eine starke Converlinse vor dem Auge, eine Staarbrille, wird den Dienst besser verrichten.“

Er sagte das so ruhig, als sei alles ganz natürlich und unverwunderlich. Sein graues, scharfes Auge aber funkelte in freudigem Glanze, wie siegesbewußt. Ich wurde meiner tiefen Bewegung, meiner Bewunderung nicht länger Meister. Dicke Freudenstränen rannen mir über die Wangen und ich küßte die vom Handwerk noch etwas beschmutzte, feingeformte, stahlharte Rechte des modernen Zauberers. —

Der Pfarrer, von der Erinnerung an das Erlebte sichtlich angegriffen, lehnte sich zurück und verharrte eine Weile in Schweigen, dann griff er zum Glase, that einen kräftigen Schluck und fuhr fort in seinen Mittheilungen.

„Ein herkulischer Diener des Arztes, der auch der Operation beigewohnt, nahm die leichte Gestalt des Kindes auf die starken Arme, damit sie ohne sonderliche Erschütterung in's Pfarrhaus getragen werde. Der Rath gab mir noch einige Verhaltensmaßregeln und versprach, in einer Stunde selbst am Plage zu sein, um Pflege und Wartung genau anzuordnen. Mit erleichterten Herzen verließ ich das heilbringende Schreckenshaus. Ich hätte fliegen mögen, die Freudenbotschaft in mein Heim voranzutragen. Viel zu langsam für meine Ungebuld schritt der erprobte Knecht, aber endlich kam mein Haus in Sicht. Am Fenster ihres Zimmers stand spähend unsere Mietherin; meine Frau befand sich an ihrer Seite. Jetzt erblickte man uns. Eine Geberde größtens Schreckens, als Marie ihr Kind auf den Armen eines Fremden, als sie es mit verhülltem Kopfe sah. Meine Frau hielt sie, redete auf sie ein und jene warf die Arme gen Himmel. Wir betraten das Haus; wir schritten mit der theuern Bürde die Treppe hinauf. Droben wartete uns des Kindes Mutter entgegen, von der älteren Freundin mühsam zurückgehalten. „Mein Kind, mein armes Kind!“ stöhnte sie und wollte auf den Liebling zustürzen. Der Diener aber wehrte ihr mit kräftigem Arm. „Fahrt Euch, Frau, es steht Alles gut,“ sagte er mit seiner tiefen Stimme.

Marie preßte die Hände auf's Herz. „Die Mutter fern in deiner schweren Stunde,“ flüsterte sie und ließ die Blicke dann von der Tochter zu mir hinüberwandern, der ich verlegen und doch von Glück durchbebt vor ihr stand.

„Ja, es steht gut,“ wiederholte ich des Mannes Worte. Das Antlitz der völlig fassungslosen Frau strahlte auf, gleich einer Sonne; wie ein Leuchten ewigen Lichts ging es von ihren Augen aus. — „Danke! — Dank!“ hauchte sie noch, dann sank sie in die Arme meiner Frau und wurde ohnmächtig zum Sopha geleitet.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 217.

Mittwoch, den 17. September

1890.

Keller-Verpachtung.

Donnerstag, den 18. September c., Morgens 11 Uhr, soll die südliche Keller-Abtheilung unter dem Realschulgebäude an der Dranienstraße dahier, zur Lagerung von ca. 60 Stüd Wein geeignet, an Ort und Stelle auf die Dauer von fünf Jahren nochmals verpachtet werden.

Wiesbaden, den 15. September 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung von 500 Ctr. mel. Ruhrkohlen I. Qualität franco über die Stadtwage an die Hauptkirche und desgleichen 400 Ctr. an die Bergkirche soll vergeben werden. Lieferungslustige wollen ihre Offerten unter genauer Angabe der Bechen und des Stückgehaltes verschlossen und franco bis zum 20. d. M. an den Evangel. Kirchenvorstand z. H. des Unterzeichneten einreichen.

Wiesbaden, den 16. September 1890.

285

Der Erste Pfarrer.
Bickel.

Obst-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigern wir die Obstrescenz von verschiedenen Baumstücken, darunter ist sehr feines Tafelobst.

Sammelplatz oberhalb des alten Friedhofes.

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Tagatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

208

Süßer Alpfelwein.

17452

Zum Hohenzoller, Wellrichstraße 15.

A. Krieger.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. September, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause des Messers Schipper, Geisbergstraße 2, nachverzeichnete Gegenstände: 1 2-thür. Eichen-Kleiderschrank, antil, 1 Rußbaum-Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 2 große Spiegel, 2 Waschkommoden, 1 Nachttisch, 1 Fliegenschrank, 1 Bücherschrank, 1 Bücherreal, 1 Etagère, 20 Stuhlender für 1 Fußgeischäft, 2 Betten, 3 Canapes, 2 Küchenschränke, einige Tische, 3 Gasarme und mehrere Fenster-gallerien, ein gußeiserner Ladenträger, 3,30 Mtr. lang, sowie einige Fenster und Thüren und noch verschiedene Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend.

Marx, Auctionator.

Meier's Weinstube,

12 Ponisenstraße 12.

17438

Heute Abend:



Has im Topf.

Neue holl. Boll-Häringe

per Stüd 5, 6, 8 und 10 Pfg. bei

17460

Saalgasse

2.

Theodor Leber,

Gcke der
Webergasse.

Bis zum 15. October

Verkauf zurückges. Stickereien

in allen versch. Arten.

Auch haben wir einen Posten trüb gew. Schweizer Stickereien sehr günstig abzugeben.

Tapissiererie Geschw. Lippert,

Taunusstrasse 25.

17446

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 22.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug.

Verloosungscontrolle, event. unter Garantie. Kauf und Verkauf von Werthpapieren zu günstigsten Bedingungen, Werthpapiere stets vorrätzig.

Rath und Auskunft zuvorkommendst.

Ausführung von Zeitgeschäften zu ermässigttem Provisionssatz.

17466

Obstversteigerung.

Am nächsten Freitag, den 19. September c., Nachmittags 2 1/2 Uhr, wird das Obst (Äpfel, Birnen etc.) aus den Gärten bei Forsthaus Chausseehaus baumweise an die Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle versteigert. 86

**Die Wagen-Fabrik**

von

Baptist Roeder

in Mainz

empfiehlt Zugswagen jeder Art, sowie sehr gute gebrauchte Halbverdecke, Coupe etc.

Alle Reparaturen prompt.

(No. 21955) 149

Waldteufel's

neueste Tänze: op. 228 Hebe-Walzer. op. 229 Himmelsfunken, Walzer. op. 230 Weihnachtsrosen, Walzer. op. 231 Im Sternenglanz, Walzer. op. 232 Rococo, Polka. op. 233 Bagatelle, Polka. — Elegante melodische Compositionen. — Empfohlen von A. L. Ernst, Musikal.- und Instrum.-Handl., Nerostr. 1, am Kochbrunnen. 17404

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,

5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen **Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w.**, befeuchtet in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautveränderungen. Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Ia Portland-Cement,„ **Bingerkalk** in Säcken,

Carbolineum, Antimerulion,
Schlifftheer

empfiehlt zu den billigsten Preisen

17405

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**Bernstein-Fußboden-Lacke**

in allen Farben, in wenigen Stunden fest trocknend, Email-Farben, sämmtl. streichfertige Oelfarben, Parquetwachs, beste franz. Stahlspäne, Pinsel etc. empfehlen 17430

Otto Siebert & Co.,
Droguerie, am Rathhaus.

Sonnenberg.**Zum Kaiser Adolf,**

unterhalb der Burg.

17140

Von jetzt ab: **Süßer Apfelwein.**

Achtungsvoll

Phil. Heuser.

Kalläpfel und Zwetschen sind zu haben
Biebricherstraße 17. 16918

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeßlund's
Malz-Extract

das verdaulichste, wohlbedämmlichste Husten-
u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen
für Blutmangel und Bleichsuchte.

Malz-Extract mit Kalk
für zehrende Kranke u. schwächliche Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran
in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thran
in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons
die beliebtesten Hustenbonbons.

Man verlange stets die echten
in jeder Apotheke.

Gesellschaft für
Fabrikation diätetischer Produkte
Ed. Loeßlund & Co. in Stuttgart.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen**
Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; am
köstlichen Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20
per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 21

Früh eingetroffen:

Kieler Sprotten,**Kieler Bücllinge,****Frankfurter Würstchen,****Pommerische Gänsebrüste.** 1741**J. M. Roth, Al. Burgstraße 1.**

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir
haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 161

Carl Frick, Röderstraße 41.**Prima Sandkartoffeln**

per Kumpf 20 Pfg.,

Kochäpfel à Pfd. 5 Pfg.,**Kochbirnen** à Pfd. 10 Pfg.,**Neue Häringe** Stück 7, 8 und 10 Pfg.,**Margarinebutter** 70 und 80 Pfg.,**Zwetschen** 100 Stück 50 Pfg.,**Salatöl** per Schoppen 58 Pfg. 173**Chr. Klenk, Michelsberg 30.**

Die schon seit einigen Jahren beliebten und guten

Magnum-bonum-Kartoffeln,

die beste für den Winter, von **Ph. F. Wagner** liefert
jedem Quantum und werden Bestellungen jetzt schon an-
genommen bei

Franz König, Dräuenstraße 2.**Gute Sch- und Kochbirnen** per Kumpf 50 Pfg.,**Einmachbirnen (Honigbirnen)** per Kumpf 60 Pfg. zu haben**Albrechtstraße 5, Hinterh. Part.** 161**Wieth-Verträge**

vorrätig im **Verlag**
Langgasse 27.

Auf Hofgut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's Haus, erbeten und sind **Nieren** und **Mauskartoffeln** der Str. zu fünf Mk., **Schneeflocken** und **Magnum Bonum** der Str. zu vier Mk., **Zwiebelkartoffeln** der Str. zu drei Mk. abzulassen.

Äpfel und **Birnen** kumpweise zu haben Webergasse 35.

Verschiedenes

Ich wohne jetzt

Schwalbacherstraße 34, 1.

Dr. B. Laquer,
pract. Arzt. 17167

Raimund Zentner, pract. Zahnarzt,
Schwalbacherstraße 33,
vorm. Assst. bei Prof. Warnekros zu Berlin

Ein **Achtel Sperris** abzugeben Langgasse 31, 1.

Schneiderin, früher bei **Gerson** in Berlin thätig gewesen, empfiehlt sich außer dem Hause.

E. Burkart, Louisestraße 16, 2.

Wäsche zum Waschen, Bleichen und Bügeln wird gut und pünktlich besorgt. Näh. Messegasse 14, 2. St.

„extra 00“.

Es bittet um weitere francirte Ergüsse zur, wenn auch schweren, Abnahme einer Correspondenz.

„Der große, große Esel“.

Kaufgesuche

Zu höchsten Preisen

werden angekauft getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Münzen und vergl. von 17092

A. Görlach, 16 Messegasse 16.

Gebrauchte Möbel jeder Art kauft und wird gut bezahlt.

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 26. 16883

Ein gebrauchtes aber gut erhaltenes **Piano** auf monatliche Abzahlung mit einer fl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit äußerster Preisang. unter Chiff. **M. 200** a. d. Tagbl.-Exp.

Gebrauchte Locomobile

von 2 bis 4 Pferdekraft zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter „**Locomobile**“ postlagernd. 17456

Real mit 40—50 Schubladen zu kaufen gesucht oder gegen ein kleineres umzutauschen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17090

Eine **Flügelkiste** zu kaufen gesucht Moritzstraße 5, 1 St. l.

Verkäufe

Barbier- und Friseur-Geschäft

in frequenter Lage hier zu verkaufen durch 17447
Jean Arnold, Agent, Wellstr. 10.

Eine gute **Sowe-Maschine**, ein **Schild**, ein **Säulen-**
fischen für Schuhmacher billig abzugeben Platterstraße 24, 2 St.

Zu verkaufen!

Ein einthüriger **Kleiderschrank**, auch für Wetzzeug ein gerichtet, 15 Mk., 1 **Kommode** 10 Mk., 1 kleines **Tischchen** 2 Mk., 1 **Oval-Tisch** 9 Mk., ein gutes, noch neues eisernes **Bett**, vollständig, 30 Mk., **Waschkommoden** mit und ohne **Marmor**, **Nachttische**, **Kleiderschränke**, 1- und 2-thür., zum Abschlagen, **Küchenschränke** und alle zum Haushalte gehörigen Gegenstände, **Regulatoruhr** u. s. w. sehr billig **Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. St.**

Diverse gebrauchte Möbel, bestehend aus **Secretär**, **Bett**, **Kleiderschrank**, **Tisch**, **Ofen**, **Spiegel** u., zu verkaufen **Ellenbogengasse 16.**

Eine fast neue Sitzbadewanne

zu verkaufen **Kerorthal 57.**

Ein **6-pferdiger liegender Gasmotor**, neu, noch in der Original-Verpackung, wegen Aenderung der Anlage zu ermäßigtem Preis abzugeben durch **Roessler & Baumbach** in Frankfurt a. M., neue Mainzerstraße 71.

Äpfelmühle mit Göpelwerk

sehr billig zu verkaufen; wird auch getheilt abgegeben. Näheres bei (No. 21958) 149

A. Schmitt, Mainz,
Neubrunnenstraße 12.

Ein noch guter gebrauchter **Herd**, 100 x 80 Cmt., zu verkaufen **Kirchgasse 30.**

Guter **Transportirherd** zu verk. **Höderstr. 3, Groll.** 17429

Weißer Porzellan-Ofen billig zu verkaufen **Emserstraße 59.** 17431

Hochfeines **Damenhündchen**, **Seidenpinscher**, zwei junge schwarze **Spitzhunde**, ein **ächter Mops (Männchen)** z. vk. **Lahnstr. 3, 1 St.**

Verloren. Gefunden

Verloren ein goldenes **Armband** mit drei **Amethysten** am Sonntag, den 14. Sept., zwischen 3 und 4 Uhr in den Kuranlagen nach der **Dietenmühle**. Gegen Belohnung abzugeben in der Tagbl.-Exp. 17389

Eine goldene **Damenuhr (Remontoir)** mit **Doppeldeckel** und **Monogramm**, sowie goldener **Uhrkette** mit **Angel** vom **Theaterplatz** bis **Dambachthal** verloren. Dem **Wiederbringer** eine **Belohnung** 17326

Ein schwarzes **Armband**, innen **Gold**, eingelegt mit **Steinchen**, verloren. Abzug. gegen Bel. **Moritzstr. 56, 1. St.**

Verloren

eine **dunkelblaue Kinderjacke**. Abzugeben gegen Belohnung **Wilhelmstraße 4, im Blumenladen.**

Verloren

von **Gte** der **Moritzstraße** durch die **Albrechtstraße** bis No. 35 a ein **Portemonnaie** mit barem Geld und zwei Loosen zur **Pr. Classen-Lotterie** (No. 127,022 B $\frac{1}{2}$ und 181,206 g $\frac{1}{4}$). Abzug. **Albrechtstr. 35 a, 3.** Vor Ankauf wird gewarnt. 17439

Ein **20-Markstück** auf dem **Markte** verloren. Abzugeben in der Tagbl.-Exp. gegen Belohnung. 17445

Ein **Brief** vom **Europäischen Hof** bis zur **Colonnade** und zurück nach **Hotel Altesaal**. Abzugeben gegen gute Belohnung im **Europäischen Hof**.

Ein kleines schwarzes

Hündchen

mit weiß und brauner Brust hat sich verlaufen. Es wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung beim **Portier** im **Park-Hotel** abzugeben. 17435

Tafeltrauben, beste Sorten, mehrere Ctr. abzugeben bei
M. Fecher, Eltville (Rhg.).

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden

mit Pensionat.

Sichere und gründliche Vorbereitung zum

Einjähr.-Freiw., Fähnrich- und Seecadetten-Examen.

Kurze Zeit. — Beginn Anfangs October.

Näheres durch Programm und **die Direction.** 17436

Lehrinstitut Purche, Jahnstraße 5,

beginnt d. Semester am **18. September.** 17449

(Besonders für **schwachbegabte** u. **ranke** Schüler eingerichtet.)

Unterzeichneter empfiehlt sich für Unterricht im **Violin- und
Clavierpiel.**

Gefällige Anmeldungen **Weilstraße 10, 2.**

Ludwig Kaltwasser.
Concertmeister.

Bestehen
seit 1879.

VIETOR'sche

Bestehen
seit 1879.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse **Donnerstag, den 9. October.**

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und
Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen,
Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeich-
nen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt,
Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch
Einzelstunden. Fachclassen zur **berufsmässigen
Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen,
decorative Malerei, Kunststickerei).

Kursus für das staatliche Handarbeits- Lehrerinnen-Examen.

Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vor-
steherin, **Fr. Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten.
Prospecte sind auch im Verkaufslokal, **Webergasse 3**, gratis
zu haben. 17455

Moritz Vietor, Emserstrasse 34.

Immobilien

Immobilien- J. MEIER Estate & House-Agency
Agentur. Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten ist ein **Haus** (prima Lage), Lang-
gasse, mit großem Laden und verschiedenen Nebenräumen, zu
verkaufen. Offerten unter Chiffre **A. B. 14** postlagernd.

Sandhaus, Adolphshöhe, 12 Piecen, Balcon,
1 1/4 Morgen Garten, sehr preisw.
feil. **Fink, Friedrichstraße 9. Sprechstb. 10—2.**

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12.
zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Nischelsberg 28.** 7198

Neues Haus

im **Wellritz-Viertel** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 17387

Haus in guter Lage, welches freie Wohnung und 6 % rentir-
Bewegungs halber bei 8—10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter „**Haus 102**“ an die **Tagbl.-Exp.** erb. 17440

Hochrentables Rentenhaus, gebiegen u. comfortable ausgestat-
tet in feinsten Lage, unter den besten günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Reflect. belieben behufs Zustellung näherer Angaben

ihre Adressen sub **M. N. 670** in der **Tagbl.-Exp.** niederzulegen.

Arrondirtes Hofgut von 125 Morgen, in bester Fruchtgegen-
dassaus, bei 12,000 M. Anz. zu verl. oder auf ein Haus hin-
zu verkaufen. **Fink, Friedrichstraße 9. Sprechstb. 10—2.**

Bauplätze an der **Biebricherstraße**, in jeder Größe, Canal und
Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen belie-
ben man unter **O. Z.** in der **Tagbl.-Exp.** niederzulegen. 16888

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine **Villa** zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—60,000 M.
zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die **Tagbl.-
Exp.** erbeten. 15831

Villa zwischen der **Sonnenberger-** und **Mainzerstraße**
im Preise von 60—90,000 M. zu kaufen ge-
sucht. Gefl. Offerten unter **W. 10** baldigst an die **Tagbl.-
Exp.** erbeten. 17188

Ein **Haus** in der **Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große
Burgstraße** oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter

„**Haus 100**“ an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 15830

Direct vom Besitzer, ohne Zwischenhändler, suche bei hoher Ka-
zahlung gut verzinsliches **Rentenhaus** in beehrter Mieths-
lage zu kaufen. Off. sub **J. K. 555** an die **Tagbl.-Exp.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Be-
trage stets zur Hand. **N. Carl Wolf, Weilstraße 5, II.** 15907

40—60,000 M. (auch getheilt) gegen gute Sicherheit zu
verleihen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 17333

Capitalien auf 1. Stelle zu 4 % auszuliehen. Offerten unter
B. 12 an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

30,000 M. und **34,000 M.** sind auf
1. October cr. auszuliehen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 17435

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 M. auf 2. Hyp. gef. Näh. **Tagbl.-Exp.** 17181

2500—3000 M. auf 2—3 Jahre gegen hohe Zinsen und
gute Sicherheit zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter

A. B. 47 an die **Tagbl.-Exp.**

25—30,000 M. von einem pünktlichen Zinszahler zu
zweiten Stelle nach der Landesbank auf ein Geschäftshaus in
guter Lage auf gleich oder später zu 4 1/2 % zu leihen gesucht.

Unterhändler verboten. Gefällige Offerten unter **A. Z. 400**
an die **Tagbl.-Exp.** 17341

12—15,000 M.

zu 6 % auf herrschaftliche Wohnungs-Einrichtung im Versicherung-
werthe von 60,000 M. gesucht. Offerten sub **M. L. 15** an
die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

300 M. gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten
unter **K. M. 161** an die **Tagbl.-Exp.**

Miethgesuche

Gesucht per 1. Oct. unmöbl. **Zimmer mit Küche**, event-
2 kl. Zimmer (Glasabschluß), 200—240 M. Offerten unter

J. K. 8 an die **Tagbl.-Exp.**

Ein j. Mann sucht ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in der Nähe des Marktes. Offerten mit Preisangabe unter **P. H. 4** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht

ein hübsch möbl. Zimmer, wenn möglich mit Clavier. Offerten mit Preisangabe unter **H. L. 500** an die Tagbl.-Exp.

Vermietungen

Möblierte Wohnungen.

Best möblierte Etagen mit und ohne Küche **Nicolasstraße 1.**

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 12, 2. St., ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 17411

Bleichstraße 20, 2 Tr., möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Karlstraße 2, Bel.-St.,** elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 bis 2 Betten zu vermieten.

Schwalbacherstraße 63 ein möbl. Zimmer zu verm. 17400

Welltrichstraße 1, 2 St., sammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten **Adelheidstraße 33, Stb. 1. St.**

Ein großes schön möbliertes Zimmer per 1. October billig zu vermieten **Frankenstraße 3, 2.** 17434

Al. möbl. Zimmer zu verm. **Näh. Grabenstraße 24, 2.** 17457

Möbliertes Zimmer, schön, groß, per sofort zu vermieten. **Näh. Kirchgasse 40, 3. St.** 17421

Ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Näh. Röderstraße 25, Hth. 2 St.** 17458

Schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Welltrichstraße 22, 2 St. rechts.** 17425

Drei reinl. Arbeiter können Logis erh. **Adlerstraße 26, 3 Tr. h.** **Reinl. Arb. kann Dachstübchen u. Bett erh. Webergasse 45.** 17444

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis **Webergasse 46, Hth. 1 r.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einrücknahme unentgeltlich. Raufpreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Deutsche Erzieherin

(geprüfte Lehrerin) aus gutem Hause, welche französisch und englisch perfect und accentlos spricht und deutschen Unterricht in allen Fächern erteilt, wird nach Bukarest zu zwei Mädchen im Alter von 13 und 11 Jahren gesucht. Hohes Gehalt und gute Behandlung. Bewerberinnen mögen sich, mit staatsgültigen Zeugnissen versehen, bis zum 17. c., Nachm. 4 Uhr, im **Hotel Victoria**, bis zum 22. c. **Hotel Lafond**, Rue de la Trémouille, Paris, an die **Abt. W. Staadecker** wenden. Gesucht zum baldigen Eintritt ein

gebildetes junges Mädchen

(Kindergärtnerin bevorzugt), welches befähigt ist, den ersten Schulunterricht zu erteilen und beste Zeugnisse aufweisen kann, oder eine feinere Bonne, alsdann Kenntnisse im Kleidermachen und Maschinennähen nötig. Zu melden zwischen 9 und 11 Uhr und 2 und 3 Uhr Mittags **Augustastraße 9.**

Tüchtige Tailen- und Rockarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht **Säuerergasse 5, 2.**

Selbstständige Tailenarbeiterin, die im Garniren bewandert ist, dauernd gesucht **Neugasse 14.**

Eine im Ausbessern der Wäsche geübte Näherin gesucht **Rheinstraße 27.** 17483

Modes.

Mädchen können das **Putzmachen** erlernen. 16693

M. Jesselbacher, Marktstraße 6.

Für mein Wäsche- und Bettengeschäft ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung gesucht. 17426

H. W. Erkel, Wilhelmstraße 34.

Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erl. **Grabenstr. 11.**

Bügel-Lehrmädchen gef. **Adlerstraße 63, 2 links.** 18496

Ein **reinliches Monatsmädchen** gesucht **Moritzstraße 25, 3.**

Monatsmädchen gesucht **Beilstraße 10, 2 St.** 17464

Monatsmädchen auf sofort gesucht **Frankenstraße 4, 2 rechts.**

Ein **reinliche Monatsfrau** gesucht. **Näh. Dohheimerstraße 30, 1 St.** 17399

Eine Frau oder ein Mädchen

Nachmittags zu einem kleinen Kinde gesucht **Mainzerstraße 3.**

Mädchen finden dauernde Beschäftigung zum Lumpen-Sortiren **Hochstraße 14.**

Gesucht mehrere fein bürgerliche Köchinnen, mehr. Zimmermädchen, Kammerjungf., Herrschaftsköchinnen, verschied. Kinderfräulein, mehr. Alleinmädchen, zwei Kindergärtnerinnen, eine Haushälterin in Herrschaftshaus, welche die Küche versteht, ein gesetztes Badenfräulein, eine Hotelköchin, zwei Küchenmädchen u. e. gesetzter Diener.

Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Fein bürgerliche Köchin gesucht **Mainzerstraße 13.** 17312

Gesucht eine große Anzahl fein bürgerliche Köchinnen, sechszehn Hausmädchen f. Herrschaftshäuser, Hotels und Pensionen, Alleinmädchen, welche kochen können, für hier und auswärts, Hotellküchenmädchen, ein feineres Zimmermädchen, welches franz. spricht, drei Kinderfräulein, mit auf Reisen zu einer einzelnen Dame ein Fräulein, welches franz. spricht, drei Erzieherinnen für hier und auswärts, Kinderfräulein u. Kammerjungfer nach Frankreich, Köchin nach England, Kammerjungfer nach Rußland, Bür. Victoria, Nerostr. 5.

Gesucht eine Restaurant-, eine bürgerl. Köchin, ein Büffetmädchen, zehn tüchtige Mädchen. **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Für zwei Damen in der Nähe **Wiesbadens** wird zum 1. Oct. eine pers. Köchin gesucht mit guten Zeugn. **Wintermeyer's Bür., Säuerergasse 15.**

Ein Hausmädchen gesucht **Kochbrunnenplatz 3.**

Verlangt

zum 1. October ein gewandtes besseres Hausmädchen in einer kleinen feinen Familie. Dasselbe muß gut serviren und nähen können und gut empfohlen sein. Man melde sich **Mittwoch und Donnerstag** zwischen 4 und 6 Uhr. Adresse in der Tagbl.-Exp. 17401

Ein Hausmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. October gesucht **Adolphsallee 14, 2.**

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. **Näh. Tagbl.-Exp.** 17244

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht **Schachtstraße 9a, Hinterh. 1 St.**

Ein brav. will. Mädchen f. Hausarbeit gef. **Welltrichstraße 10, 2.**

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Mainzerstraße 48.** 16457

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht **Röderstraße 23, im Laden.** 16741

Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht **Welltrichstraße 19.** 16910

Ein starkes Mädchen, das die Hausarbeit versteht, auf ein Gut gesucht. **Näh. Schwalbacherstraße 39.** 17248

Ein gefestes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung bei gutem Lohn Wilhelmstraße 42, im Laden. 17243

 Tüchtiges Mädchen für selbstständiges Kochen und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht Burgstraße 5, 1 St. 17256

 **Gesucht zum 1. Oct. ein solides Mädchen, in der feineren Küche und Hausarbeit wohl erfahren. Mainzerstraße 4.**

Ein tücht. Mädchen, welches kochen kann, gegen guten Lohn in ein Geschäftshaus ges. Näh. Aust. Frankenstr. 14. 17283

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20, 1 St. links.

Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 45.

 Junges starkes Mädchen für alle Arbeit gesucht Taunusstraße 19, Part. 17275

 **Gesucht zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehenes Alleinmädchen, welches kochen kann, Morisstraße 32, 1.**

Ein braves starkes Mädchen zum 1. October gesucht Säbnergasse 11. 17363

Gesucht

ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht und mehrjährige gute Zeugnisse besitzt, Dogheimerstraße 19.

 Ein tüchtiges Dienstmädchen sogleich gesucht Webergasse 4, Hinterh. Part. 17388

Ein Mädchen, welches **melken** kann, ges. Feldstr. 17, P. 17373

Ein einfaches fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Näh. Part.-Hotel. 17398

Ein ord. fleiß. Hausmädchen ges. Kapellenstraße 38. 17409

Ein Mädchen gesucht Goldgasse 9, 2.

Ein gefestes Mädchen vom Lande gesucht Platterstraße 70.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, alle Hausarbeiten gründlich versteht und mehrjährige Zeugnisse besitzt, wird zum 1. October gesucht Kirchgasse 2a, 1. St. 17417

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Säbnergasse 10, im Spenglerladen.

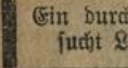
Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit ges. Langgasse 5. 17414

Ein gefestes selbstständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, dauernd zum 1. October gegen hohen Lohn gesucht. 17403

V. Leopold-Emmelhainz,
32 Wilhelmstraße 32.

Ein junges reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Walramstraße 8, 1 rechts.

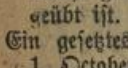
 Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Dogheimerstraße 17, Part. 17423

 Ein durchaus zuverlässiges braves **Kinderinmädchen** gesucht Langgasse 23. 17392

 Ein Alleinmädchen nach Mainz gesucht. Näh. Kirchgasse 19, 2. St.

Ein hiesiges Hotel sucht eine tüchtige **Leinwandbeschießerin**, welche gleichzeitig im Ausbessern von Leinen und Vorhängen geübt ist. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Tagbl.-Exp. 17427

Ein gefestes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum 1. October gesucht Louisenstraße 10. 17461

 Ein kräftiges williges Mädchen auf gleich gesucht Platterstraße 68. 17451

Zwanzig tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht durch **Dörner's Bureau**, Herrnstraße 7.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Neue Colonnade 14.

Ein braves zuverlässiges **Kinderinmädchen** ges. Schützenhofstr. 9, P.

Alleinmädchen, welches die **feine Küche** versteht, zu zwei Personen nach auswärts gesucht (20 Mk.).

Wintermeyer's Bureau, Säbnergasse 15.

Ein zuverlässiges Mädchen sofort gesucht Kirchhofgasse 5.

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauergerasse 9, 1 St.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Näh. Messergasse 34.

Gesucht ein Hotel-Zimmermädchen, tüchtige Köchinmädchen zum sofortigen Eintritt. Näh. durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Gesucht sechs Mädchen in H. Haushaltung Schachtstraße 5, 1 St. Ein älteres gut empj. Mädchen, i. Schneidern u. Handarbeiten bewandert, zu zwei Kindern im Alter von 11 u. 6 Jahren ges. Gartenstraße 4. 17463

Ein 15 bis 16 Jahre altes Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 23, im Seitenb. l. 17462

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht. 17465

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Ein besseres Kinderinmädchen, welches schon bei Kindern war, gesucht. Näh. bei **Julius Heymann**, Langgasse 32.

Zum 1. October ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Neugasse 15.

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird auf gleich gesucht Geisbergstraße 8.

Ein anständiges Mädchen gesucht Neugasse 9, Celladen.

Gesucht sogleich zehn tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn, sowie zwei Küchenmädchen. **Bör. Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein br. j. Mädchen, am liebsten vom Lande, in eine hiesige Pension gesucht. Näh. Messergasse 32 bei **Kiessenwetter**. 17458

Eine gesunde **Schänkaufnahme** gesucht. Näh. bei **Frau Hebamme Scheurer**, Kl. Kirchgasse 1. 17450

Eine junge gesunde Frau wird gesucht um ein Kind mitzuzüchten Kirchgasse 20. 17454

Eine Kellnerin gesucht Schwalbacherstraße 9.

Agentur {keine Einschreibgebühr!} **Moritz**, 55, 2, Taunusstr., 55, 2, Taunusstr. 55, 2, Taunusstr. 55, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Französische Bonne, Schweizerin, ein fein. Zimmermädchen, welches perf. nähen kann u. perf. engl. spricht, eine **Beischliefbeschießerin**, Hausmädchen, Stütze der Hausfrau u. eine **Beischliefin** empfiehlt

Bureau Germania, Säbnergasse 5.

Eine perfekte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Platterstraße 4.

Ein **Bügelmädchen** wünscht Beschäftigung. Näh. Welltrigstraße 25 bei Frau **Pfeffermann**.

E. **Bügelin** sucht Besch. in einer Wäscherei. N. Nerostr. 11a, 8.

Nettes Mädchen sucht auf Sid. d. Tgs. Monatsstelle. Näh. Rheinstraße 46, 3 St.

Ein **Wäschmädchen** w. Beschäftig. Michelsberg 28, Strh. D. Kinderl. Frau sucht Beschäftigung z. Waschen Feldstr. 19, 3. St.

Ein nettes Mädchen sucht auf sofort Monats- oder Tagesstelle. Näh. Karlstraße 30, Mittelb. 2 St. hoch.

 Von der selbsterhaltenen Beschäftigung abzusehen gezwungen sucht eine sprach- und stadtkundige gefeste Person mit schöner Handschrift, **durchaus zuverlässig**, je einen um den andern Tag Commissionen zu besorgen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17407

Eine kinderlose Witwe in gesetztem Alter wünscht Stelle als **Haushälterin**, am liebsten als Stütze der Hausfrau zum 15. October. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17317

Eine bürgerliche Köchin sucht **Aushilfsstelle** wegen Abreise der Herrschaft. Offerten unter **Z. D. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche gut versteht, sucht zum 1. Oct. Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näh. Taunusstraße 2a, 3.

Eine perfekte Köchin sucht Stellung in Herrschaftshaus oder als Küchenhaushälterin in Hotel, da dieselbe schon solche Stellen bekleidete; am liebsten nach dem Ausland. Adressen bitte unter **M. W. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden niedergulegen.

Stellen suchen eine perfekte Köchin und eine fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen, sowie verschiedene Alleinmädchen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle. Wilhelmstraße 4, 1. Et.
Eine selbstständige Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17440

Eine Herrschafts- u. eine Restaur.-Köchin f. Stellen. Weberg. 35.
Köchin, fein bürgerlich, sowie Hausmädchen mit schönen Zeugnissen empfiehlt
Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein sol. Mädchen, welches schon bei feineren Nähen versteht, gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle als best. Hausmädchen. Adlerstr. 10, Strh. 1 Tr.
Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gest. Off. sub A. S. 44 an die Tagbl.-Exp.

Für ein junges Mädchen,

welches alle häuslichen Arbeiten versteht, in der Küche erfahren ist, auch gerne mit Kindern verkehrt und der französischen Sprache mächtig ist, wird eine passende Stellung gesucht, am liebsten als Stütze der Hausfrau. Näh. Adolphsallee 8, 2, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags. 17319

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stellung in einem ruhigen Haushalt. Näh. „Paulinenstift“.

Ein Mädchen, welches im Nähen, Kleidermachen und Serviren bewandert ist, sucht Stelle als Jungfer oder feineres Zimmermädchen. Zu erfragen Friedrichstraße 28.

Ein gut empf. besseres Mädchen, welches in allen Hausarbeiten selbstständig ist, auch gut schneiden und frisieren kann, sucht auf 1. October passende Stelle. Zu erfragen Sonnenbergerstraße 34, Part.

Ich suche einen Dienst als Mädchen allein bei einer einzelnen Dame. Näh. Mauergasse 8, Hinterh.

Ein best. Mädchen von ausw., im Nähen bew., wünscht Stelle in feinem Hause als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Marktstraße 15.

Ein Mädchen, welches schon einige Jahre hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 4 bei Nagel.

Ein v. d. Herrsch. empf. Mädchen sucht Anfangs October Stelle als Mädchen allein. Näh. Adolphsallee 26, 2.

Ein in allen Arbeiten erfahreneres Mädchen sucht Stellung als Hotel-Zimmermädchen. Näh. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Stellen suchen zwei Fräulein mit 6-jährigen Zeugnissen zur Stütze der Hausfrau, sowie ein besseres Kinderfräulein mit prima Zeugnissen, verschiedene Haushälterinnen und Repräsentantinnen. Bür. Victoria, Nerostr. 5.

Ein Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, 3. St. bei Heinrich Petri.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein hiesiges größeres Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft sucht einen tüchtigen angehenden

Commis

mit schöner Handschrift. Offerten sub A. B. 432 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17441

Mehrere gute Zimmerleute gesucht. Guter Lohn, dauernde Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17396

Ein tüchtiger Bauzeichner gesucht Herrngartenstraße 9. 16758

Schreiner für polierte Arbeit gesucht Albrechtstraße 45. 17367

Schreinergehilfen gesucht Langgasse 23.

Ein junger Spenglergehilfe gesucht Moritzstraße 22.

Ein tüchtiger Spengler und Installateur gesucht. Funck, Mauergasse 11. 17345

Tapeziergehilfe gesucht bei Theodor Sator, Faulbrunnstraße 7.

Tapezирer-Gehilfe gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17442

Ein Tapeziergehilfe gesucht. Carl Bender, Karlstraße 4.

Ein tüchtiger Tapezierergehilfe findet sofort dauernde Arbeit. Jos. Dietz Jr., Tapezирer, Mayen.

Zwei Plasterergehilfen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Eintritt gleich. Hoher Lohn! Gellmundstraße 39. 17428

Ein tüchtiger Schuhmacher gesucht bei Wolf, Häfnergasse 9.

Ein junger solider Schneidergehilfe erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

Schneider,

tüchtige, gewissenhafte Arbeiter, für Stückarbeit sucht

M. Bentz, 17364
Donzheimerstraße 4, Part.

Tüchtige Schneidergehilfen für dauernd gef. Kirchgasse 2a. 17347

Wochen Schneider in dauernde Beschäft. gesucht Moritzstr. 1.

Ein angehender junger Binder oder eine Binderin für ein hies. Blumengeschäft sogleich gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17343

Gef. sofort zwei tücht. Restaurationskellner, ein Kupferputzer u. ein junger Hausbursche b. Dörner's Bür., Herrnmühlg. 7.

Drei kräftige Arbeiter zum Apfelweinnachen gef. Geisbergstr. 46.

Ein wohlzogener Junge, der Kenntnisse im Zeichnen besitzt, in die Lehre gesucht bei H. Gläser, Photograph. 17412

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Engros- und Export-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 16931

Ein braver kräftiger Junge kann die Mehlgerei erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17437

Ein starker Arbeiter für den ganzen Winter gesucht Taunusstraße 53. 17420

Für eines der ersten Delicatessengeschäfte ein fleißiger, durchaus ehrlicher Hausbursche gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17337

Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 17351

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17153

Ein junger Hausbursche findet Stelle Schützenhofstraße 2 bei C. Bartels. 17443

Gesucht ein Hausbursche sogleich b. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Ein braver Bursche zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Ein braver Junge als Ausläufer gesucht Grosheim & Wagner, Kirchgasse 11.

Ein tüchtiger Fuhrmann gesucht Emserstraße 16.

Ein tüchtiger Pferdepfleger gesucht. C. Weiss, Reitbahn. 17418

Drescher gesucht Langgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Commis, in der Tapetenbranche bewandert, sucht Stelle. Off. unter B. H. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein sol. anst. Mann, cautionst., f. unt. besch. Ansp. irg. einen Vertrauensposten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17457

Ein junger Mann, welcher seine 3-jährige Lehrzeit als Conditor beendet hat, sucht bald

Volontair-Stelle als Koch. Offerten. unter J. B. postlagernd Cassel erbeten.

Ein kaufm. geb. Bissetier, ein Büreaugehilfe, ein Chef und ein Aide de cuisine, sowie Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaurantkellner und ein j. Diener empfiehlt

Büreau Kreidewels, Taunusstraße 55.

Ein solider junger Mann sucht Stelle als Ausläufer oder als Aufseher. Gute

Militär-Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter W. K. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Stelle sucht ein gewandter Diener, gewesener Offizierbursche, mit prima Zeugnissen. Büreau Victoria, Nerostr. 5.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung zum Obstbrechen. Näh. bei Geyer, Adlerstraße 17.



Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“



Mittwoch, den 17. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die beiden Leonoren“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Mittelrhein. Beamten-Verein.** Vorm. 11 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Holler'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8–10 Uhr: Übung. **Habelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend. **Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend. **Stenographen-Verein „Arendt“.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. **Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus. **Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“. **Gesellschaft Saxonia.** Vereins-Abend. **Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend. **Recht-Club.** Abends von 8–10 Uhr: Rechnen. **Turn-Verein.** Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge. **Männer-Turnverein.** Abends von 9–10 Uhr: Gesangsstunde. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2–10 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesellschaft „Victoria“.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe („Stadt Coblenz“).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.4	756.4	756.1	756.9
Thermometer (Celsius)	8.5	19.9	14.5	14.3
Dampfspannung (Millimeter)	7.5	9.2	10.0	8.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	53	82	75
Windrichtung u. Windstärke	D. stille.	D. schwach.	D. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. September: Schön, sonnig, wolfig, angenehm, Nachts kalt, Dunst.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lanussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510+ 630+ 7 740+ 8* 9+ 1010+
1095+ 1141+ 1211 1+ 150* 285+
290* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350+ 450* 580+ 620 658+ 710*
740 823+ 9+ 924+ 1030+ 11*
(nur an Sonn- und Feiertagen).
* Nur bis Kassel.
† Verbindung nach Eiden.

Ankunft in Wiesbaden:
630* 725+ 755+ 851+ 920 950*
114+ 1140 1222* 1257+ 126
285* (nur an Sonn- und Feiertagen)
254+ 320* 428+ 528+ 610 657*
728+ 826* 848+ 930+ 1044* (nur an
Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145+
* Nur von Kassel.
† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 71 840 855+ 1046 1115 1232+
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
290 414 510 655 1015*
* Nur bis Kassel.
† Nur bis Altmannshausen.

Ankunft in Wiesbaden:
630* 915 1115 1153* 1232 249
43+ 554 720 734+ 845 918* (nur
an Sonn- und Feiertagen) 935 1085
* Nur von Kassel.
† Nur von Altmannshausen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 630 942 140 325 718 940
(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 758 Abends)
Ankunft in Wiesbaden: 539 831 1014 11 53 830
(Langenschwalbach-Wiesbaden.)

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 59 710 759 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden: 659 10 129 430 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bifel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellum im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Sept.: Dem Invaliden Philipp Wilhelm Dörr e. S., Christian. — Dem Steinbaurgehilfen Georg Philipp Carl Schmidt e. L., Emilie Catharine Pauline. — 10. Sept.: Dem Gast- und Wabewirth Johann Emil Erdelen Zwillingsohne, Wilhelm und Carl. — Dem Kassengehilfen August Wintermeyer e. L., Elisabeth Emma Johanna. — Dem Cataster-Assistenten Heinrich Bendermacher e. L., Anna Amalie Hedwig. — 11. Sept.: Dem Rentner Heinrich Feig e. S., Paul Eugen Curt Otto Ernst. — Dem Civil-Ingenieur Nicolaus Denzel e. S., Rudolf Wilhelm. — Eine unehel. L., Alwine Friederike Wilhelmine Emma. — 12. Sept.: Dem Buchhalter Johann Andreas Carl Stoll e. L., Aufgeboten: Lehrer Rudolf Schuch aus Neunkirchen, wohnh. daselbst, und Johanna Hartmann aus Wermelskirchen, wohnh. zu Beck, vorher zu Neunkirchen und hier wohnh. — Kutischer Johannes Schuhmacher aus Wintersheim, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher zu Darmstadt wohnh., und Marie Christiane Henriette Caroline Schick aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, früher zu Darmstadt und hier wohnh. — Verwitwt. Backsteinmacher Carl Joseph Weiß II. aus Nierstein in Rheinhessen, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh., und Maria Anna Hort aus Mühlen, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Verwalter Georg Philipp Carl Ruel aus Dohheim, wohnh. zu Winkel im Rheingaukreis, und Friederike Franziska Amalie Marie Anna Josephine Strobel von hier, wohnh. hier. — Garderobeschneider am Königl. Theater Carl Wilhelm Karb von hier, wohnh. hier, und Elisabeth Catharine Hoffmann von hier, wohnh. hier. — Verwitwt. Tagelöhner Johann Georg Hort aus Waldmannshausen, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Wilhelmine Friederike, geb. Gottfried, Wittve des Barbiers Eduard Lange aus Grünberg in Schleien, wohnh. hier. — Sergeant der 1. Compagnie der Unteroffizier-Vorhule zu Annaburg Friedrich August Wilhelm Grotjahn aus Hildesheim in der Provinz Hannover, wohnh. zu Anna-

burg, Regierungsbezirks Merseburg, und Anna Maria Schnierer aus Eisenbach, Kreis Limburg, wohnh. hier. — Tagelöhner Adam Müller aus Hirsheim, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Elisabeth Jacobine Simon aus Weibel, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier.
Verheiratet: 13. Sept.: Mühlenbauer Heinrich Ludwig Jacob Odmer aus Hofheim, Kreis Höchst, wohnh. zu Hofheim, und Theresie Philippine Hammer aus Kessel im Unterarmkreis, bisher hier wohnh. — Schneider Philipp Christian Drenling aus Holzhausen über Ar in Unterarmkreis, wohnh. hier, und Johanna Josephine Christine Kraus aus Massenheim, Landkreis Wiesbaden, bisher hier wohnh. — Buchbinder Johann Wilhelm Geck aus Friedberg im Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Luise Dorothea Hies von hier, bisher hier wohnh.

Gestorben: 13. Sept.: Bish Anna Christine, L. des Spenglers und Installateurs Carl Friedrich Brandhärdner, 1 M. 20 J. — Andras, S. des Tagelöhners Andreas Reisenberger, 5 M. 4 J. — Bäcker Georg Schmitt, 27 J. 5 M. 5 J. — Tagelöhner Christian Casbari, 38 J. 5 M. 22 J. — 14. Sept.: Charlotte, geb. Cahn, Wittve des Herrschneiders Johann Wilhelm Willbach, 65 J. 7 M. 1 J. — Schuhmacher Julius Ahlert, 55 J. 11 M. 22 J. — Caroline Emilie Marie, unehelich, 1 J. 6 M. 29 J.

Course.

Frankfurt a. M., den 15. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.50-55 bz
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70-65-70 bz
Dollars in Gold . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	80.15 bz
Dukaten	9.62	9.58	London (Sfr. 1)	4	20.355 bz
Dukaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.36	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. f.	2794	2787	Paris (Sfr. 100)	3	80.60-70-60 bz
Ganz f. Scheideg . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochs. Silber	161.40	159.40	Schweiz (Sfr. 100)	3 1/2	80.475 bz
Deffert. Silber . . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	181.15-20 bz

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 217.

Mittwoch, den 17. September

1890.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schicksalschläge.** Erzählung von Schulte vom Brühl. (I. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Wandmalereien im Wiesbadener Rathhaukeller.** (II.)

Anfangs October beginnt im „Wiesbadener Tagblatt“ der Abdruck des Romans:

„Conliffengeister.“

Von Theophil Josting.

Dies neueste Werk des Redacteurs der „Gegenwart“, der im vergangenen Jahre mit seinem Roman „Klatsch“ einen so ungewöhnlichen Erfolg erzielte, schöpft seinen dem Leben der großen Welt und dem Reiche der Kunst entnommenen Stoff ebenfalls aus dem modernen Leben und umso mehr wird der Leser eine Reihe bekannter Persönlichkeiten aus der spannenden Handlung wiedererkennen. Auch diese Arbeit enthält, trotz ihres hochsensationalen Charakters, eine reiche Fülle dichterischer Schönheit und wird ihren Eindruck auf die Leser nicht verfehlen.

Locales und Provinzielles.

— **Personal-Nachrichten.** Von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich ist dem Herrn Ed. Wagner, Baurath bei dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamte hier, der Orden der Eiserne Krone III. Klasse und dem Herrn Pet. Meyer, Stations-Vorsteher an der Königl. Taunusbahn hier, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen worden. — Vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten ist dem Herrn Landbau-Inspecteur Dr. von Ritzen in Wiesbaden in Anerkennung seiner tüchtigen Leistungen bei der Oberleitung des Baues des neuen Gerichtsgebäudes zu Frankfurt a. M. eine außerordentliche Remuneration von 2000 M. bewilligt worden.

— **I. Allgemeiner Deutscher Convent.** Unter Führung mehrerer Mitglieder des festgebenden „Rhein- und Taunus-Club“ unternahmen am Montag Vormittag die Gäste einen Ausflug nach der „hohen Wurzel“, bekanntlich einer der schönsten Aussichtspunkte des Taunusgebirges, auf dem der genannte Club vor mehreren Jahren einen eisernen Aussichtsturm errichtet hat. Der Weg dahin wurde bis zur Station „Eiserne Hand“ mit der Schwalbacher Eisenbahn zurückgelegt und von dort der Berg erstiegen. Die Tour gestaltete sich zu einer außerordentlich lohnenden, denn die Luft war rein, so daß sich das herrliche Landschaftsbild ungetrübt vor den Augen der Beschauer entrollte und selbst den verwöhnten Touristen zur Bewunderung hinriß. Ein Mitglied des „Rhein- und Taunus-Club“ hatte für ein Frühstück (Schinkenbrot und Bier) in dankenswerther Weise Sorge getragen, welches in der schönen Grotte mit Behagen eingenommen wurde. — Zu Ehren des Touristentages hatte die Kur-Direction in zuvorkommendster Weise ein großes Gartenseil veranstaltet, welches schon allein den Touristen den Aufenthalt in Wiesbaden unvergessen machen dürfte. Das Hauptinteresse concentrirte sich Nachmittags auf die Luftballon-Auffahrt nebst Fallschirm-Absturz des Herrn Hermann Lattemann, welche mit gewohnter Pünktlichkeit um 5 1/2 Uhr begann. Die blumenbekränzte Gondel des Ballons hatte der bekannte Admiral der Kurhausweiber-Flottille, Herr Schulz, bestritten, welcher zum wiederholten Male eine solche Luftfahrt unternahm und die Vergung des Ballons übernommen hatte. Herr Lattemann führte alsbald nach dem Aufstieg das fähige Experiment des Absturzes aus und landete, da der Ballon sich nach Westen gewendet hatte, glücklich auf einer Wiese im Walzmühlthale nahe der „Schleifmühle“. Der Ballon stieg, nachdem sich Herr Lattemann in einer Höhe von 800 Meter von demselben getrennt hatte, sofort auf 2000 und dann allmählich bis auf 2600 Meter. Nachdem Herr Schulz allen Ballast ausgeworfen hatte und ihm wegen der Wadungen eine Weiterfahrt nicht rathlich erschien, landete er nach 20 Minuten Fahrzeit auf der Landstraße in Schlagenbad vor dem Hotel „Prinz von Preußen“. Die Glanznummer des Abendsprogramms bildete wiederum das große Feuerwerk, welches den Giffelhurm und Blondin auf dem Belvédère in Brillantfeuer zeigte, sowie andere Ueberraschungen brachte und den guten Ruf, welchen sich die Hofkunstfeuerwerkerei von B. Becker schon lange auf pyrotechnischem Gebiete erworben, aufs Neue begründete. Mit diesem vom Wetter wieder sehr begünstigten

Gartenseite, welches von Einheimischen und Fremden besonders stark besucht war, haben die Festlichkeiten des I. Allgemeinen Deutschen Touristentages einen glänzenden Abschluß gefunden. Die auswärtigen Teilnehmer sind in ihre Heimath zurückgekehrt, wohin sie sicherlich ein gutes Andenken an Wiesbaden und den festgebenden Verein, unseren waderen „Rhein- und Taunus-Club“, mitgenommen haben.

— **Die General-Versammlung des Evangelischen Vereins** im Consistorialbezirk Wiesbaden findet am Mittwoch, den 24. September, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinshause, Platterstraße 2 hier, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A.: eine biblische Betrachtung, Ergänzungswahl des Vorstandes, Generalbericht des Vorsitzenden, Bericht über den Congreß für innere Mission in Nürnberg, Beschlußfassung über Unterstützung von Anstalten der inneren Mission.

— **Handelskammer.** An Stelle des zum Secretär der Bergisch-Märkischen Handelskammer ernannten Dr. Thilo ist Herr Ludwig Rolte, Doctor der Staatswissenschaften aus Remscheid, als Volontär-Assistent beim Bureau der Handelskammer hier eingetreten.

— **Kranken- und Sterbekassen.** Ueber die hier bestehenden eingeschriebenen Hilfskassen zc. entnehmen wir dem städtischen Verwaltungs-Berichte für 1889/90 Nachfolgendes: 1) **Kranken-Sterbekasse für Schlosser und Genossen verwandter Berufe.** Ende 1889: 485 Mitglieder. Vermögensbestand 6400 M. 2) **Desgleichen für Schreiner und Genossen verwandter Berufe.** Ende 1889: 334 Mitglieder. Vermögensbestand 5860 M. 3) **Allgemeiner Krankenverein.** Ende 1889: 1523 Mitglieder. Vermögensbestand 15,007 M. 4) **Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.** Ende 1889: 1314 Mitglieder. Vermögensbestand 8326 M. Die aufgewendeten Unterstüzungen betrugen bei pos. 1) 2985 M., bei pos. 2) 2867 M., bei pos. 3) 10,208 M. und bei pos. 4) 8413 M. Die gemeinsame Ortskrankenkasse hatte am Jahreschlusse 1106 Mitglieder und einen Vermögensbestand von 58,713 M. Krankengelder wurden an Mitglieder gezahlt 37,202 M., Unterstüzungen an Wöchnerinnen 543 M., Sterbegelder 2867 M., Kurz- und Verpflegungskosten an Krankenanhaltenden 13,047 M., für ärztliche Behandlung 6372 M., für Arznei und sonstige Heilmittel 4993 M. Die Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Begebau des Bezirksverbandes Wiesbaden beschäftigten Personen hatte am Jahreschlusse 222 Mitglieder und einen Vermögensbestand von 1130 M. Die Ausgaben betrugen 1022 M. 18 Pf. Außer den vorgenannten gesellig organisirten Krankenkassen bestehen hier noch nachstehende Privat-Kranken- und Sterbekassen:

	Ende 1889:	Gezahlte
	Mitglieder	Unterstützungen in 1889:
		Vereinsvermögen
1) Allgemeine Sterbekasse	1409	8362 M.
2) Unterstüzungsbund	1302	38678 „
3) Frauen-Sterbekasse	1131	5431 „
4) Lokal-Sterbeversicherungskasse	1037	3079 „
5) Kranken- und Sterbeverein	806	10300 „
6) Sterbekasse, v. m. Bürger-Krankenverein	275	2104 „
7) Lokal-Krankenversicherungskasse	172	407 „
8) Unterstüzungskasse des Krieger- und Militär-Vereins	128	1010 „
9) Israelitischer Männer-Krankenverein	127	21635 „
10) Israelitischer Frauen-Krankenverein	110	25000 „
11) Ältester Sterbeverein	98	5000 „
12) Israelitische Sterbekasse (für Männer)	26	450 „

Zum Beweise, wie segensreich diese verschiedenen Kassen in unserer Stadt wirken, bemerken wir, daß die im Jahre 1889 gezahlten Unterstüzungen der gesellig organisirten Krankenkassen sich auf 24,473 M., die der Privat-Kranken- und Sterbekassen auf 44,765 M. beliefen. Möchten diese Zahlen dazu beitragen, daß noch recht viele hiesige Einwohner in diese Kassen eintreten. Wer den Augen und Segen derselben kennen lernen will, frage nur die betr. Wittwen oder sonstigen Angehörigen.

— **Rhein-Dampfschiffahrt.** Von heute ab fährt das Dampfboot, statt Abends 6 1/2 Uhr, schon Nachmittags 5 Uhr von Biedrich nach Bingen.

— **Die Reservisten** des 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Heßisches) No. 80 (etwa 120 Mann), sowie die der beiden nassauischen Infanterie-Regimenter No. 87 und 88 wurden in kleinerer Anzahl einzeln schon am Sonntag und am Montag früh, zum größeren Theil in Transporten, in die Heimath entlassen. Angenehm fiel es auf, daß in diesem Jahre die Reserve-Anzüge sich in einem recht guten Zustande befanden. Es soll dies auf höhere Anordnung hin erfolgt sein. — Bei dieser Gelegenheit sei eine kleine Reminiscenz an die alten nassauischen Soldaten gestattet. Die active Dienstzeit der Nassauer dauerte

18 Monate und dann noch je 6 Wochen bei vier Herbstmandatvern. Kürzerer Urlaub wurde kleiner, derjenige nach der abgelassenen 18-monatlichen Dienstzeit oder nach dem Herbstmandatvern großer Urlaub genannt. Nach sechsjähriger Dienstzeit wurde der Kaserbeschein, nach einem weiteren Kaserbeschein der Abschied den Leuten ausgehändigt. Bei Entlassung und Urlaub trugen die Kassauer Drilljacke und weiße Hosen, die wie Ketschappe, Halsbinde, Samaschen, Fäustlinge und Schuhe zur kleinen Montur gehörten und Eigentum des Mannes waren. Der Mantel wurde von den Kassauern viel getragen und damit der Mod geschont. Im Sommer sah man öfters Schildwachen in weißen Hosen und Mantel. Die recht guten Mäntel hatten nur eine vierjährige Dauerzeit und wurden Eigentum der Unterofficiere zc. Alljährlich, in der Regel am Tage des Andreasmartens, wurden Verleigerungen von Mänteln abgehalten. Heute noch kann man manchen alten kassauischen Mantel hier und da im Gebrauch sehen.

— **Selbstmordversuch.** Am Montag Abend fühlte sich eine am Michaelsberg wohnende Tagelöhnersfrau infolge häuslicher Zwistigkeiten lebensmüde. Sie begann deshalb, sich an der linken Hand die Pulsader zu öffnen, schrie aber um Hilfe, als sie Schmerzen verspürte. Dieselbe wurde ihr von dem Chirurgen Busch alsbald durch einen entsprechenden Verband geleistet.

— **Reine Notizen.** Mit Vergnügen auf unseren gestrigen Auffatz über die Heilmethode und das System von Pfarrrer Seb. Kneib in Wörthshofen können wir mittheilen, daß die von denselben empfohlene Leinen-Tricot-Wäsche in der Handlung von L. Schwenk zur Ansicht ausgestellt ist. — Nächsten Sonntag und Montag findet in unserem Nachbarorte Schierstein das Kirchweihfest statt. — Im Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“ (Tannusstraße 27) hat sich soeben wieder ein Wechsel des Personals vollzogen, wodurch neue Abwechslung in das Programm kommt.

— **o- Gekröschel.** Herr Rentner Heinrich Daniel Bechel hat 3 Mr 17 1/2 Quadratmeter Bauplatz an der Frankstraße für 13,222 Mk. 88 Pf. an Herrn Längermeister Franz Händchen hier verkauft.

* **Vereins-Nachrichten.** Der „Hausmännliche Verein“ wird von jetzt ab jeden Mittwoch einen geselligen Abend veranstalten. In allererster Linie aber hat der Verein die Pflege der Standes-Interessen seiner Mitglieder, die Besprechung wichtiger sozialer Fragen und die Fortbildung seiner jüngeren Mitglieder in's Auge gefaßt. Demnächst eröffnet der Verein einen Schönschreibekursus, woran sich im Laufe der nächsten Monate Vorträge anschließen werden.

— **Wiesbaden, 16. Sept.** Die Nachricht in Nr. 215 des „Wiesbadener Tagblatt“ über den Curfus in der Thierheilkunst bedarf der Ergänzung und Berichtigung. Der Curfus erstreckt sich auch auf das Fußschlaggewerbe. Das Unterrichtslocal ist nicht im Schlachthaus, sondern im „Hotel Dahn“, Spiegelgasse. Die Zahl der Teilnehmer wechselt, einmal sind es mehr, einmal weniger Curfisten.

* **Bischof, 16. Sept.** Die Erbgroßherzogin von Baden ist zum Besuche der herzoglichen Familie auf dem Jagdschloß „Berein“ eingetroffen, von wo sich Hochdieselbe mit ihrer Mutter, J. Hoh. der Frau Herzogin von Nassau dieser Tage nach Hohenburg begibt. Sr. Hoheit der Herzog von Nassau bleibt bis Mitte nächsten Monats auf der Vereins-Alpe. — Die Arbeiten für den Neubau des Leichenhauses auf dem hiesigen Friedhofe sollen nunmehr im Submissionenwege vergeben werden. — Anlässlich der glücklichen Vollendung des Kirchthurms brachte der katholische Kirchenchor dem Erbauer, Herrn Rentner Hubertus Kreis, vorgestern Abend ein solennes Ständchen. (Tagespost.)

* **Gesrich, 16. Sept.** Nunmehr hat auch unsere Gemeinde ihre Zustimmung zu der Anlage einer Gasfabrik für den Rheingau von Geisenheim bis Schierstein gegeben, so daß die Ausführung jetzt gesichert ist. (Nassauer Bote.)

?? **Gräfenheim, 15. Sept.** Aus Anlaß der Spendung der Firmung hat unter ganzes Städtchen das Festgewand angezogen. Gestern Nachmittag 5 Uhr 20 Minuten traf der Herr Bischof von Bimburg, von Bimbel kommend, hier ein, wurde am Bahnhof vom Herrn Grafen von Jügelheim empfangen und unter Glockengeläute und Böllerschüssen in die festlich geschmückte Kirche geleitet, woselbst ein kurzer Gottesdienst stattfand und die Anwesenden den bischöflichen Segen erhielten. Abends fand ein Fackelzug, ausgeführt von sämtlichen hier bestehenden Vereinen, nebst Illumination der Kirche und Beleuchtung sämtlicher Privathäuser statt. Da ein öffentlicher Empfang verboten war, wurden Bieder nicht gelungen und auch keine Ansprachen gehalten. Es verfügten sich vielmehr die Herren Bürgermeister Fiebig als Vertreter der Stadt, Caspar Napp als der des katholischen Kirchen-Vorstandes und Carl Engelmann als der Abgeordnete sämtlicher Vereine in das Pfarrhaus, woselbst Herr Bürgermeister Fiebig eine kurze Begrüßungsrede hielt und der Herr Bischof seinen Dank aussprach. Heute findet die Firmung der katholischen Jugend von hier, Johannsberg und Stephanshausen in hiesiger Pfarrkirche statt. Wie ich höre, verweilt der Herr Bischof auch morgen noch dahier. — Da die Trauben infolge des guten Septemberwetters schon sehr vorgeschritten sind, ist den Kindern unterthan, ohne Begleitung Erwachsener die Weinberge zu betreten. Der Schluß der Weinberge erfolgt im Laufe dieser Woche. Pakt das Wetter noch einige Wochen an, dann können wir immerhin einen guten Mittelwein ernten.

— **Kloppenheim, 16. Sept.** An der am Sonntag, den 14. Sept., auf dem „Lennaberg“ bei Mainz stattgefundenen dritten Gaunernacht des Rhein-Tannus-Gau, verbunden mit Preisturnen, beteiligten sich fünf Turner vom hiesigen Turnverein. Sie errangen auch Alle Preise und zwar R. Weiß den 1. Preis mit 39 1/4 Punkten, J. Lindecker den 7. mit 31 P., W. Stephan den 11. mit 27 1/4 P., J. Keil den 14. mit 20 1/4 P.

und A. Sternberger den 24. mit 22 1/2 P. Den zurückgebliebenen Turnkameraden wurde das Ergebnis durch Brieftauben, welche kurz vor 2 Uhr auf dem „Lennaberg“ aufgelassen wurden und 10 Minuten nach 2 Uhr in Kloppenheim ankamen, übermittelt. Abends um 6 Uhr holten die zurückgebliebenen Turner unter Vorantritt ihres Trommler-Corps die heimkehrenden Sieger ab und geleiteten sie nach dem Vereinslocale, um alsdann dort mit ihnen noch einige frohe Stunden zu verleben.

[+] **Agstadt, 15. Sept.** Gestern Nachmittag feierte das Decanat Wallan daher sein jährliches Missionsfest unter recht zahlreicher Theilnahme von hier und aus den Nachbarorten. Die Festpredigt hielt Herr Missionar Thumm aus Frankfurt a. M. Auf Grund des Bibelswortes Ev. Marcus 16, 14—16, wies der gewandte Redner nach 1) den Missions-Befehl („Gehet hin in alle Welt zc.“), 2) die Missions-Instruction („Predigt das Evangelium aller Kreatur zc.“) und 3) das Missionsziel („Wer da glaubet und getauft wird zc.“). Die Nachfeier fand nach einer kleinen Pause im Saale des Nassauer Hofes statt. Dieselbe wurde durch den Gesang des herrlichen Liedes „Mit dem Herrn sang Alles an“ leitend des unter Leitung des Herrn Lehrer Meiges stehenden Gesang-Vereins eröffnet. Hieran hielt Herr Schulinspector, Pfarrrer Dörr (Maffenheim) eine längere Ansprache, durch die er den Nachweis lieferte, daß der Christenheit die Vormundschaft über die Heidenvölker übertragen sei, daß aber gar viel an den Mündeln sei gesündigt worden (der Sklavenhandel, Opiumhandel zc. durch Engländer, durch Branntweinhandel zc.) und auf welche Weise wir diese Sünden wieder gut machen könnten. Nach dem Vortrag des Liedes „Ich will dich lieben, meine Stärke“ durch den Herrn Lehrer Rudolph geleiteten gemischten Kirchenchor, der auch den Gottesdienst in der Kirche auf's Schönste verberlichte, betrat ein junger Missionar, Herr Schmidt aus Staffel, die Rednerbühne und erzählte interessanter Weise von seinen Erfahrungen in der Heidenwelt in Afrika von wo er zu seinem Leidwesen schon habe zurückkehren müssen. Aus Herr Missionar Thumm ergriff noch einmal das Wort, um seine Zuhörer für die Missionsfrage zu begeistern, besonders suchte er auf die Errichtung jogen. Feinung-Kassen hinzuwirken, in die man allmähentlich einige Pfennig einzulegen sich verpflichten müsse. Herr Lehrer Meier (Maffenheim) sprach endlich noch über „Familien-Mission“ und führte aus, wie die Eltern durch richtige Erziehung, gemeinsame häusliche Andachten zc. das schon Werk der Mission pflegen könnten. Zwischen den einzelnen Ansprachen wurden von der Versammlung verschiedenelieder gesungen, so daß es bereits dämmerte, als Herr Pfarrrer Bender das Schlußwort sprach. In ihrem Ausgang aus der Kirche für Missionszwecke erhobene Collecte betrug 47 Mk. 21 Pf., die für „Kamerun“ in der Nachfeier gesammelte betrug auf 27 Mk. 79 Pf.

X **Henhof, 14. Sept.** Wie bereits früher erwähnt, ist Herr Lehrer Buchweiler von hier mit dem 1. October nach Ehrenbach verlegt, welche Gemeinde von diesem Zeitpunkt an vom Schulverbande Oberauroff getrennt wurde und eine eigene Schule erhält. Da Herr B. zu einer militärischen Uebung eingezogen wurde, verlegte er uns schon am heutigen Tage. Derselbe hat nahezu 4 Jahre hier gewirkt und sich durch Pflichttreue und Dienstfeier nicht nur die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, sondern auch sein Verhalten in und außer dem Dienste auch in hohem Grade Liebe und Achtung der Kinder und der ganzen Gemeinde erworben, und mit Recht sehen wir ihn ungern scheiden. Jeunius legte davon der Fackelzug ab, welchen der hiesige Gesangsverein am vergangenen Samstag Abend abscheidenden Lehrer brachte. Nachdem einige Lieder vorgetragen waren, gab der Präsident in einer kurzen Ansprache den Gefühlen des Bedauerns über das frühe Scheiden Ausdruck und wünschte zugleich Glück und gleiches Erfolg für die fernere Wirksamkeit. Als Herr B. seinen Dank ausgesprochen und ein Hoch auf die lehrerfreundliche und für Schulzwecke opferwillige Gemeinde ausgedrückt hatte, sah man noch einige Stunden gemüthlich beim „Abschiedsschoppen“.

r. **Neuen, 15. Sept.** Gestern hielt der hiesige Turnverein sein 10. Turnen, verbunden mit einer Preisvertheilung, ab. Die preisgekrönten activen Mitglieder erhielten Diplome, die Sieger von den Bählagen verschiedene Gebrauchsgegenstände. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, daß der hiesige Turnverein recht leistungsfähige Mitglieder hat, von denen mehrere auch schon bei größeren Turnfesten ansehnliche Preise erhielten. — Der mit der landwirtschaftlichen Anstellung und dem Preismarkt in Verbindung verbundenen Verlosung gewann ein hiesiger Bäcker und Müller S. ein Rind. Auch noch einige geringere Gewinne kamen nach hier. — Gestern wurde ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis die frühere Dienstadt eines hiesigen Pandelmanns und Metzgers eingeliefert, welche die Rede ihres Herrn um den Betrag von ungefähr dreißig Mark erleichtert haben soll. Sie wurde gleich nachher entlassen und es erfolgte Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Die betreffende Wagg hielt es aber nicht für nöthig den Vorladungen des Gerichtes zu entsprechen und wurde deshalb verführt. Der Geschädigte dürfte aus den Ersparnissen des früheren Lohnes schadlos gehalten werden.

(?) **Aus dem unteren Maingau, 16. Sept.** Da in sämtlichen Lagen die Trauben infolge der prächtigen September-Witterung hell und weich geworden sind, so wurden die Weinberge der Weinbau treibenden Gemarkungen Hochheim, Wüder und Hilsheim geschlossen. — Gestern heute fand in den Gemarkungen Hilsheim und Wüder, dem Jagdsitz des Herrn Rentner Oetmann zu Wiesbaden, das internationale Preisjagen für Hühnerhunde statt. Das interessante Schauspiel sah eine Menge Neugieriger angelockt. — „Maria Geburt“, der echte Theil der Wüderer Kirchweihe, war am Sonntag infolge des herrlichen Wetters sehr viel von anstwärts besucht. Alle Nachmittagszüge brachten Besucher aus Mainz, Frankfurt und Wiesbaden, die in ganzen Caravanen von Stadel Hilsheim ab dem Ziele Wüder auslieferten. Die Gasthöfe in Wüder waren denn auch alle bis auf den letzten Platz belegt und das muntere frohgewagte Treiben, welches sich beim Glase „Wüderer“ entwickelte,

inerte daran, wie es der Dichter besingt: „Ihr Städter, sucht ihr Freude, So kommt herans auf's Land.“

* Frankfurt a. M., 16. Sept. Am Samstag wurde für die elektrische Ausstellung das erste Holz auf den Platz gefahren. Es wird mit dem Bau begonnen.

* Cassel, 16. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den folgenden kaiserlichen Erlass: Auf Ihren Bericht vom 24. August d. J. will Ich genehmigen, daß bei der von der Staats-Bauverwaltung auszuführenden Schiffbauverwaltung der Fulda von Winden bis Cassel zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grund-Eigenthums das Enteignungs-Verfahren nach Maßgabe des Gesetzes vom 11. Juni 1874 (Gesetz-Sammlung S. 221 ff.) in Anwendung gebracht werde. Der eingereichte Lageplan erfolgt anbei zurück. Neues Palais, den 1. September 1890. Wilhelm R. v. Maybach. An den Minister der öffentlichen Arbeiten.

(Nachdruck verboten.)

Die Wandmalereien im Wiesbadener Rathhauuskeller.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

II.

Rehren wir nach diesem angenehmen Ausflug in das Reich des Samethus zur näheren Beschäftigung in die ausgedehnten Hallen zurück, in denen in moderner Weise dem Freudenbringer Bacchus unzählige Gekastomben, nicht von Stieren, wohl aber von geleerten Weinflaschen geopfert werden sollen. Unser heimischer Meister Kögler hat die Aus schmückung dieser langgestreckten Gewölbe übernommen und in der geschickten Composition der Gemälde glaubt man noch einen gewissen, geistigen Einfluß des Altmeisters Schwind, dessen Schüler Kögler einst war, zu erkennen. Nur wenige Künstler giebt es heutzutage, die den romantischen und poetischen Spuren dieses großen deutschen Illustrators noch folgen, um so erfreulicher ist es, daß für eine so schöne Aufgabe, wie die bildliche Verherrlichung des Weines ist, jene ewig junge, uns Deutschen so sympathische Art künstlerischer Aussprache hier wieder in Anwendung kam. Rechter Humor und ächte Poesie haben sich bei diesen Darstellungen verbunden, kein Wunder, daß, wie ein Bild gleich beim Eintritt deutlich macht: Christ, Sub und Heil! friedlich vereint zu gemeinsamen Thun in diese Räume niedersteigen. Zwei nackte Kumpans sieht man dort schon an der Mauer stehen, den edlen Tropfen mit Weisheit und Verstand zu schlürfen. Daß wir in dem charakteristischen Dichtertopf des einen das Portrait unseres berühmten Mirza Schaffa, des begnadeten Sängers des Weines und der Liebe, wiederfinden, wundert uns keineswegs.

Trink Wein, dies ist ein alter Spruch
Und wird auch stets ein neuer sein,
Kauf Dir der Flasche Weisheitsbuch
Und sollt' es noch so theuer sein,

lautet seine Mahnung, doch können wir gleich, Mandem zum Trost, vertragen, daß das köstliche, seuchte Weisheitsbuch, das die Stadt in Regie genommen, nicht zu theuer sein wird. Das würdige Seitenstück zu unserem begeisterten Weinsänger, der noch so frisch unter uns weilt, ist der Weinschmecker, die Personification der „feinen Zunge“, die in dem Portrait des verstorbenen Rechnungs-Rathes Stahl uns entgegentritt und zwar mit dem Verse:

Preißt Guern Stoff aus voller Zunge,
Der Kenner folgt der eignen Zunge.

In einer Anzahl größerer Wandgemälde hat Kögler die edelsten Marken des Rhein- und Maingaues geistvoll versinnbildlicht. Man sieht da den Rheinwein im Allgemeinen in Gestalt eines herrlichen, ächt germanischen Weibes, das aus strotzendem Busen die Durstigen in Gestalt zügender Putten trinkt. Dann wird der Narco-brunnen verherrlicht, weiterhin der Hochheimer, die Schwärmerei aller Söhne Albions. Hier erdenzt denn auch ein würdiger Prälat einem Engländer und seiner Miß den köstlichen Trank. Weiterhin erhält der Wein von Rüdesheim, nach dem Liede „Die Perle vom Rhein“ seine wohlverdiente Apotheose und dann das edle Dreißigste Steinberger, Johannisberger und Naenthaaler. Ein Minnesänger, ein Mönch und ein Winger stoßen in diesem Trank fessig mit den Mätern an und, von dem hellen Ton herbeigerufen, taucht Vater Rhein mit blinkender Goldkrone auf, nicht wissend, wem von den Dreien sie gebühre. Der Spruch lautet:

Tronen des Rheins, Perlen des Weins,
Leuchtende Mitter ihr vom Geist
Euer Ruhm die Welt umfren.
Wo diese drei Gläser zusammenfließen,
Da hört man die lieben Englein singen.

Nachdem der Becher an diesen Marken verehrungsvoll vorüberge wandelt ist, kann er natürlich nichts Höheres mehr bewundern, als die

Paradies-Musik, die in einem schwebenden Kästchen enthalten ist, das dem jungen lockigen Weingott selbst zum Thron und Sitz dient. Schaaren seliger Aneidbrüder aus allen Kreisen der civilisirten Menschheit stehen lobpreisend umher und beglückert greift in die Lyra ein greiser Sänger im Dichtermantel, wiederum unser herrlicher Müßbürger Friedrich von Bodenstedt.

Erwähnt sei noch, daß auch dem Rheintischen Schaumwein in einem Rißbe Ehre angethan wird. Man sieht dort eine bunte Scene aus einem Kurhaus-Maskenball. Leppige Schönen und ihre Begleiter schlürfen dort in tollem Durcheinander das prickelnde Naß. Es wäre in der That ein Mangel gewesen, wären der Schaumwein und die rheinische Festungskunst hier nicht zu ihrem Recht gekommen.

Soviel von den größeren Darstellungen, und nun noch etwas von den kleineren Motiven auf Bogen und Zwickelfeldern, wo der frische, feste Wein humor sich oft recht drastisch in Zeichnung und Farbe ausdrückt. Man entdeckt da z. B. eine Anzahl Wiesbadener Typen von der Straße. Hier wandert der „lange Salz“ seines Weges, dort singt ein bekannter Orgelmann ein Lied, das Stein erweichen, Menschen rasend machen kann. Originell erdacht ist der „alte Darsner“, ein trunkener Greis, dessen Harpansaten die Stäbe eines Treppengeländers sind, an dem er mühsam hinaufkrabbelt.

Hinter dem mächtigen Kachelofen, über einem besonders heimlichen Plätschen, findet man eine ächte Weintrinker-Ercheinung mit einem dicken schwarzen Kater auf dem Arm, als Illustration zu den Versen:

„Dich lockt keine Kat hinter'm Ofen raus“,
So sagt mein ehelich Schatzchen,
Und ich bring ihr doch manchen Kater nach Haus
Von diesem Plätschen.

Auf der anderen Seite des Ofens feiert der alte, seit Jahren niedergelegte Uhrthurn seine bildliche Auferstehung. Folgender Localpatriotischer Stohseufzer begleitet ihn:

† 1873 post Christum natum —
's ist schäd' d'rum!

Die Geschichte von den weinlindigen Mönchen, die sich darum stritten, ob der Wein eines frischen Fasses nach Leder oder nach Eisen schmeckte, ist auch verbildlicht, ebenso das lustige Ende der Anekdote, nach der die Fratres, als sie das Faß ausgetrunken, auf dem Boden ein Schlüsselfchen mit einem Stückchen Leder daran fanden, so daß jeder mit seiner Meinung recht hatte. Auch noch andere bekannte Anekdoten dieser Art wurden dort zu Ruh und Frommen der Becher illustriert, desgleichen die Strafen deutlich gemacht, welche den Weinpauschern von Rechts wegen gebühren.

Den Strich dem Schächer,
Der Gift mischt für den deutschen Becher,

und

Sinen Tritt dem Bengel,
Der 's Weinsatz füllt am Pumpenschwengel,

das sind zwei Reime, die gewiß jeder gerne unterschreibt.

In einer Nische begegnen wir Herrn Mephisto, wie er auf einer Gitarre kumpert, ihm gegenüber sitzt ein dralles, erfreuliches Mägdelein.

Kartenspiel und Würfelslust
Und ein Kind mit runder Brust

sind diese Bilder bezeichnet. Mit Kindern der letzteren Art ist begreiflicher Weise bei der Decorirung dieser Räume nicht gespart worden und gewiß möchte sich Mancher wünschen, daß sie zu Fleisch und Bein würden, um die Becher freundlich zu bedienen. Wird aber wohl ein frommer Wunsch bleiben. Wenn sich z. B. auch im Münchener Rathskeller die weibliche Bedienung, als die natürlichere, durchaus bewährt und moralische Bedenken in einem so anständigen Locale, wie ein Rathskeller ist, kaum entstehen können, so wird man hier zweifellos von der Bedienung durch zarte Hand Abstand nehmen. In dieser Richtung macht sich ja in Wiesbaden schon etwas der kältere norddeutsche Geist bemerklich. Bedauerlich aber wäre es, würden in diesen schönen, stimmungsvollen Räumen glattisirte Kellner mit mehr oder weniger flechtigen Fräcken die Anstalt stören. Da wäre wirklich zu wünschen, man wählte tüchtigere, ächte „Kellner“, wie solche z. B. in Frankfurt verschiedene Weinstuben einführen. In dreien Rinnenfragen und in weißen, bauschigen Hemdbärmeln, in rothen Westen, in kurzen Schurzeln und in Bundhosen mit Kniestrümpfen sollten die „Schäntchen vom Rathskeller“ ihres Amtes walten und, davon sind wir überzeugt, bei solch silboller Bedienung würde der Trank doppelt munden: noch einmal so viel „süßiger“, edler Regiewein würde zum Wohle des Herrn Oberbürgermeisters, der Stadtväter und der guten Stadt Wiesbaden da drinnen „verposamentirt“ werden.

Noch fehren wir nach dieser wohlgemeinten Abschweifung zu den Wänden zurück. Den errent nicht die niederschmetternde Logik des Spruches:

Ob „Birreche“, ob „Hargeloffe“
Wer zuviel trinkt, der wird besoffe,
wer wird nicht romantisch angehaucht, wenn er liest:

Wie herrlich lebten am grünen Rhein
Die Ritter und ihre Knapen.
Sie saßen vom allerbesten Wein
Und — thäten ihn nicht berappen.

Lehteres sollen auch heutzutage noch manche Ritter und Bürgersleute thun.

Recht heimathlich muthete es uns an, als wir bei einem der Bilder das „Wiesbadener Tagblatt“ in der erlauchten Gesellschaft einiger Flaschen, die aus dem Gefühler hervorstrahlten, wiederfanden. Auch der alte würdige Greis Asclepios war mit von der Partie, doch mußte sich der Gott der Nerzte durch ein Spruchband die Grobheit sagen lassen:

Wunderdoctor ganz allein
Ist der Wein.

Die Betrachtung aller dieser humorvollen Einzelheiten und noch manches Andere dazu hat uns ein großes Vergnügen gewährt, wenn wir dabei auch noch jenes geistigen Genusses, der aus der Flasche quillt, entbehren mußten. Trotzdem kann uns auch das Epilog des folgenden Spruches nicht treffen:

Zur Erbauung fröhlicher Zecher
Schmücken Bild und Reim den Becher,
Unbekümmert um die Verdrüsse
Aber nüchterner Kritiksüße.

Nun, wir wollen hoffen, daß es allen „Kritiksüße“, welche mit unbeständigem Sinne an heitere Schöpfungen frischer Künstlerlaune, wie sie uns hier in den trefflichen Werken Stöglers in schöner Darstellung entgegen treten, herumdrögen und, was allerdings kaum zu erwarten, Verdrüsse äußern, so gehen möge, wie dem Helden des letzten Bildes, welches wir beim Hinaufschreiten an die Oberwelt im Treppenhause betrachten. Schwer begehrt wandt er nach Hause, vom Nachtwächter transportirt, während sein Gheweib, eine scheußliche Kanthippe, am Fenster lauert. Mahnend aber tönt die Stimme des Reimbichters

Mensch, denk' an den Heimgang, die Kräfte des Weines
Heben den Geist mehr, als des Gebelns.
Störend ist solche Disharmonie
Und zu Hause, da wartet — Sie.“

Sch. v. B.

Ist ein ärztliches Impfbefreiungs- oder Aufschubs-Zeugniß (§§ 2 und 10 des Impf-Gesetzes) unbedingt giltig?

Von B. A. Securius.

Diese wichtige Frage wird leider durch den kürzlich erfolgten plötzlichen Tod des Dr. med. Didmann, des unermüdeten Kämpfers gegen das Impfen, vorläufig nicht zur richterlichen Entscheidung gelangen. Es wurde nämlich eines der von Dr. Didmann angestellten Aufschubs-Zeugnisse: „wegen Disposition zu Rothlauf im Sinne einer Resolution des Aerztesages von 1879 und der neuesten Enthüllungen der Reichsregierung über den Umfang der Impfgesahren“ von der Polizeibehörde in Chemnitz nicht als gültig anerkannt, weil Dr. Didmann vor Abgabe des Zeugnisses das betreffende Kind nicht gesehen hatte. Das Zeugniß wurde nebst den darauf bezüglichen Briefen mit Beschlag belegt und eine Auflage gegen Dr. Didmann erhoben.

Schon in meinem 1887 gehaltenen und in diesem Blatte veröffentlichten Vortrage, beziehentlich in meinem Leitfaden für Impfgegner: „Wie schützt man sich in erlaubter Weise möglichst gegen die Anwendung des Impf-Gesetzes und vor den Gefahren des Impfgiftes“ habe ich Seite 10 gesagt: „Ein nach § 2 gefälschtes Aufschubs-Zeugniß kann aus innerster Ueberzeugung, also mit gutem Gewissen, jeder impfgegnerische Arzt (von denen es glücklicherweise wohl hundertfach mehr, als die von impffreundlicher Seite aufgezählten 17 giebt), und eigentlich ohne jede Berücksichtigung des betreffenden Kindes, anstellen; denn da er von dem Nachtheil oder sei es selbst nur von der möglichen Gefahr der Impfung überhaupt überzeugt ist, so folgt selbstverständlich daraus, daß nach seiner Ansicht Keiner „ohne Gefahr für sein Leben oder seine Gesundheit“ geimpft werden kann.“

Dr. Didmann hat diese Behauptung zur Vertheidigung gegen die ihm gewordene Auflage noch in No. 7 seines „Impfgegner“, wie nachstehend angedeutet, erläutert, und würde er danach, wenn die Entscheidung einem Gerichtshofe wie dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. vorgelegt haben würde, gewiß freigesprochen worden sein, da das Oberlandesgericht kürzlich ein klares, dem Wortlaut des Impf-Gesetzes durchaus entsprechendes Urtheil abgegeben hat. (Infolge dessen kann im Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M., also auch in Wiesbaden, wegen Impf-Weigerung nur eine einmalige Verurteilung eintreten.)

Unter Anderem erwähnt Dr. Didmann: „Schon im Jahre 1879 hatten sich auf dem Aerztesage die Delegirten der Aerzte-Vereine von ganz Deutschland, die Vertreter des Aerzte-Vereins-Bundes, über den Umfang der Impfgesahren ausgesprochen. Zuerst nahmen sie von Professor

Dr. Bohn eine Schilderung der Impfgesahren und zustimmend dessen Erklärung entgegen, daß der gefährliche Impfnachlauf „ein Ausbrechen des normalen Symptomes“ sei, also jedem, auch dem besten, Impfgift anhafte, und daß wir Aerzte „mit voller Kenntniß der Gefahren“, „rathlos“ vor den Impfgesahren ständen. Sodann wurde der Antrag eines der Delegirten, die Impfung, wenn sie mit aller Vorsicht vollführt würde, für gefahrlos zu erklären, von den Vereins-Delegirten verworfen und dafür eine Resolution angenommen, deren erster Satz dahin lautete, daß das Impfen nicht gefahrlos sei. (Der vom Dresdener Impfwang-Gegnerverein herausgegebene „Impfpiegel“ enthält 300 ärztliche Ausprüche gegen den Impfglauben.) Im Jahre 1884, also 9 Jahre nach Inkrafttreten des Impfgesetzes, bekannte die Reichs-Regierung sich zu der Sinnesänderung, daß ihre frühere Auffassung eine irrige gewesen, daß das Impfen nicht gefahrlos, vielmehr mit den mannigfaltigsten Gefahren verknüpft sei. Man hatte sich also bereits damals überzeugt, daß schon das Impfen an sich, abgesehen von der disponirenden Körperbeschaffenheit des Impflings, gefährlich sei; nach der damaligen Auffassung jedoch ausgenommen mit Mälder-Lymph. Jetzt weiß man, daß an jedem Impfstoff, und sei er noch so „tadellos“, Gefahren bei der Impfung haften. Demnach bezeichnet ein Arzt, welcher ein Aufschubs-Attest schreibt, keine Thatfache, nicht das Vorhandensein irgend eines prädisponirenden Körperzustandes, sondern er macht nur aus gegebenen Thatfachen, aus Thatfachen, die ihm vom Aerzte-Vereins-Bund und von der Reichs-Regierung gegeben sind, eine Folgerung — und zwar folgerichtig zum Nachtheil der Impfung. Es kann also jeder Arzt und für jedes Kind im Sinne des § 2 ein Befreiungs- bzw. Gefahren-Attest schreiben ohne das Kind gesehen zu haben, ähnlich wie er einem Schulfabnen vor 8 Jahren, ohne ihn gesehen zu haben, attestiren kann, daß das Kind gefährlich für seine Gesundheit sei. — Mit anderen Worten, heute jeder, auch der impffreundlichste Arzt, nicht nur berechtigt, sondern, auf Befragen seitens der Eltern, wenn sie von dem Recht des § 2 Gebrauch machen wollen, in seinem Gewissen verpflichtet, zu bescheinigen, daß das Kind N. N. ohne Gefahr für seine Gesundheit nicht kann geimpft werden. Bescheinigt er anders, dann giebt er falsches Zeugniß, dann liegt er und steht sich — einem alten, verjährten Vorurtheil zu. — in Widerspruch gegen die Resolution des deutschen Aerztesages, gegen die Geständnisse der Reichs-Regierung und gegen die täglichen Erfahrungen über die gefährlichen Wirkungen des Kuhpockengiftes. Thun alle Aerzte hierin ihre Pflicht, dann ist das Impfgesetz ein todtter Buchstabe, und man wird im Reichstage sich hüten, zu seiner nochmaligen Rettung eine Aufhebung des unbrauchbar gewordenen § 2 zu beantragen.

Es gilt jetzt, allenthalben durch die Presse diese Wendung der Dinge im Volke zu machen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

H Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 15. Sept.: Während im Opernhause Herr Hans Gieseler vom Großherzogth. Hoftheater in Weimar, der leider erst vom Jahre 1882 an dem hiesigen Stadttheater verpflichtet ist, ein einmaliges Gastspiel als „Abdames“ in Verdis „Aida“ abholte, verabschiedete sich im Schauspielhaus das langjährige, beliebte Mitglied, Herr Kömpler als „Marécot“ in Sardous „Unere guten Freunde“. — Der Traum eines jeden Schauspielers, ein Engagement am Burgtheater in Wien, er hat sich bei Herrn Kömpler verwirklicht. Vom 1. October an gehört der geschätzte Künstler zu den Mitgliedern dieser Mutterbühne und nach den Leistungen, die er uns, namentlich in den letzten Jahren, seitdem er in sein eigentliches Fach, Chorgewollen, übergegangen war, hier geboten, wird Herr Kömpler bald zu den Lieblingen der Wiener gehören, gleich wie er hier ein Liebling des Publikums und der Kritik gewesen ist. Auch gestern wieder bot uns der Scheidende als „Marécot“ ein Cabinetstückchen trefflicher Schauspielkunst und machte damit dem zahlreich erschienenen Publikum den Abschied doppelt schwer. Immer wieder mußte Herr Kömpler von den Klappen erscheinen und reiche Lorbeerpenden in Empfang nehmen. In einigen warmgefühlten Worten drückte er zum Schluß dem Publikum seinen Dank aus für die Liebe, die man ihm während der zehn Jahre seines hiesigen Engagements bewiesen habe und bat, ihm auch in der Ferne ein gutes Andenken zu bewahren. Es wird ihm werden, denn trotzdem wir in Herrn Szila glücklicher Weise einen sehr guten Ersatz für Herrn Kömpler haben, werden wir ihn doch noch oft vermissen.

*** Oper und Musik.** Jules de Swert hat eine komische Oper „Piccolino“ vollendet, der sowohl graciöse, lebenswürdige Musik, wie ein interessantes, fesselndes Textbuch nachgerühmt wird. Die Hauptrolle des Werkes, der Maler Friedrich, ist speciell für den Baritonisten Herrn Ludwig Straßbach componirt. Die Oper wird im Laufe des Winters in Rotterdam, Amsterdam und Haag in Scene gehen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Aus Münster schreibt man: Das hiesige Stadttheater wird am 30. November d. J. für immer geschlossen. So hat die königl. Regierung wegen der feuerpolizeilichen Bestimmungen nicht entsprechenden Bauart des Gebäudes verfügt. Für den von der Bürgerschaft erstrebten Neubau eines Theaters sind bereits etwa 80,000 Mk. verfügbar.

*** Personalien.** Der hervorragende Forscher und Gelehrte Dr. Ferdinand Krauß, Director der naturwissenschaftlichen Staatssammlungen in Stuttgart, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

*** Literarisches.** Aufsehen wird ein in den nächsten Wochen im Götschen'schen Verlage in Stuttgart erscheinendes, hinterlassenes Werk des verstorbenen bekannten Historikers Professor Wilh. v. Schmidt in Jena machen: „Geschichte der deutschen Verfassungs- und Frage während der Befreiungskriege und des Wiener Congresses“.

1812—1815. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Alfred Stern, Professor der Geschichte am eidgenössischen Polytechnicum zu Zürich. Ein Hauptverdienst des Schmidt'schen Werkes besteht auch in dem Nachweis, daß Treitschke im ersten Bande seiner deutschen Geschichte auch bei Behandlung der Geschichte der deutschen Verfassungs-Frage 1812—1815 sich nicht geringer Willkürlichkeiten schuldig gemacht hat und der Correctur wie der Ergänzung bedarf.

*** Eine eigenthümliche Beobachtung.** Ueber eine wichtige Veränderung der Körperbeschaffenheit, welche der Mensch und die Säugethiere beim Uebergang in die Tropen erleiden, berichtet Professor Dr. Kochs in einer Betrachtung, die sich auf seine in Argentinien gesammelten Erfahrungen stützt. In einer großen Fleischpreparationsfabrik, welche bei vollem Betrieb täglich 3000 Kilogramm reines Muskelfleisch verarbeitete, war Herr Dr. Kochs außer der allgemein in den Tropen bekannten Fetzarmuth der große Wassergehalt der Muskeln aufgefallen. In einem herausgeschnittenen Fleischstück fiel es auf, daß man dasselbe nach einer Stunde in einer blutroth tingirten Flüssigkeit fast schwimmend fand; die infolge dessen vorgenommene Wasserbestimmung ergab in der That 80, in einzelnen Fällen sogar 83 Procent Wasser, während bekanntlich bei uns die Muskulatur gewöhnlich einen Wassergehalt von nur 70 bis 75 Procent aufweist. Diesen größeren Wassergehalt der Muskulatur betrachtet Herr Dr. Kochs als ein Ergebnis der Acclimatisation der Thiere an die heiße Zone; der Wassergehalt vermindert die Menge brennbarer und verbrennender Substanz im Muskel, und beschränkt die mit der Muskelthätigkeit verbundene Wärme- und Wärmeproduction im animalischen Körper. Er vermindert freilich auch die Arbeitsfähigkeit des Acclimatisirten und bringt sie auf das niedere Niveau der Eingeborenen. In weiterer Folge erklärt sich daraus die große Empfindlichkeit für geringe Schwankungen der Temperatur, die wir hier in Europa bekanntlich leicht ausgleichen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie man erfährt, beabsichtigt Reichs-Commissar Major v. Wischmann, um den 15. October die Rückreise nach Deutsch-Nachrichten anzutreten. — Mit der Anstellung des Dr. Peters im Reichsdienst hat es noch immer seine Schwierigkeiten. Einige Gönner scheinen ihm die Stellung des General-Consuls in Sanfobar zugesagt zu haben, deren Bedeutung übrigens, sobald das englische Protectorat über Sanfobar erklärt und das ganze Gewicht des deutschen Einflusses nach dem Festland, bezw. nach der Hauptstadt Bagamoyo verlegt sein wird, eine erhebliche Einschränkung erfahren muß. Auch über die Verwendung des Herrn im Auswärtigen Amt, bezw. in der Colonial-Abtheilung desselben, hat man sich noch nicht schlüssig machen können. Es heißt, daß Dr. Peters demnächst nochmals vom Kaiser empfangen werden wird. — Am königlichen Hofe wurde am Sonntag der Geburtstag der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, geboren 1837, begangen.

*** Kaiser-Manöver in Schlesien.** Die Parade zu Giecholz am Montag ist glänzend verlaufen. Der Kaiser ritt die Front der Truppen und der Militär-Bereine ab, worauf der Parademarsch der Truppen folgte. Nach der Parade fuhr die Kaiserin nach Pless nach, der Kaiser folgte an der Spitze der Fahnen-Compagnie. Nach der Begrüßung durch die Behörden, Schulen etc. und nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters begaben Kaiser und Kaiserin sich nach dem Schloß, wo um 5 1/2 Uhr Paradedasch war. Im Verlauf derselben trachtete der Kaiser unter den Leisungen anerkennenden Worten auf das Wohl des fünften Armeekorps. General Seck dankte und versicherte die Hingebung und Treue desselben. Die Kaiserin reiste Abends nach Breslau zurück. Die Stadt ist prächtig illuminiert. Bei dem Fest im Schloßhaus in Pless begrüßte der Oberbürgermeister den Kaiser in einer Ansprache, in welcher er auf die wiederholten Besuche des kaiserlichen Großvaters und Vaters hinwies und gelobte, die den kaiserlichen Vorhaben geweihte Verehrung und Liebe auch auf den Kaiser zu übertragen. „Mit fremdgem. Stolz haben wir die Vermählung Ew. Majestät verfolgt, vereint mit den Verbündeten den Frieden zu erhalten, freudig die ersehnte Vereinigung eines Stückes deutscher Erde mit dem Mutterlande begrüßt und nicht minder freudig begrüßt die Entschließung, den geordneten Frieden unter den Bevölkerungsklassen wieder herzustellen. Wir betrachten es als unsere Pflicht, dem Unternehmungsgeist des deutschen Volkes in fremden Welttheilen neue Bahnen zu eröffnen.“ Vertrauensvoll werde die Nation dem Kaiser in guten Tagen wie in Sturm und Wetter folgen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

*** Steuerreform-Pläne.** Ueber weitere Reformen der preussischen Steuern, wie sie Dr. Miquel plant, meldet die „Nat.-Zeitung“ Folgendes: „Ohne bestimmte Zahlen verbürgen zu wollen, glauben wir, daß die Degression der Steuerlaste (bei der Einkommensteuer) schon bei einem Einkommen von 8000 oder 9000 M. beginnen würde, wobei die Steuerlaste in den niedrigeren Steuerklassen selbstverständlich immer geringer würden. Ein wichtiges Moment der Entlastung dürfte ferner in einer weitgehenden Verdrückung der persönlichen Verhältnisse des einzelnen Steuerzahlers, wie der Größe der Familien u. dergl., und zwar nach bestimmten, im Gesetz neu gegebenen Normen, liegen. Die Erbschaftsteuer ist, wenn wir recht unterrichtet sind, für die dem Erblasser am nächsten stehenden Kategorien von Personen mit einem mäßigen Satz, 1 pCt. des Erbschafts-Capitals, in Aussicht genommen, wovon kleine Erbschaften ganz frei bleiben würden. Daß eine große Anzahl Personen durch die Reform der in ihrem Ertrag zunächst unverändert bleibenden Gewerbesteuer entlastet würden, ist in den letzten Tagen berichtet worden. Abgesehen von dieser Entlastung, würden alle mit weniger als 400 M. Einkommen eingestrichen Personen, weil sie keine Klassen- und Einkommensteuer zahlen, insoweit von der Reform unberührt bleiben. Diese sehr große Anzahl von Staats-

Angehörigen würde aber durch die Neugestaltung der Communal-Steuerentlastet werden. Wir glauben, daß man sich in dieser Beziehung jetzt für die Ueberweisung der halben Grund- und Gebäudesteuer und für die vorläufige Beibehaltung der anderen Hälfte als Staatssteuer entschließen hat. Letzteres u. A. zu dem Zwecke, um auch nach einem der Verhältnisse der ärmeren Landestheile besser entsprechenden Maßstabe den Communalbedürfnissen gegenüber ausbessern zu können.“ Der „Reichsanzeiger“ sagt in Betreff der Probe-Veranlagung zur Gewerbesteuer: „Die neue Veranlagung erfolgte ohne Rücksicht auf die Betriebsarten nach Maßgabe des Ertrages und des Anlage- und Betriebs-Capitals in vier Klassen. Von Klasse II bis IV findet eine entsprechende steigende Entlastung statt, insbesondere für Kleinhandwerker, Handwerker und Fuhrleute. Dem gegenüber steht eine stärkere Veranlagung der Großbetriebe, deren Inhaber selbst die Nothwendigkeit der Reform anerkennen würden. Auch sollten sehr leistungsfähige, derzeit nicht besteuerte Gewerbebetriebe, wie Theater, Concerte etc. herangezogen werden. Erst weitere Probe-Veranlagungen würden eine endgültige Entscheidung ermöglichen.“

*** Rundschau im Reiche.** Wegen Geheimbündelei und planmäßiger Verbreitung von Flugblättern wurde in Altona der Eisenreißer Weinberger zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt, 45 Genossen zu je 2 Wochen. — Der deutsche Bergarbeiter-Congress ist von 40 Delegirten besucht; er wurde von Möller (Seltentirchen) eröffnet. Vertreter sind Westfalen, die Rheinlande, das Saargebiet, die Reichslande, das Ruhrrevier, Sachsen und Niederschlesien. — Der niederbayerische Katholikentag in Straubing zählte über viertausend Teilnehmer. Es wurden Kultigungs-Depeschen an den Papst und den Prinz-Regenten abgesandt. Aus der Geheimklausel traf alsbald eine verbindliche Antwort ein. Die angenommenen Resolutionen sprechen einen Protest gegen die Annexion der Kirchenstaaten aus, loben das kirchenpolitische Eintreten der Centrums-Abgeordneten des Reichstages und Landtages, fordern die Eltern auf, kirchenfeindliche Schriften fernzuhalten, empfehlen Gründungen von Lehrlings-, Gesellen- und Männer-Vereinen, Fleißigparaffen und warnen von der Auswanderung. — Aus Lübeck wird berichtet: Unserer am Montag zusammentretenden Bürgerschaft lag ein interessanter Senats-Antrag vor; derselbe will durch Gesetz alle hiesigen Juden verpflichten, Mitglieder der israelitischen Gemeinde zu werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie religiöse Bedenken gegen die Mitgliedschaft haben oder nicht. Die Gemeinde hat die Einführung solchen Zwanges vom Senat erbeten, und der Senat will diesem Wunsche entsprechen, obwohl der Bürger-Ausschuß sich einstimmig dagegen erklärt hatte. Nach der neuesten Meldung lehnte jedoch die Bürgerschaft den Senats-Antrag ab.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Regulierungsarbeiten des Eisernen Thores begannen in Gegenwart der Minister Szapary, Barros, Vaquehem, Grün, Josimovic, des Unterstaatssecretär Szeghegyi und zahlreicher anderer Vertreter ungarischer und serbischer Behörden, indem durch 60 Kilogramm Dynamit der Grebener Felsen theilweise in die Luft gesprengt wurde. Der vom Commerzienrath Dr. Erdödy (Mainz) ausgeführte Versuch gelang glänzend. Die Scene war überwältigend großartig. Der Minister Baros drückte seine vollste Zufriedenheit über die Leistung aus. Szapary begrüßte die serbischen Gäste in französischer Sprache und hob die Bedeutung der Stromregulierung hervor, welche beruhen sei, den Handelsverkehr der interessirten Staaten zu erleichtern. Der Eröffnungs-Akt wurde von der an beiden Ufern zahlreich versammelten Bevölkerung begeistert begrüßt.

*** Frankreich.** Die Auswanderung aus Frankreich nimmt alljährlich zu. Während sie in früheren Jahren nur die Zahl von 5—6000 erreichte, wanderten 1887 11,170, 1888 23,389 und 1889 über 30,000 Franzosen aus (27,173 nach Argentinien, einige Tausend nach Montevideo und Brasilien). Der „Petit Parisien“ behauptet, daß diese Auswanderer, durch die hohen Löhne angelockt, nach Südamerika gingen und es nicht verzögern, in Algerien oder Tunisien Grund-Eigentümer zu werden.

*** Schweiz.** Respini wurde Montag Morgen freigelassen und reiste unbehindert nach Lugano ab, wo am Montag ein conservativer Aufruf vertheilt wurde. Die Verdrückung des ermordeten Staatsrathes Rossi findet in Casteltroto statt. Der Bundes-Commissar löste am Sonntag in Bellinzona die vorläufige radicale Regierung unter Nichtig-Erklärung aller ihrer Handlungen auf und nahm vom Regierungsgebäude Besitz. Er erklärt in einer Proclamation, daß er bis auf Weiteres die Regierungsgewalt an sich gezogen habe. Die Ruhe kehrt wieder ein. In Lugano fand am Sonntag eine großartige Demonstration in den Straßen statt. Bernerhi hielt eine große Rede. Die Radicals sind oben. Die provisorische Regierung erließ eine neue Proclamation und empfahl unbedingt Gehorsam gegenüber dem Bundes-Commissar. Der Bund ist offenbar der Revolution günstig. Der Bundesrath in Bern beschloß, das Strafverfahren gegen die Empörer des Cantons Tessin einzuleiten. Der Bundesanwalt reist Dienstag dorthin ab. Der Mörder des Staatsrathes Rossi flüchtete nach Italien, auch andere Schuldige sind geflüchtet. Der Bundes-Commissar verzichtete auf weitere Truppen-Sendungen. Er setzte die Volksabstimmung über die Verfassungs-Revision in Tessin auf den 5. October an, nachdem in einer Montag Nachmittags abgehaltenen anderthalbstündigen Verathung mit zwei liberalen und zwei ultramontanen Vertrauensmännern hierüber volles Einverständnis erzielt worden war. Das Ergebnis dieser Abstimmung, bei welcher beide Parteien die äußerste Kraftanstrengung machen werden, dürfte entscheiden, ob das ultramontane Regiment bleiben oder durch ein liberales ersetzt wird.

*** Italien.** „Capitan Fracassa“ meldet, der Finanzminister habe seine Entlassung eingereicht. — Auf der internationalen

Käse- und Butter-Ausstellung in Bavia werden die Schweiz durch 24, Deutschland durch 21, Holland durch 3, Belgien durch 2 Firmen vertreten sein. — In Neapel fand eine Versammlung von dreihundert Personen statt, die unter dem Vorsitze Nicotera's einstimmig gegen die Vermehrung der Verzehrungssteuer und gegen die Wartensteuer protestirte.

* **Großbritannien.** Nicht ohne Interesse ist es übrigens, daß auch die Engländer, welche gerade der deutschen Flotte gegenüber stets eine sehr scharfe Kritik geübt haben, die Leistungen unserer Marine während der letzten Manöver mit ungewöhnlicher Wärme besprechen und loben. So schreibt der „Times“ ein von ihr als Berichterstatter abgeschickter englischer Marine-Officier Folgendes: „Die Schnelligkeit, mit welcher die Schiffe des Geschwaders den Signalen des Kaisers gehorchten, die bewundernswürdige Art, in welcher sie Abstand hielten, erregte das Erstaunen aller ausländischen Marine-Kritiker. Ueber die Vortrefflichkeit der deutschen Torpedoboote, über den Nerv, die Urtheilskraft und die Ausbildung der jungen Lieutenants, welche diese Boote besetzten, herrschte unter diesen Kritikern nur eine Stimme. Die Boote sind besser als die englischen und die Officiere haben wenige ihres Gleichen, aber keine besseren in irgend einer Marine der Welt.“ Natürlich geht es ohne Lobel nicht ganz ab. So waren die Ansichten über die sogenannte Normal-Formation getheilt; ferner meint der Berichterstatter der „Times“ die Schiedsrichter hätten die Wirkung der Flotte nicht genug in ihren Entscheidungen berücksichtigt, und das Schießen mit den großen Geschützen sei nicht so befriedigend gewesen. Das Schlufurtheil des englischen Sachverständigen lautet dann dahin, daß im Ganzen die junge deutsche Marine schon einen hohen Grad der Vollendung erreicht habe. Die Leute seien, so meint der Engländer zwar in überlegenem Tone, vielleicht nicht so gewandt wie die britischen, und auch nicht so gute Seeleute. Man könne sie vielleicht eher als verfahrenen Soldaten ansehen. (N) „Die Officiere aber verdienen das allerhöchste Lob, und obgleich ich in täglichem Verkehr mit allen auswärtigen Kritikern gesandten habe, so habe ich auch nicht ein einziges ungünstiges Wort gehört, über die Art, wie die deutschen Marine-Officiere sich ihrer Aufgabe entledigt haben.“

* **Portugal.** Samstag Abend fanden, der „Magd. Zig.“ zufolge, in Coimbra erhebliche republikanische Ausbreitungen statt. Das Militär machte einen Bajonnetangriff, wobei etwa 20 Personen verwundet wurden. Die republikanische Bewegung scheint wieder zuzunehmen.

* **Rußland.** In der Petersburger Gesellschaft wird der „Köln. Zeitung“ zufolge noch immer ein Zwischenfall aus der Zeit der Anwesenheit Kaiser Wilhelms besprochen. Bekanntlich wohnte Kaiser Wilhelm am 18. August dem Feiertage des Leib-Garde-Regiments Preobrazenski bei, anlässlich dessen ein Frühstück stattfand, bei welchem der Zar wie alljährlich die Gesundheit Kaiser Franz Josephs anbrachte, dessen Geburtstag auf diesen Tag fällt. Diesmal trank der Zar zunächst die Gesundheit seines kaiserlichen Gastes und der deutschen Armee und endete mit einem Hurrah, in welches alle Anwesenden stimmten. In gleicher Weise verließ der Spruch, welchen Kaiser Wilhelm auf den Zaren und die russische Armee anbrachte. Auch hier riefen alle Hurrah, wobei jedesmal die betreffende Nationalhymne gespielt wurde. Nun brachte Kaiser Alexander das Wohl des österreichischen Kaisers aus; die österreichische Nationalhymne wurde gespielt, aber — unter allseitigem Schweigen der Anwesenden. Der Zar setzte sich dann sofort und alle Gäste folgten diesem Beispiele; doch wollten Augenzeugen gesehen haben, daß Kaiser Wilhelm und der österreichische Botschafter Graf Wolkenstein einige Augenblicke stehen blieben und sich ebenso verwundert wie verständnisvoll anlachten. — Beim Mittentäter Madamirov, welcher, wie berichtet, auf den General Baranow schoss, wurde, dem „N. W. Z.“ zufolge, ein großes Diktisten-Verzeichniß gefunden, welches mehrere hohe Beamte bloßstellt. Madamirov gestand, daß hintereinander alle Gouverneure ermordet werden sollten.

* **Serbien.** Belgrader Blätter bringen unangenehm Nachrichten über das Mäuerunwesen, welches bereits in die Nähe der Städte dringt und Aete des unglücklichsten Barbarismus vollbringt. So haben die Mäuer Petronje und Kraljevo eine Verleumdung von der Kreisstadt Nische ein Weib aus Enare thätiglich mit Pferdehufeisen beschlagen, weil das Weib angeblich den Bruder des Petronje als Geßler denunziert habe.

* **Christi.** Nach einem Telegramm der „Times“ aus Konstantinopel ist der verhängnisvolle Mordanschlag auf den Provinz-Beys von Bulgarien geschehen worden. Während er vor der Volkshof, führte er vom Pferde und erlitt einen Beinbruch. Muffa Bey wurde nach Konstantinopel zurückgebracht.

* **Äfrika.** „Reuter's Bureau“ meldet aus Sansibar: Die deutsche Verwaltung in Bagamoyo hat unbestimmt um und im Gegensatz zu dem vom Sultan von Sansibar erlassenen Antislaverei-Decret bekannt gemacht, daß in und um Bagamoyo Jedermann ohne alle Verantwortung Sklaven kaufen und verkaufen dürfe; nur die Ausfuhr derselben zur See bleibt verboten. Den Arabern wird weiter im deutschen Gebiete das Recht eingeräumt, entlaufene Sklaven wieder einzufangen. Die Araber in Bagamoyo sind vor Freude außer sich und kaufen bereits Sklaven in offener Versteigerung. Man erwartet, daß die wohlhabenden Araber aus dem Sansibar-Gebiet nach dem deutschen Gebiet zurückkehren werden. Der Palast des Sultans in von Arabern umlagert, die erfahren wollen, was er zu thun gedenkt. Die „Times“ ergänzt diese Nachricht dahin, daß die Eröffnung eines Sklavenmarktes in Bagamoyo der schlimmste Streich sei, der je gegen die Autorität des Sultans und gegen die Interessen Englands an der Ostküste geführt worden. In Sansibar glaube man, daß die deutsche Regierung die fragliche Verordnung sofort widerrufen werde, was jedoch den angerichteten Schaden nicht gut

machen könne. Es kann sich hier nur um eine Verfügung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft handeln, die insofern vollkommen unverständlich wäre, als es allerdings von vornherein nicht dem geringsten Zweifel unterliegt, daß die deutsche Regierung dieses Vorhaben, das auch mit den internationalen Abmachungen im Widerspruch steht, nicht gutheissen wird. Die ganze Nachricht bedarf übrigens noch genauerer Aufklärung.

* **Australien.** Zwei französische Kriegsschiffe besuchten kürzlich die Frankreich gehörende Gesellschafts-Insel Guadalupe und landeten eine Abtheilung Marine-Soldaten, worauf sich die Bewohner unterwarfen. Darauf segelten die Schiffe nach der Insel Borabora, deren Einwohner sich gleichfalls nach Abseerung einiger Schiffe ergaben. Auf der Insel Maitea wurde eine Abtheilung gelandet, dieselbe konnte jedoch nichts gegen die Unständigen anrichten, da sich die letzteren in das Gebirge zurückzogen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 16. Sept. Strafkammer-Sitzung.** Vorstehender Herr Landgerichtsdirector Cappel. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilberink. — Eine in Hofheim wohnende Seifenhändlerin mußte in den letzten 4 Jahren die unliebsame Erfahrung machen, daß ihre Verhältnisse in Maaßgang kamen, obwohl ihr Seifenhandel nach wie vor ein schönes Stück Geld abwarf. Trotz dieses unveränderten Geschäftsbetriebs konnte sie ihren Verbindlichkeiten nicht mehr nachkommen und hatte schließlich 600 M. Schulden, ohne daß sich die Bedürfnisse ihrer Familie gesteigert hätten. Endlich kam sie zu der Ansicht, daß ihr Vorrath, den sie in der Commode aufbewahrte, von unruhiger Seite angegriffen werden müsse. Ihr Sohn, auf den sich zuerst ihr Verdacht lenkte, entlarvte schließlich die Diebin in einer Frau, die im Hause der Bestohlenen wohnte und welche deren ganzes Vertrauen besaß. Der Sohn verteidigte sich am 7. Mai cr., als seine Mutter wieder auf den Hanthandel gegangen war, in dem Kleiderkasten. Nach langem Warten wurden die Thür und die Commode geöffnet und auch ein Geräusch vernommen, welches darauf schließen ließ, daß Jemand mehrere Geldstücke in die Hand nehme. Die Diebin war die im Hause wohnende Margarethe L., welche mittelst falscher Schlüssel die Thüre und Commode geöffnet hatte. Sie leugnete damals und auch heute noch, auf diese Weise nach und nach Geldbeträge, welche die Bestohlene auf 600 M. beziffert, entwendet zu haben, hat aber trotzdem inzwischen 250 M. erlegt. Nach der Beweisaufnahme konnte jedoch kein Zweifel mehr an ihrer Schuld aufkommen. Die That mußte umso mehr als eine höchst verwerfliche bezeichnet werden, weil sie eine fleißige Handelsfrau, die mit Mühe und Noth so viel verdiente, um ihre Kinder zu ordentlichen braven Menschen zu erziehen, schwer geschädigt hat. Bei der Strafbemessung kam ebenfalls in Betracht, daß die Angeklagte keine Reue zeigte, andererseits, daß sie Mutter mehrerer Kinder und beinahe 50 Jahre alt geworden ist, ohne mit dem Strafgesetze in Conflict gerathen zu sein. Dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß wird die Angeklagte L. wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis kostenloslich verurtheilt und als nichtverbädigt sofort in Haft genommen. — Das Dienstmädchen Anna Maria G. von Müldersdorf, freies Mädchen, ist zwar erst 19 Jahre alt, aber bereits auf einer sehr tiefen Ebene angelangt. Nach ihren eigenen, unter fortwährendem Schmeißen gemachten Angaben lebt ihr Vater in Berlin als Restaurateur, während sie selbst im Anfange d. J. sich in dem Wägebekken zu Bonn aufgehalten hat und dann in einem Effectengeschäfte als Verkäuferin thätig war. Im Juni d. J. hat sie Bonn verlassen, anscheinend aus reiner Wanderlust, und seit ihrer Abreise von da eine ganz intensive Neigung zum Stehlen an den Tag gelegt. In Gms, ihrem ersten Aufenthaltsorte, hat sie sich eines Betrugs schuldig gemacht, indem sie im Hotel „Im alten Hof“ daselbst eine Zehnfalt von 7 M. 60 Pfg. contrahirte, ohne daß sie in der Lage war, dieselbe bezahlen zu können. Nach zweitägigem Aufenthalte war sie von Gms verschwunden und mit ihr das Kleid einer in demselben Hotel wohnenden Dame. Am 23. Juli tauchte die G. in Wiesbaden auf, um, wie sie angiebt, eine Stelle zu suchen, in Wirklichkeit aber, um zu stehlen und die Gelegenheit hierzu war ihr nur zu günstig. Als bald nach ihrer Ankunft trat sie in das Haus Nerothal 29 und entwendete aus einem Kasten, welches sie in einem offenen Zimmer stehen sah und das der Haushälterin Savas gehörte, eine goldene Damenuhr im Werthe von 56 Mark, ein abgenutztes Portemonnaie, 7 Mark und eine spanische Münze enthaltend, 2 silberne Armbänder, 7 Ringe und 6 Broschen von nicht unbedeutendem Werthe. Am 30. Juli schlich sich die Angeklagte in das Haus Humboldtstraße 1 ein, wo sie eine Korallen-Galeette im Werthe von 50 M. und 1 Paar Handschuhe mitgehen ließ. In Mainz, wohin sich die raffinierte Diebin von hier aus begab, um die gestohlenen Objecte zu veräußern, machte sie sich eines Betrugs schuldig, wurde aber alsbald festgenommen und verurtheilt. Wegen des in Gms verübten Betrugs und der drei hier verübten Diebstähle verfällt die G. heute in eine Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis. — Der 20 Jahre alte Johann Whittip D. von Lierfeld, schon einige Male vorbestraft, hat, wie er zugiebt, am 13. August am Bahnhofs in Hahn von einem Fuhrwerk ein Stück eines Bleigüßels abge schnitten und am 15. August seinem Meister in Bleidenstadt 10 Mark entwendet, um sich dafür einen Anzug zu kaufen. Er wird zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der 23 Jahre alte Knecht Jacob B. von Hofheim hat geschändigermachen dem Garrouellbeyer Wärmann dahier 30 M. entwendet und wird, da er sich wegen Diebstahl im wiederholten Rückfall befindet, mit 9 Monaten Gefängnis belegt.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** Auf der Tiefengrube „Maybach“ bei St. Johann fand Montag Nachmittag 5 Uhr eine Explosion schlagernder Wetter statt. Wahrscheinlich sind fünfundsiebenzig Mann verunglückt, bis jetzt sind fünf Tote zu Tage gefördert. — Ein blinder Geigen- spieler, Namens Gramlich, fiel an einem Abend der verflochtenen Tage von der Redarfähre bei Altesheim in das Wasser und ertrank. — Die in Remscheid wohnende Frau Wittwe Joh. Simonet erkrankte, laut der „Remsch. Ztg.“, am 21. September das seltsame Alter von 101 Jahren. — Auf furchtbare Art hat in Bremen eine plötzlich wahninnig gewordene Arbeiterin sich getödtet. Sie bezog ihr Bett so lange mit Petroleum, bis das Bettzeug durchdränkt war, legte sich nackt in die Betten und zündete die Lagerstätte an. Nachbarn, die auf ihr furchtbares Geschrei herbeieilten, fanden die Unglückliche bereits so verbrannt vor, daß sie in kurzer Zeit verstarb. — Ein sehr trauriger Vorfall hat sich in Thoren ereignet. Der achtzehnjährige Sohn des Rentners Lange, Ober- lehrer an der dortigen Gymnasiums, beschäftigte sich nach Schluß des Unterrichts zu Hause mit chemischen Versuchen. Nach wenigen Minuten riß er die Thüre zum Wohnzimmer auf, den Seinen zurendend: „Ich muß mich vergiften haben, gebt Milch, holt den Arzt!“ Sofort wurde ihm Milch gereicht, auch Aerzte waren bald zur Stelle, aber jede Hilfe war vergeblich, in kurzer Zeit war der Jüngling eine Leiche. Aus Versehen hatte der Unglückliche Blausäure getrunken. — Auf dem Bahnhof in Preuß- hagen verunglückte der dienstthuende Stations-Assistent Seiling. Der Un- glückliche wurde von einem Mangirzuge erfasst, wobei ihm Brust und Schenkeln eingeprallt wurden. Mittels Sonderszug nach Gotha über- führt, verschied er bereits in der folgenden Nacht. — In Schleiz wurde der Schützenjäger durch einen unglücklichen Zufall auf dem Stand erschossen. — Das „Neue Wiener Tageblatt“ berichtet aus Wien: Oberleutnant Prinz Solms, eines der bekanntesten jüngeren Mitglieder unserer Aristokratie, hat sich mit Baroness Erlanger, der Tochter des bekannten Bärenmänners Ludwig Erlanger, verlobt. — Infolge eines in der Frauenabtheilung der Strafanstalt St. George (Wohren) ausgebrochenen Brandes drohte den Anwesenden große Gefahr, doch gelang die Rettung derselben. — Der berühmte Gindrecher Benz aus Plan in Mecklenburg ist vom Landgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt; Benz plünderte die Wirthshäuser in Plan, Dagenow-Barnemünde und Spornitz. — Bei einer Besteigung des Matterhorns hat am letzten Freitag ein junger Herr aus Straßburg mit zwei Führern das Leben verloren. Genaue Nachrichten fehlen. — Ueber die Ur- sache des Staffia'schen Unglücksfalles erzählt man, daß nach dem jetzt abgeschlossenen Ermittlungen dieselbe in einem etwas gewagten Segelmanöver zu suchen ist. Man wollte, schon auf der Rückfahrt be- griffen, nochmals in die Havel hinaussegeln, ging aber nicht vor Wind über Stag, sondern suchte zu halten, wobei das wenig geschützte Boot voll- schlug. Die Insassen wrangen sofort über Bord. — Berlin besaß bei einer Einwohnerzahl von über 1 1/2 Millionen im Anfang dieses Jahres 1898 107 Zahnärzte und 120 privilegirte Apotheken. Die Anzahl der Heilanstalten belief sich auf 34 mit 4635 Betten. — Ein Telegramm der „Central News“ aus New-York bezeugt, Prinz Georg (Sohn des Prinzen von Wales) sei in Montreal (Kanada) auf einem Spaziergange in Civil mit zwei Begleitern von sechs Straßchen angegriffen worden, weil ihnen der Prinz Geld verweigerte. Die Be- gleiter trafen fünf Strolche mit Faustschlägen zu Boden; der sechste rief nach der Polizei, um den Ansehen zu erwecken, sie seien selbst angegriffen; trotz aller Einwendungen mußte der Prinz mit seinen Begleitern mit auf die Wache gehen, wurde dort jedoch sofort recognoscirt und entlassen. Die Strolche hatten inzwischen das Weite gesucht.

*** Wieder ein Opfer der Heilsarmee.** „Heilige Euch, ich bin ein Abgesandter Gottes!“ Mit diesen Worten rannte am Freitag Abend ein Mann die Frankfurter Allee in Berlin hinab und fiel bald vor diesem, bald vor jenem Passanten auf die Knie, wobei er, die gefalteten Hände emporhebend, ebenfalls jene Worte rief. Da man es offenbar mit einem Verirrten zu thun hatte, so wurde von Passanten ein Schutzmann herbeigeholt, welcher den Unglücklichen zunächst nach dessen Wohnung brachte. Ein von Seiten der Polizei requirirter Arzt stellte dort die Geistesstörung bei dem Manne fest und ordnete dessen Ueberführung nach der Charité an, die alsbald erfolgte. Nach den Angaben der Frau des Unglücklichen soll derselbe seit einer Woche die Bestunden der Heilsarmee besucht haben, und hierauf ist, daran kann kein Zweifel be- stehen, sein Irthum zurückzuführen.

*** Baron Rothschild zum Tode verurtheilt.** Dem „Neuen Berliner Journal“ wird aus Belina in Bosnien geschrieben, daß sich daselbst bei der Bezugsbehörde seit einigen Wochen wiederholt Bosniaken gemeldet haben, welche sich für Baron Rothschild hängen lassen wollen. In der Landbevölkerung kursirt nämlich allen Ortes das Gerücht, daß Baron Rothschild zum Tode verurtheilt worden sei und einen Erbs- mann suche, der sich gegen eine Entlohnung von einer Million Gulden für ihn hängen lassen wolle. Es haben sich unter den Bosniaken förm- liche Conjointen gebildet, welche die Million gewinnen wollen, derart, daß sie das Loos entscheiden lassen wollen, wer sich als Erbsmann für Roth- schild stellen solle. Die Uebrigen wollen dann die Million unter sich theilen. Vergebens versichern die Beamten den Bauern, daß sie einem Schwabgel aufgefressen seien. Die Bauern glauben noch immer an die Sage, und es melden sich noch immer Erbsmannen.

*** Eine grüne Rose.** Dr. Emile Dürer, dessen Buch „Edison“ in deutscher illustrirter Ausgabe, durch ein Wortwort Jules Claréti's einge- leitet, nächste Woche in Berlin bei Freund & Jodel herauskommt, erhielt vor wenigen Tagen mittelst der Post aus Turin eine Rose von hah- grüner Farbe. In dem Begleitfreschen erlucht Dr. Bonelli — einer der

Turiner Delegirten des letzten medicinischen Congresses — den Adressaten, Edison recht bald von dem Bunde des Abenders zu verständigen, diese aromatisch duftende Rose mit dem Namen des Elektrikers benennen zu dürfen. Durch langjährige Experimente ist es Dr. Bonelli gelungen, diese Rose zu züchten, deren Farbe bisher in der Rosenkultur nicht vertreten ist. Herr Dr. Emile Dürer hat Edison von der ihm zugeordneten Auf- merksamkeit Mittheilung gemacht.

*** Gegen die Cholera** giebt es ein Mittel! Wenigstens hat die russische Regierung vor einiger Zeit eine größere Aerzte-Commission nach den von der Cholera ergriffenen Gegenden Kleinasiens abkommandirt, um an Ort und Stelle praktische Versuche mit einer in der Botanik unter dem Namen Ferula sumbul bekannten Pflanze anzustellen, welcher die Tur- kemen eine specifische Wirkung gegen die Cholera zuschreiben. Die Ferula sumbul ist in Turkestan heimisch und wird dorten als erregendes und zugleich kräftigendes Mittel hochgeschätzt. Aus den Säften dieser Pflanze läßt sich ein atherisches Del und ein bitteres, stark wirkendes Alkaloid herstellen.

*** Ein Kohlenpalast.** Die „Illinois-Staatszeitung“ berichtet: Ein ganz aus Kohlen erbauter umfangreicher Palast mit Thürnen und Thoren wird demnächst die gewerbliche, 17,000 Einwohner zählende Stadt De- tinnia, die Hauptstadt des an bituminösen Kohlen so reichen Countys Wapello im südöstlichen Iowa zieren. Die Kohlenlager in der Umgegend von Detinnia liefern das Baumaterial für dieses Gebäude, welches auf einer „der gesunkenen Welt“ genannten, einst vom Flusse durchströmten Bodenverförmung auf gewaltigen, ebenfalls aus Kohlen gebildeten Pfeilern errichtet wird. Das Kohlenstich wird eine Fläche von 230 Fuß Länge und 180 Fuß Tiefe bedecken und trotz seines großen Umfangs nur etwa 30,000 Dollars kosten. Die mächtigen, als Bauheine dienenden Kohlenstücke werden in rothen Mörte eingelegt und durch den Bau dadurch eine große Festigkeit verliehen werden. Das Innere wird eine Menge Zimmer und unter Anderem auch einen Theateraal enthalten, der Raum für 6000 Be- sucher gewähren soll. Die Hauptanziehungspunkte des Palastes werden anker diesem Theater ein tausend nachgeahmtes Kohlenbergwerk in vollem Betriebe und ein hübsch angelegter Garten mit einem Wasserfall sein. In das Kohlenbergwerk gelangt man mittelst zweier Fahrtröhren von dem 150 Fuß hohen Hauptthurm des Gebäudes aus, und man kann dort einen klaren Einblick in den Betrieb einer Kohlenmine gewinnen. Der seltsame Bau soll schon im September fertiggestellt sein und man hofft, daß Präsident Harrison bei seiner Einweihung zugegen sein wird.

*** Der Tanz** ist ein Kreis und der Teufel sein Mittelpunkt“, erklärt Augustin, und die fromme Geistlichkeit des Mittelalters, ja noch der neueren Zeit, schwor gemeinlich auf dieses Dama. Unzählige, mit den kräftigsten Drohungen gepfeiferte Predigten und Tractate wurden gegen den Tanz- teufel losgelassen, aber der Bösewicht machte sich nichts daraus, — man tanzte unbekümmert weiter, und man that recht daran. Umso mehr aber wuchs der Born der Pfaffen. Ein besonderes Verrücknis — so entwidelt Dr. G. Müller in der „Berliner Ztg.“ — waren ihnen die Neger, die man damals allgemein, sich selbst zum Tanze begleitend, sang. Für die geringe Stichthaltigkeit der Gründe muß eine erkennliche Dürftigkeit und eine fälsch- liche Ausdrucksweise entschuldigen. So findet sich gelegentlich folgender Vergleich: „Wenn der Schweinehirt die Schweine sammeln will, so bringt er ein zum Schreien, dann laufen die andern alle zusammen; so thut auch der Teufel; wenn er seine Herde sammeln will, läßt er eine Tänzerin singen.“ Und von tanzliebenden Frauen heißt es an einer anderen Stelle: „Ein Theil von ihnen selbst und schmiert sich mit Farbe, sie verbergen ihr Antlitz, das ihnen Gott gegeben hat, unter der Farbe, weil sie durch Krankheit, leichtsinnigen Lebenswandel oder aus anderen Gründen bleich sind, und beleidigen damit ihren Schöpfer. Auch zieren sie ihre Häupter mit Kränzen, Kronen, goldenen Schapeln und Perlen, wie man die Pferde ziert, die man verkaufen will, und die Hölse, auf denen man turniren will; deren Köpfe ziert man mit Straußenfedern, Blumen und grünem Buchsbaum. Die sich so zieren, bereiten sich zu, damit der Teufel sich auf und in sie setzt und gegen Gott sündet und viele Seelen nieder schlägt, sie sind also Pferde des Teufels.“ So die große Allgemeinheit. Aber es fehlt dem Clerus auch hierin nicht an Abtrünnigen. Gelehrte Zeugnisse von tanzfreudigen Geistlichen gehören durchaus nicht zu den Seltenheiten. Unter Anderen berichtet die Braunschweiger Chronik, daß am Pfingstmittwoch des Jahres 1203 in dem Dorfe Hemmer bei Stendal der Pfarrer und vierundzwanzig Bauern von einem Blitz erschlagen seien, als Critierer den Bauern gerade zum Tanz gefeiert habe. Und der Bischof von Naumburg und Zeitz, Johann von Mültitz, war selbst ein leidenschaftlicher Tänzer und stieß gelegentlich „etwa mehr Leichtfertigkeit, denn einer solchen Person wohl anseht“. So hatte er denn auch am St. Johannistag 1352 etliche Frauen und Jung- frauen vom Adel auf ein Tanzlein zu sich geladen und machte dabei, an der einen Hand eine Frau von Verbisdorf, an der anderen Sibylla von Madela, so tolle Sprünge, daß er plötzlich zu Boden stürzte und den Geist angab. Von zwei anderen hohen Kirchenfürsten, den Kurfürsten von Mainz und Köln, berichtet der Hofmeister eines sächsischen Prinzen, daß sie am kurfürstlich sächsischen Hofe im Jahre 1612 um einen Ring getanz- und dabei „sonderlich der Kurfürst von Mainz gewaltige Lustsprünge gethan“ habe.

*** 117 Jahre alt.** Am 23. Dezember d. J. werden es gerade hundert Jahre sein, seitdem die türkische Festung Ismail von den Russen einge- nommen wurde. Gegenwärtig lebt in Rußland noch ein Mann, welcher an der Erstürmung von Ismail theilhaftig war. Es ist dies der im Cou- vernement Pskowa lebende Gutsbesitzer und pensionirte Oberst Origenko. Derselbe ist jetzt 117 Jahre alt und machte den Feldzug im Jahre 1790 als hiebzehnjähriger Jüngling mit. Er ist seit dem Jahre 1815 pensionirt und im Besitze eines goldenen Ordenskreuzes mit der Aufschrift: „Für be- sondere Tapferkeit bei der Einnahme von Ismail am 11. (23.) Dezember 1790.“

Jagd und Sport.

* Von einem schändlichen Jagdfrevel berichtet der „Freie Rhätler“. Ein Unter-Engadiner Jäger wußte sich auf folgende Weise zu geschlossener Jagdzeit eine ausgiebige Menge von Gemsenfleisch zu verschaffen. Längere Zeit schon hatte er im Berge oben einem Mädel Gemsen an bestimmten Stellen Salz zum Lecken hingestreut, wie dies viele Jäger vor Anfang der Jagd zu thun pflegen, um die Thiere an einen bestimmten Strich zu gewöhnen. Als er nun bemerkte, daß die Gemsen alltäglich an jener Stelle von dem Salze naschten, mißachte der Unmensch unter das Salz Opium, das er sich aus Italien zu verschaffen gewußt hatte. Und was er damit zu erzielen hoffte, traf auch wirklich ein. Am folgenden Tage lagen sieben oder acht Stück der schönsten Gemsen, von dem genossenen Opium berauscht, am Boden. Nun machte sich der Freveler über die Thiere her und schlachtete das edle Wild mit einem Messer ab, wie man Kälber im Schlachthause abtödt. Dieser Frevel kam aber aus und der Freveler wurde um nur 160 Fres. gestraft.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Mainz**, 16. Sept. Heute Vormittag wurde vor dem Gauchores in der Nähe des Fort Stahlberg ein Italiener wegen des Verdachtes der Spionage von einer Militär-Patrouille verhaftet und der Civil-Behörde zur weiteren Untersuchung übergeben. Der Verhaftete ist seiner Muttersprache, sowie der französischen und englischen Sprache mächtig. (R. 3.)

* **Saarbrücken**, 16. Sept. Gestern Nachmittag fanden in der Grube „Maybach“ bei Sanct Wendel plötzlich zweifache Explosionen statt. Die Arbeiter im Schiffe. Bis heute Früh wurden 23 Tödtliche zu Tage gefördert. Ein Bergmann wird vermißt.

* **München**, 16. Sept. Oberst Schöller, Commandeur des 9. Infanterie-Regiments, ist mit Pension und der Erlaubniß, die Uniform zu tragen, verabschiedet worden.

* **Paris**, 16. Sept. Präsident Carnot reist morgen nach Cambrai, wo er am Donnerstag eine Revue über die am Manöver im Norden theilnehmenden Truppen abhalten wird. Er kehrt dann sofort nach Fontainebleau zurück. — Der Pariser Deputirte Joffrin ist gestorben.

* **Madrid**, 16. Sept. Nach Depeschen aus Granada brach gestern Abend zehn Uhr im Alhambrapalaste Feuer aus, welches im Alhambrahofe sich rasch verbreitete und trotz der Anstrengungen zahlreicher Helfenden die anliegenden Gallerien ergriff; heute Morgen war das Feuer noch ungelöscht.

* **Lissabon**, 16. Sept. Der Kammer legte nach Wiederaufnahme der Sitzungen der Minister des Aeußern, Graf Ribeiro, die englisch-portugiesische Convention mit der folgenden Erklärung vor: Die den Handel und die Schifffahrt betreffenden Festsetzungen besäßen sich nicht auf die ehemalige Provinz Angola, die Convention regelte lediglich den Transitverkehr; Portugal solle es unbenommen sein, Ausfuhrzölle zu erheben. Der Vorbehalt der Zustimmung Englands zu Gebietsabtretungen Portugals werde durch das Vorzugsrecht zu Gunsten Englands ersetzt. Der Conventions-Entwurf sei einer Commission zu überweisen.

* **Sydney**, 16. Sept. Die Arbeiter-Conferenz beschloß, einen Strike der Schaffscheerer anzuordnen.

* **Washington**, 16. Sept. Die Repräsentantenkammer lehnte die Abänderungen des Senats zur Tarifbill ab.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Bombay D. „Gietra“ von Triest; in Lissabon D. „Tamar“ und D. „Nerthe“ von Südamerika; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von Bremen, die Hamb. D. „Augusta Victoria“ und „Suebia“ von Hamburg, D. „Maasdam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam, der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool; in Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Servia“ und „Pavonia“ von New-York resp. Boston; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Gider“ von New-York. Die Hamburger D. „Rugia“ und „Bavaria“, beide von New-York, passirten Lizard.

* **Reiseverkehr Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 14.—20. September (mitgetheilt von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 14. Sept.: „Elbe“ (Nordd. Lloyd), Southampton = New-York; „Köln“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen = Montevideo = Buenos-Aires; „Wieland“ (Hamburg = Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Colombie“ (Comp. Général Transatl.), Havre-Haiti. Montag, den 15. Sept.: Keine Abfahrt. Dienstag, den 16. Sept.: „Wieland“ (Hamburg = Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Golfatia“ (Hamburg = Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Beitinden; „Colombie“ (Comp. Général Transatl.), St. Nazaire-Haiti. Mittwoch, den 17. Sept.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Ostafien; „Bohemia“ (Hamburg = Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Belgenland“ (Red Star Line), Antwerpen-Philadelphia; „Lord Gough“ (American-Line), Liverpool-Philadelphia; „Majestic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chester“ (Imman Line), Liverpool-New-York; „Don“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Beitinden; „Dane“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Dumbart Castle“ (Castle Line), Belfast-Südafrika. Donnerstag, den 18. Sept.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Hermann“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore;

„Glandria“ (Hamburg = Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Beitinden; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool = Boston; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Colombie“ (Comp. Général Transatl.), Bordeaux = Haiti; „Cynthia“ (Hamb. = Südamerik. D.-G.), Hamburg-Mio de Janeiro-Santos. Freitag, den 19. Sept.: „Moor“ (Union Line), Southampton = Südafrika; Samstag, den 20. Sept.: „Gider“ (Nordd. Lloyd), Bremen = New-York; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Ostafien; „Berendarm“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Waeland“ (Red Star Line), Antwerpen = New-York; „Servia“ (Cunard Line), Liverpool = New-York; „Equateur“ (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux = Montevideo = Buenos-Aires; „La Bretagne“ (Comp. Général Transatl.), Havre = New-York; „Paraguassie“ (Hamburg = Südamerik. D.-G.), Hamburg = Montevideo = Buenos-Aires.

Reclamen

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen,

empfehlte sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15158

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 17. September. 183. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

In Scene gesetzt von Herrn Rösch.

Personen:

Otto Kaiser, Justizrath	Herr Rösch.
Leonore, seine Frau	Frl. Santen.
Lordchen, deren Tochter	Frl. Drucker.
Christian Wieberg, Rittergutsbesitzer	Herr Grobdecker.
Hermann Wieberg, dessen Nefte, z. Z. im auswärtigen Amte beschäftigt	Herr Barmann.
Dr. Brosius, Arzt	Herr Bethge.
Minna Mollheim, früher Lordchen's Gouvernante	Frl. Wolff.
Auguste, Leonorens Kammerzofe	Frl. Grob.
Koller, Damen-Schneider	Herr Grede.
Franz, Diener bei Kaiser	Herr Hoffeld.
Erster	Herr Dietrich.
Zweiter	Herr Spieß.
Dritter	Herr Geisenhofer.
Vierter	Herr Börner.
Ein Fräulein	Frl. Hempel.
Eine Dame als Kurgast	Frau Arndt.
Ein Herr als Kurgast	Herr Bräuning.
Mobistiu	Frl. Moscher.

Verschiedene Herren, Kurgäste, Diener zc.

Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, die beiden letzten etwa ein halbes Jahr später in Heidelberg auf dem Schloßberg. Gegenwart.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 18. September. 184. Vorstellung.

Ein toller Einfall. — Ballet.

Freitag, den 19. September. 185. Vorstellung.

Zweite und letzte Gastdarstellung der Sigrid Arnoldson, Prima-Donna der Opera comique in Paris.

Mignon.

* * * Mignon Sigrid Arnoldson.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 17. September: Das Bild des Signorelli.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 17. September:

Opernhaus:

Fahengrin.

Schauspielhaus:

Corquato Casso.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.